

Wir
machen
NACHHALTIG
Freude

UND
GETRÄNKE



Ottakringer
Getränke AG



OTTAKRINGER
AUF EINEN BLICK

Für ein erfülltes Leben brauchen wir nicht immer mehr. Weder immer mehr Ressourcen noch immer mehr Energie und auch nicht immer mehr Profit. Für ein Unternehmen mag das außergewöhnlich klingen. Nun: Ottakringer ist außergewöhnlich, ist es nachhaltig seit 1837.

Und deshalb meinen wir: Das Einzige, wovon wir tatsächlich immer mehr brauchen, sind Entscheidungen, auf die wir auch noch in fernen Tagen stolz sein dürfen.

Oder wie Mark Twain es mit weisem Witz formulierte: „Natürlich interessiert mich die Zukunft. Ich will schließlich den Rest meines Lebens darin verbringen.“

Wir
machen
NACHHALTIG
Freude

UND
GETRÄNKE

GESCHÄFTSBERICHT 2014

DER OTTAKRINGER GETRÄNKE AG, WIEN

// Inhaltsverzeichnis //

02	Vorwort des Vorstandes	109	Lagebericht 2014
05	Organe der Gesellschaft	119	Jahresabschluss 2014 nach UGB
10	Corporate Governance-Bericht	120	Bilanz
18	Nachhaltigkeitsbericht	122	Gewinn- und Verlustrechnung
26	Bericht des Aufsichtsrates	124	Anhang zum Jahresabschluss
28	Informationen zu den Aktien	138	Anlagenspiegel
29	Konzernlagebericht 2014	140	Bestätigungsvermerk
45	Konzernabschluss 2014 nach IFRS	142	Erklärung des Vorstandes zum Jahresabschluss
46	Konzernbilanz	143	Gewinnverwendungsvorschlag
48	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	144	Kontakt
49	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	145	Finanzkalender 2015
50	Konzern-Kapitalflussrechnung		
52	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung		
54	Anhang zum Konzernabschluss		
106	Bestätigungsvermerk		
108	Erklärung des Vorstandes zum Konzernabschluss		

OTTAKRINGER AUF EINEN BLICK

// Ottakringer auf einen Blick //

Ottakringer Konzern (nach IFRS)		2014	2013	2012
Umsatz	in T€	224.639	222.239	222.904
EBIT (Betriebsergebnis)	in T€	8.947	10.408	11.473
EGT	in T€	9.230	11.187	13.017
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	in T€	22.096	25.882	23.837
Investitionen	in T€	23.346	27.120	19.396
Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte	in T€	17.558	17.204	15.438
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		856	827	848
Bilanzsumme	in T€	184.763	195.448	188.509
Eigenkapital	in T€	91.046	100.694	95.714
Eigenkapitalquote		49,3%	51,5%	50,8%

Ottakringer Getränke AG (nach UGB)		2014	2013	2012
Umsatz	in T€	8.079	7.274	6.578
EBIT (Betriebsergebnis)	in T€	-437	-281	3
Finanzergebnis	in T€	5.688	4.279	5.683
EGT	in T€	5.251	3.998	5.686
Cashflow aus operativem Bereich ¹	in T€	7.689	7.387	8.725
Investitionen	in T€	6.752	4.594	1.135
Abschreibungen (inkl. Finanzanlagen)	in T€	1.151	2.530	1.328
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		71	65	62
Bilanzsumme	in T€	120.961	120.217	113.721
Eigenkapital (inkl. unbesteuerter Rücklagen)	in T€	85.440	84.553	84.400
Eigenkapitalquote		70,6%	70,3%	74,2%

¹ Nach ÖVFA-Methode

KENNZAHLEN ZU DEN AKTIEN

// Kennzahlen zu den Aktien //

Kennzahlen bezogen auf die Gesamtzahl der Aktien		2014	2013	2012
Anzahl der Aktien per 31.12.	in Stück	2.839.381	2.839.381	2.839.381
Gewinn je Anteil ¹	in €	2,22	2,96	3,77
Dividende je Aktie	in €	1,54 ²	1,54	1,54
Dividende gesamt	in T€	4.373 ²	4.373	4.373

Kennzahlen Stammaktie (ISIN AT0000758008)		2014	2013	2012
Anzahl der Aktien per 31.12.	in Stück	2.412.829	2.412.829	2.412.829
Höchstkurs	in €	95,00	130,00	125,00
Tiefstkurs	in €	80,00	81,60	90,00
Schlusskurs per 31.12.	in €	91,25	88,00	101,00
Durchschnittskurs	in €	86,52	97,56	105,58
Kursentwicklung im Geschäftsjahr		3,69%	-12,87%	1,00%
Dividende je Aktie	in €	1,54 ²	1,54	1,54
Dividendenrendite bezogen auf den Durchschnittskurs		1,78%	1,58%	1,46%

Kennzahlen Vorzugsaktie (ISIN AT0000758032)		2014	2013	2012
Anzahl der Aktien per 31.12.	in Stück	426.552	426.552	426.552
Höchstkurs	in €	48,46	45,66	56,50
Tiefstkurs	in €	40,31	38,52	40,00
Schlusskurs per 31.12.	in €	44,77	42,00	43,00
Durchschnittskurs	in €	43,54	41,16	47,41
Kursentwicklung im Geschäftsjahr		6,60%	-2,33%	-10,42%
Dividende je Aktie	in €	1,54 ²	1,54	1,54
Dividendenrendite bezogen auf den Durchschnittskurs		3,54%	3,74%	3,25%

¹ Laut Konzernabschluss berechnet auf Basis der gewichteten Anzahl der Aktien (Stammaktien und Vorzugsaktien)

² Laut Gewinnverwendungsvorschlag

VORWORT DES VORSTANDES

Nachhaltigkeit – seit 1837

Es gibt zweierlei Arten von börsennotierten Unternehmen: jene, die, getrieben von Bonusvereinbarungen und Quartalsberichten, von Dreimonatszyklus zu Dreimonatszyklus hetzen. Sowie jene – und sie sind gewiss in der Minderheit –, die trotz aller populären Verlockungen unbeirrbar und konsequent langfristig denken. Dass sich die Ottakringer Getränke AG entschieden hat, nachhaltig zu agieren, ist für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde, gewiss keine große Überraschung. Sie haben sich wohl auch nicht trotz, sondern eigens deswegen für Ottakringer entschieden.

Dass wir anders denken als der Mainstream im Börsen-Business, hat gewiss auch mit unserer Geschichte zu tun. Schließlich sind wir nicht nur ein börsennotiertes Unternehmen, sondern – und das durch und durch – ein Familienunternehmen. Als solches haben wir gute Erfahrungen damit gemacht, uns nicht nach dem Wind zu drehen, nicht nach kurzfristigen Erfolgen zu haschen, sondern langfristig, ja teils generationenübergreifend zu denken und zu handeln.

Tausende Menschen haben seit den Anfängen nun schon bei Ottakringer und seinen verbundenen Unternehmen gearbeitet, Tausende Familien teilgenommen an deren Geschichte. Sie, liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre, zählen wir stolz zu unserer Ottakringer Familie. Und daher sollen Sie versichert sein: Die Zeiten mögen sich ändern. Unsere Werte nicht.

Ein historischer Moment

Lassen Sie mich an dieser Stelle ausnahmsweise und aus gegebenem Anlass sehr persönlich werden: Wir erleben dieser Tage in unserer Unternehmensgruppe eine historische Zäsur. Engelbert Wenckheim, Ottakringer-Legende, Haupteigentümer und zuletzt Aufsichtsrat, übergibt nach mehr als fünfzig Jahren all seine Agenden an seine Tochter, Christiane Wenckheim. Ottakringer wird damit seit der Gründung im Jahr 1837 in siebenter Generation als Familienunternehmen geführt. Es ist mir ein Anliegen, mich – auch an dieser Stelle – mit großer Herzlich-

// Vorwort des Vorstandes //

03

keit bei Engelbert Wenckheim zu bedanken. Er war eine visionäre, überaus leidenschaftliche und gewiss unübertrefflich charismatische Unternehmerpersönlichkeit. Mir war er – und bleibt es auch – ein Lehrer und väterlicher Freund. Dafür danke ich Dir, lieber Engelbert. Und für das Lebenswerk, das er uns allen hinterlässt, danke ich Engelbert Wenckheim auch im Namen der gesamten Ottakringer Familie, aller Freunde und Wegbegleiter!

Ich bin überzeugt, Christiane Wenckheim wird Engelbert Wenckheim als Nachfolgerin alle Ehre machen. So wie ich sie kenne, wird sie es klug vermeiden, in die großen Fußstapfen ihres Vaters zu treten, und statt dessen, inspiriert von ihm, ihren ganz eigenen, ganz persönlichen Weg wählen. Dafür wünsche ich dir, Christiane, alles erdenklich Gute, viel Freude und Erfolg!

Bleibt mir nur noch, Ihnen, geschätzte Aktionärinnen, geschätzte Aktionäre, liebe Freunde, den vorliegenden Geschäftsbericht als informative Lektüre und – dank der Bildseiten – auch als sinnlichen Genuss zu empfehlen. Leitendes Thema ist dieses Jahr jenes Motto, das wir seit 1837 leben: Nachhaltigkeit.

Viel Freude wünscht Ihnen sehr herzlich

Ihr



Sigi Menz
Vorstand der Ottakringer Getränke AG



Wir
machen
NACHHALTIG
Freude

**UND
GETRÄNKE**

Sigi Menz
Vorstand der Ottakringer Getränke AG

ORGANE DER GESELLSCHAFT

// Organe der Gesellschaft //

05

Vorstand

Mag. Siegfried Menz
Vorstand

Gesamtprokuristen

Doris Krejcarek
Controlling

Elisabeth Springer
Einkauf

Mag. Alexander Tesar
Finanz- und Rechnungswesen,
Investor Relations

Aufsichtsrat

Univ.-Prof. DDr. Waldemar Jud
Vorsitzender

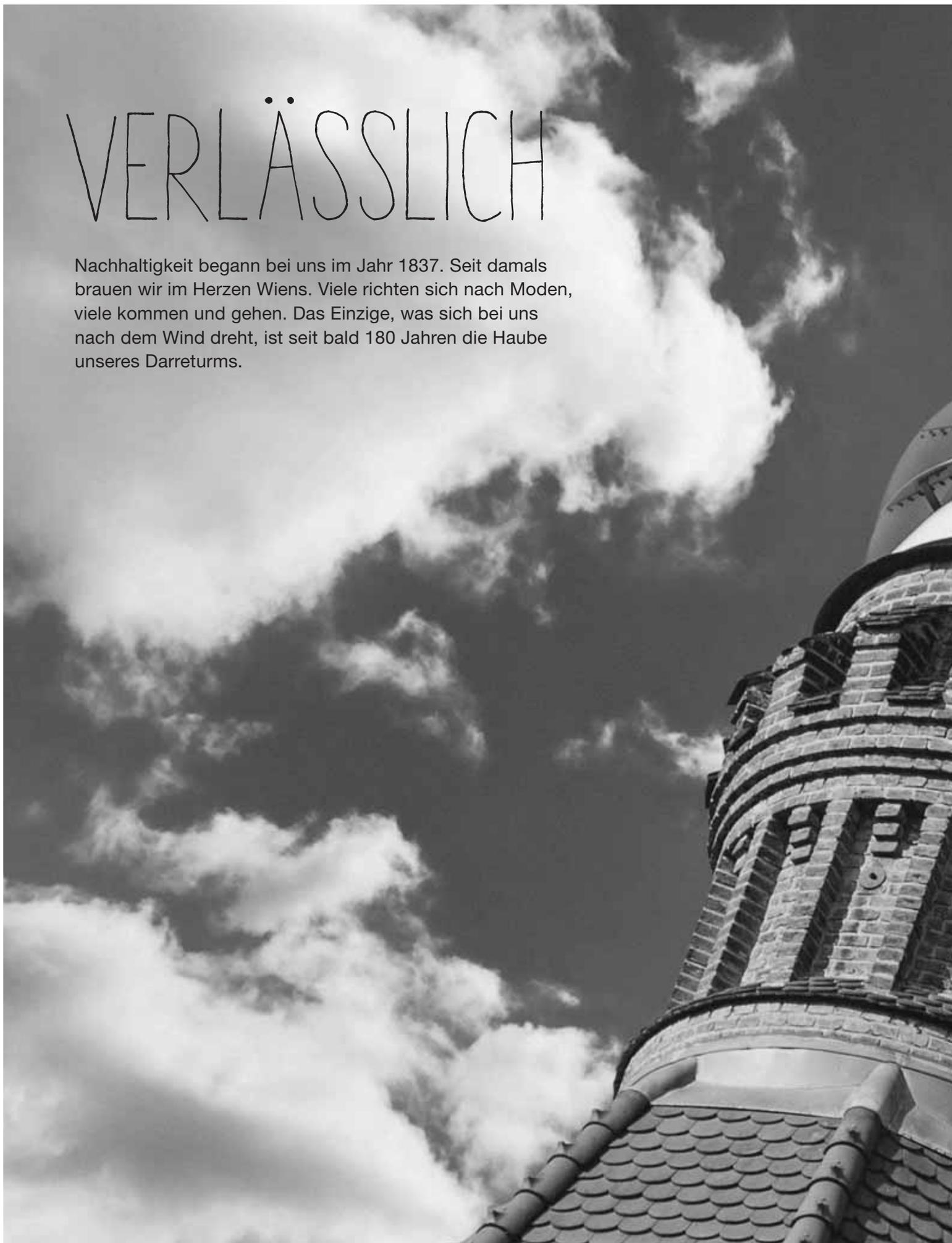
Dkfm. Dr. Herbert Werner
Stellvertretender Vorsitzender

Dipl.-Ing. Johann Marihart
Mitglied

Dkfm. R. Engelbert Wenckheim
Mitglied

VERLÄSSLICH

Nachhaltigkeit begann bei uns im Jahr 1837. Seit damals brauen wir im Herzen Wiens. Viele richten sich nach Moden, viele kommen und gehen. Das Einzige, was sich bei uns nach dem Wind dreht, ist seit bald 180 Jahren die Haube unseres Darreturms.





Wir
machen
NACHHALTIG
Freude

**UND
GETRÄNKE**



URSPRÜNGLICH

Vor rund 15.000 Jahren begann sich unser natürliches Mineralwasser in mehr als 600 Meter Tiefe zu sammeln. Dort wird es seit Jahrtausenden von allen Umwelteinflüssen geschützt. Und von dort tritt es mit eigener Kraft aus der Tiefe an die Oberfläche – und wird als Vöslauer Natürliches Mineralwasser in Flaschen abgefüllt. Dass wir die Quelle behandeln wie unseren Augapfel, ist nicht übertrieben. Wir sind uns bewusst, dass sie buchstäblich Quell all unseres Handelns ist. Quell aller Freude, die wir dank ihr an immer mehr Menschen weiterreichen dürfen.



Wir
machen
NACHHALTIG
Freude

**UND
GETRÄNKE**

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

GEMÄSS § 243B UGB DER OTTAKRINGER GETRÄNKE AG

Die Ottakringer Getränke AG erfüllt auf freiwilliger Basis einen Großteil der Vorschriften des an der Wiener Börse allgemein anerkannten Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK). Die jeweils aktuell gültige Fassung des ÖCGK ist unter www.corporate-governance.at abrufbar.

Die vom ÖCGK verfolgte Zielsetzung einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle ist für die Ottakringer Getränke AG ein Selbstverständnis und entspricht dem Leitbild und den Managementprinzipien des Konzerns.

Zahlreiche Vorschriften des ÖCGK sind mittlerweile im Aktiengesetz, Börsengesetz, Unternehmensgesetzbuch und anderen gesetzlichen Bestimmungen aufgenommen worden, die von allen börsennotierten Gesellschaften verpflichtend anzuwenden sind. Die Erstellung des Konzernabschlusses entsprechend den International Financial Reporting Standards gewährleistet ein hohes Maß an Transparenz.

Die Ottakringer Getränke AG hat daher beschlossen, sich dem ÖCGK nicht zu unterwerfen, da sich nach Ansicht der Gesellschaft die Vorschriften des Kodex, die nicht aufgrund österreichischer Gesetze verpflichtend anzuwenden sind, primär an der Interessenlage internationaler und institutioneller Investoren orientieren, die jedoch nicht zu den Aktionären der Ottakringer Getränke AG zählen und den erhöhten Aufwand bei einer Vollenwendung des Kodex, insbesondere die erhöhten Dokumentations- und Prüfungspflichten, nicht rechtfertigen.

Die Gesellschaft wird die weitere Entwicklung des ÖCGK sowie ihrer Aktionärsstruktur verfolgen und eine mögliche Anwendung des ÖCGK laufend evaluieren.

Angaben über die Zusammensetzung und die Arbeitsweise des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstandes

Mag. Siegfried Menz (geb. 1952, Erstbestellung 1995, Ende der Funktionsperiode 2018) leitet die Ottakringer Getränke AG als Alleinvorstand. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gemäß dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung.

Mag. Siegfried Menz übt folgende Aufsichtsratsmandate in konzernexternen Aktiengesellschaften aus:

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates AKRON Immobilien Portfolio AG

Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt grundsätzlich quartalsweise, bei wesentlichen Ereignissen unverzüglich.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat besteht aus den nachfolgend angeführten vier Mitgliedern:

Univ.-Prof. DDr. Waldemar Jud (geb. 1943), Graz

Vorsitzender

- bestellt bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2015
- Erstbestellung 1997
- Aufsichtsratsvergütungen p. a. € 10.000,-
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der DO & CO Aktiengesellschaft
- Mitglied des Aufsichtsrates der Oberbank AG
- Mitglied des Aufsichtsrates der BKS Bank AG
- Mitglied des Aufsichtsrates der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
- Mitglied des Aufsichtsrates der CA Immobilien Anlagen Aktiengesellschaft (bis 08.08.2014)

Dkfm. Dr. Herbert Werner (geb. 1948), Altaussee

Stellvertreter des Vorsitzenden

- bestellt bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2016
- Erstbestellung 1998
- Aufsichtsratsvergütungen p. a. € 10.000,-
- Mitglied des Aufsichtsrates der OMV Aktiengesellschaft

Dipl.-Ing. Johann Marihart (geb. 1950), Limberg

Mitglied

- bestellt bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2016
- Erstbestellung 1998
- Aufsichtsratsvergütungen p. a. € 8.000,-
- keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften

Dkfm. R. Engelbert Wenckheim (geb. 1934), Wien

Mitglied

- bestellt bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2015
- Erstbestellung 2001
- bezieht keine Aufsichtsratsvergütungen
- keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften

Der Aufsichtsrat berät und überwacht kontinuierlich den Vorstand. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand grundsätzlich quartalsweise umfassend, schriftlich wie mündlich, über alle wesentlichen Entwicklungen und Geschäftsvorfälle informiert. Bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine unverzügliche Information. Sämtliche relevanten Ereignisse werden in offener Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat besprochen. Der Aufsichtsrat war in alle kompetenzrelevanten Sachverhalte eingebunden und hat, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Entscheidung getroffen.

Im Rahmen von fünf Sitzungen des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2014 erfolgte die Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der die Überwachungs- und Prüfungsaufgaben gemäß § 92 (4a) AktG wahrnimmt. Derzeit wird die Funktion des Prüfungsausschusses vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Dkfm. Dr. Herbert Werner, der auch der Finanzexperte des Ausschusses ist. Stellvertreter des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses ist Univ.-Prof. DDr. Waldemar Jud.

Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2014 insgesamt zweimal zusammen und ist in diesen Sitzungen den Überwachungs- und Prüfungsaufgaben gemäß § 92 (4a) AktG nachgekommen, wobei der Tätigkeitsschwerpunkt bei der Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems lag.

Neben dem Prüfungsausschuss bestehen keine weiteren Ausschüsse.

Gesamtbezüge des Vorstandes und Grundsätze der Vergütungspolitik

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Jahr 2014 T€ 621 (fixe und variable Bezüge). Die variablen Bezüge können maximal sechs Monatsgehälter betragen und sind von der Erreichung der vom Aufsichtsrat festgelegten Ziele abhängig.

Für den Vorstand gibt es keine gesonderten Vereinbarungen bezüglich der Altersvorsorge und der Beendigung der Vorstandstätigkeit. Bei Beendigung der Vorstandstätigkeit besteht Anspruch auf eine einmalige Abfertigung unter analoger Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen des Angestelltengesetzes. Entsprechend dem für sämtliche Mitarbeiter bestehenden beitragsorientierten Pensionsmodell, werden auch für den Vorstand Beiträge in eine betriebliche Kollektivversicherung eingezahlt.

Maßnahmen, die zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen gesetzt wurden

Die Ottakringer Getränke AG legt größten Wert auf Gleichbehandlung der Geschlechter im Rekrutierungsprozess sowie in sämtlichen Bereichen des Dienstverhältnisses, ohne eigens als „Maßnahmen zur Förderung von Frauen“ bezeichnete Maßnahmen vorzuschreiben. In zahlreichen Bereichen konnten sich Frauen für die Übernahme von Führungsfunktionen qualifizieren. Die Leitung einer der wichtigsten Tochtergesellschaften erfolgt im Jahr 2014 durch eine Vorstandsvorsitzende. Der Frauenanteil bei den leitenden Angestellten beträgt rund 50 %.

Wien, am 21.04.2015



Mag. Siegfried Menz
Vorstand der Ottakringer Getränke AG



NATÜRLICH

Wie zerbrechlich die Natur ist, wird geradezu fühlbar, wenn unser Braumeister Tobias Frank zarte Hopfendolden in seinen Händen hält. Wie unglaublich kraftvoll die Natur zugleich ist, zeigt sie uns, indem es lediglich ein halbes bis ein Gramm Hopfen braucht, damit ein Krügerl Bier seinen herrlich herben, feinbitteren Geschmack erhält. Die Natur beschenkt uns reich, indem sie uns ihre Schätze anvertraut. Es liegt an uns, sorgsam damit umzugehen.



Wir
machen
NACHHALTIG
Freude

**UND
GETRÄNKE**



Wir
machen
NACHHALTIG
Freude

**UND
GETRÄNKE**

IDEENREICH

Einfache Gags sind uns zu wenig. Innovationen müssen Sinn machen, nachhaltigen Sinn. Etwa die neue Vöslauer Mehrweg-Glasflasche in der 8 x 1 Liter-Splitkiste: 10 % leichter ist sie als herkömmliche Flaschen und mit einem recycling-freundlichen Leichtdrehverschluss versehen. Auf das Auto darf beim Einkaufen verzichtet werden: Die Splitkiste kann nämlich geteilt und buchstäblich *leicht* getragen werden.



Uns ist bewusst, dass noch viel zu tun ist. Doch um es mit einer legendären asiatischen Weisheit zu sagen: Unser Ziel ist in diesem Fall die stetige, unbeirrbare Beschreitung des Wegs. Denn Nachhaltigkeit, Ethik und Umweltschutz kennen – es liegt im Sinn der Sache – kein im Voraus zu bestimmendes, letztgültiges Ziel. Je weiter wir vorankommen, desto größer wird unser Horizont. Je mehr wir schaffen, desto stärker wird uns bewusst, welche zusätzlichen Ziele noch erstrebenswert, noch möglich sind. Der Weg liegt vor uns. Auch heute gehen wir wieder einen Schritt.

Unser Konzern-Motto bringt es auf den Punkt: Wir machen Freude – und Getränke. Und weil wir das freilich nachhaltig machen wollen, ist es für die Ottakringer Getränke AG und ihre Tochterunternehmen selbstverständlich, dass das tägliche Handeln ebenso wie die langfristige Strategie geprägt sind vom wertschätzenden Umgang mit den Menschen und dem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Dieses unternehmerische Handeln spiegelt sich im operativen und strategischen Tun in drei Säulen wider: Ökonomie, Ökologie und Soziales. Die beiden wichtigsten produzierenden Tochterunternehmen des Ottakringer Konzerns, also die Ottakringer Brauerei AG und die Vöslauer Mineralwasser AG, bauen auf der natürlichsten Ressource der Welt – dem Wasser – und auf natürlichen Roh- und Inhaltsstoffen auf. Nur nahe liegend daher, dass beiden Betrieben eine stetige Weiterentwicklung und ein schonender Umgang mit den Rohstoffen ein besonderes Anliegen ist. Triebfeder für die Idee der Nachhaltigkeit in der Unternehmensgruppe sind unser Selbstverständnis sowie der Ehrgeiz, Vorreiterrollen zu übernehmen. Der Wille, innerhalb des Getränkekonzerns gegenseitig voneinander zu lernen (Stichwort „Best Practice“) und Erarbeitetes anzunehmen und zu verbessern, schließt den Kreis.

CO₂-Abdruck reduziert sich

Oberstes aktuelles und ganz konkretes Ziel unserer Anstrengungen ist es, den CO₂-Ausstoß so gering wie möglich zu halten. Besonders weil wir schon viel erreicht haben, ist die Zielsetzung für die nächsten Jahre mehr als herausfordernd. Ottakringer-Konzern-Chef Sigi Menz: „Bis zum Jahr 2018 möchten wir unseren CO₂-Fußabdruck um 10 % reduzieren. Damit werden wir zeigen, dass mitunter auch weniger Freude machen kann.“

Der Footprint der Ottakringer Brauerei AG lag im Jahr 2013 bei 28.150 Tonnen CO₂-Emissionen und konnte 2014 auf diesem guten Niveau gehalten werden. Die Vöslauer Mineralwasser AG reduzierte 2014 die CO₂-Emissionen auf 33.240 Tonnen (2013: 33.969 Tonnen).

Strom ausschließlich aus Wasserkraft

Gemeinsam ist den beiden größten Tochterunternehmen der Ottakringer Getränke AG, dass der benötigte Strom zu 100 % aus Wasserkraft kommt und Energieeffizienz klar im Fokus steht.

Der Energiebedarf der Vöslauer Mineralwasser AG lag im Jahr 2014 im Strombereich bei 4,48 kWh/Hektoliter und im Gasbereich bei 1,69 kWh/Hektoliter, bei der Ottakringer Brauerei AG waren es 2014 im Strombereich 9,1 kWh/Hektoliter und im Gasbereich 28,8 kWh/Hektoliter.

Lkw-Flotte reduziert Abgase

Lag der CO₂-Fußabdruck im Lkw-Bereich der Trinkservice GmbH – sie ist für die Logistik im Kerngebiet Wien und Niederösterreich zuständig – im Jahr 2013 bei 810 Tonnen, konnte er 2014 auf 800 Tonnen gesenkt werden.

Die geschafften Projekte 2014

Im Berichtsjahr 2014 konnten folgende Projekte zur Energieeinsparung erfolgreich abgeschlossen werden:

- Neubau der Würzekühlung und Vorkühlung des Brauwassers mit Eiswasser (Ottakringer Brauerei AG)
- Wärmerückgewinnung aus den Kältekompressoren (Ottakringer Brauerei AG) – staatlich ausgezeichnet als Beitrag zum Klima- und Umweltschutz
- Isolation von Puffergefäß und Würzeleitungen (Ottakringer Brauerei AG)
- Umstellung der Hallenbeleuchtung auf LED-Technologie (Ottakringer Brauerei AG und Vöslauer Mineralwasser AG)
- Neue Verpackungsmaschine zur Energieeinsparung (Vöslauer Mineralwasser AG)
- Stromsparende IE 3-Antriebe an den Artikel- und Gebindetransporten (Vöslauer Mineralwasser AG)

Diese energie- und ressourcensparenden Projekte nehmen wir uns für 2015 vor:

- Optimierung des CIP-Verfahrens beim Würzeweg (Ottakringer Brauerei AG)
- Optimierung des Warmwasserhaushaltes im Sudhaus (Ottakringer Brauerei AG)
- Erneuerung der Steuerung der Druckluftversorgung (Ottakringer Brauerei AG)
- Umstellung des Reinigungsverfahrens der Biermembranfilter auf chlorfreies Reinigungsmittel (Ottakringer Brauerei AG)
- Anschaffung energieeffizienterer Ladegeräte (30 Stück) für die Elektro-Stapler (Vöslauer Mineralwasser AG)
- Modernisierung des Heißwasserkessels (Vöslauer Mineralwasser AG)
- Optimierung der Hydraulik des Heißwasser-Rohrleitungssystems (Vöslauer Mineralwasser AG)

Erfolge beim Recycling

Besonders stolz sind wir im Bereich der Vöslauer Mineralwasser AG auf das Engagement im Bereich Recycling, konnte 2014 doch der Recyclat-Anteil bei Vöslauer Produkten bereits auf durchschnittlich 62 % gesteigert werden und über alle Gebinde ein Anteil von beachtlichen 47 % erreicht werden.

Recyclat-Anteil bei Vöslauer	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	Basis					Ziel
Alle Vöslauer Produkte	50 %	50 %	52 %	59 %	62 %	66 %
Alle PET-Flaschen	34 %	34 %	40 %	48 %	47 %	50 %

Mehrweg als Innovation

Neben den Recycling-Anstrengungen stand das Jahr 2014 bei der Vöslauer Mineralwasser AG ganz im Zeichen der Einführung der neuen 1 Liter-Mehrweg-Glasflasche in der praktischen 8 x 1 Liter-Splitkiste, die dank ihrer Teilbarkeit bequem getragen werden kann. Vöslauer zeigte mit dieser Innovation in einem von Einweg geprägten Markt, dass Mehrweg in Verbindung mit Convenience durchaus Zukunft hat.

Belohnt wurde Vöslauer für diesen Vorstoß nicht nur mit einer guten Annahme am Markt. Mit dem Red Dot Design-Award 2015 gewann Vöslauer mit der 8 x 1 Liter-Splitkiste einen der weltweit bekanntesten Designpreise. Eine Fachjury, bestehend aus 38 Experten, würdigte die Vöslauer Verpackungsinnovation unter anderem wegen ihrer „formalen Qualität und ökologischen Verträglichkeit“. Zudem konnte Vöslauer 2014 mit der neuen 1 Liter-Mehrwegflasche in der 8 x 1 Liter-Splitkiste das Österreichische Umweltzeichen erlangen.

Schönes wird bewahrt

Ein Vorzeigeprojekt der Ottakringer Brauerei AG ist unter anderem die liebevolle und historisch getreue Renovierung und Adaptierung der Ottakringer Event Locations Gerstenboden, Hopfenboden, Hefeboden, Gold Fassl-Magazin und Darreturn. Der Vorplatz der Brauerei wurde in die Entwicklung mit einbezogen und ist nun Begegnungszone und Platz für Feierlichkeiten. Das Gesamtensemble der Ottakringer Brauerei AG ist somit zum Mittelpunkt kultureller und gesellschaftlicher Begegnung geworden. Darüber hinaus hat die Ottakringer Brauerei AG mit dem Österreichischen Ökologie-Institut „Otta-greener-Kriterien“ für Ottakringer Events erarbeitet. Somit können sämtliche Events als Green Meetings ausgerichtet und veranstaltet werden. 2013 wurde das österreichische Umweltzeichen „Green Events“ etwa für den Bock-Anstich der Ottakringer Brauerei AG vergeben.

Unser Ziel vor Augen

An unserem großen Ziel in der Unternehmensgruppe halten wir fest. Weniger wird mehr sein. Bis 2018 möchten wir unseren CO₂-Fußabdruck – ausgehend vom Referenzwert 2013 – um 10% reduzieren.



UMWELTBEWUSST

Den Strom zum Brauen in unserem Sudhaus beziehen wir aus sauberer Wasserkraft. Trotzdem: Wir wollen immer weniger davon verbrauchen. Etwa mit der neuen Wärmerückgewinnungsanlage. Damit sparen wir monatlich 28,5 MWh. Das ist immerhin so viel, wie fünf Einfamilienhäuser in einem ganzen Jahr an Wärmeleistung verbrauchen.



Wir
machen
NACHHALTIG
Freude

**UND
GETRÄNKE**

LEBENSFROH

„Nachhaltig feiern“ hat bei Ottakringer eine doppelte Bedeutung: Einerseits wird in unseren Event-Locations überaus nachhaltig, nämlich oft bis in die Morgenstunden, gefeiert. Andererseits geschieht das mit reinem Gewissen gegenüber der Umwelt. Denn Ottakringer ist die erste Brauerei, die offizielle Green-Events ausrichtet. Von der An- und Abfahrt der Gäste über die Gebinde bis zu den Bio-Erfrischungen sind Feste ökologisch optimiert. Ein Grund mehr, so richtig *nachhaltig* zu feiern!





Wir
machen
NACHHALTIG
Freude

**UND
GETRÄNKE**

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

DER OTTAKRINGER GETRÄNKE AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von fünf Sitzungen wahrgenommen. Der Prüfungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2014 zweimal getagt. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge regelmäßig unterrichtet worden. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstandes hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Prüfungsausschuss ist seinen Überwachungs- und Prüfungsaufgaben gemäß § 92 (4a) AktG nachgekommen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand berieten regelmäßig wesentliche Fragen der Unternehmensentwicklung.

In der Hauptversammlung vom 27.06.2014 wurden die Herren Dkfm. Dr. Herbert Werner und Dipl.-Ing. Johann Marihart wieder in den Aufsichtsrat gewählt. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung vom 27.06.2014 wurden Univ.-Prof. DDr. Waldemar Jud zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates und Dkfm. Dr. Herbert Werner zu seinem Stellvertreter gewählt.

Der um den Anhang erweiterte Jahresabschluss 2014 der Ottakringer Getränke AG samt Lagebericht wurde gemäß den österreichischen Rechnungslegungsbestimmungen erstellt, durch die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss 2014 nach einer Prüfung der Unterlagen in seiner Sitzung vom 29.04.2015 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 96 (4) AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem vom Vorstand erstellten Gewinnverwendungsvorschlag an. Die Prüfung des vom Vorstand erstellten Corporate Governance-Berichtes hat zu keinen Beanstandungen geführt.

// Bericht des Aufsichtsrates //

27

Der Konzernabschluss 2014 samt Erläuterungen wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und mit dem Lagebericht durch die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft. Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Lagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat hat sich in Übereinstimmung mit dem Prüfungsausschuss dem Ergebnis der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer angeschlossen.

Der Aufsichtsrat schlägt in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses vor, die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, zum Einzel- sowie Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 zu bestellen.

Wien, am 29.04.2015



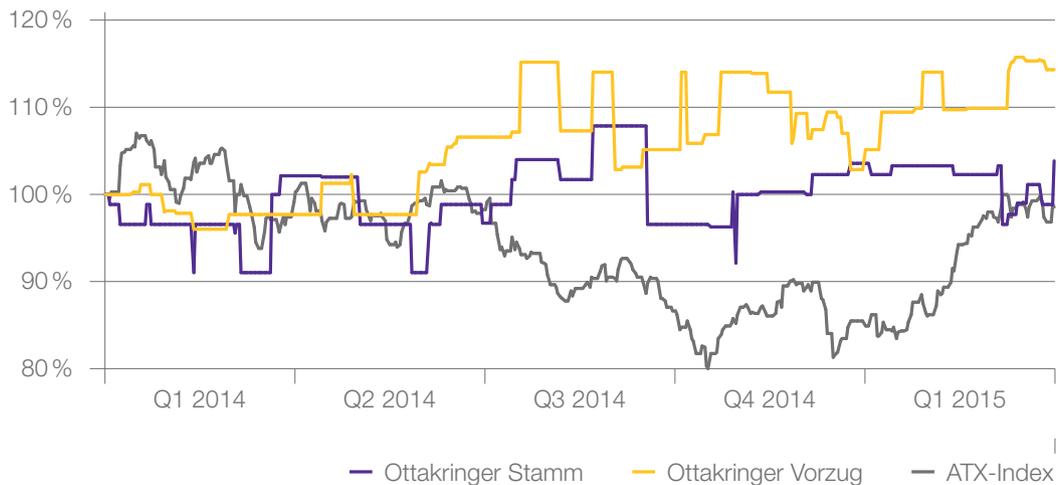
Univ.-Prof. DDr. Waldemar Jud
Vorsitzender des Aufsichtsrates

INFORMATIONEN ZU DEN AKTIEN

28

// Informationen zu den Aktien //

Kursentwicklung 01.01.2014 bis 31.03.2015 (Index in %)



Details zur Stammaktie

ISIN: AT0000758008

Listing an der Wiener Börse: Amtlicher Handel, Standard Market Auction

Wertpapier-Kürzel an der Wiener Börse: OTS

Anzahl der Aktien: 2.412.829

Aktiengattung: Stückaktien, lautend auf Inhaber

Anteil am Grundkapital: € 17.534.711,64

Details zur Vorzugsaktie

ISIN: AT0000758032

Listing an der Wiener Börse: Amtlicher Handel, Standard Market Auction

Wertpapier-Kürzel an der Wiener Börse: OTV

Anzahl der Aktien: 426.552

Aktiengattung: Stückaktien, lautend auf Inhaber

Anteil am Grundkapital: € 3.099.874,18

// Inhaltsverzeichnis //

30	Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage
36	Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken
38	Bericht über Forschung und Entwicklung
38	Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen
40	Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess
43	Kennzahlen-Glossar

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Der Konzern

Der Ottakringer Konzern ist in den Geschäftsfeldern Brauereien, Mineralwasser sowie Handel und Dienstleistungen tätig. Die wichtigsten Konzerngesellschaften sind die Ottakringer Getränke AG als Konzernmuttergesellschaft, die Ottakringer Brauerei AG, die Vöslauer Mineralwasser AG, die Kolarik & Leeb GmbH sowie die Pécsi Sörfőzde ZRt.

Mit Stichtag 31.10.2014 wurde die Vöslauer Thermalbad GmbH erstkonsolidiert, deren Anteile im Rahmen einer nicht verhältnismäßigen Spaltung an die Vöslauer Mineralwasser AG übertragen wurden.

Marktentwicklung

Der österreichische Inlandsbierkonsum (inklusive alkoholfreies Bier) hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig auf rund 8.490.000 Hektoliter reduziert (–0,6%). Der Pro-Kopf-Verbrauch liegt nun bei rund 104 Liter. Entsprechend sind auch die Verkaufszahlen der beliebtesten Biersorte Lager/Märzen im Jahr 2014 leicht rückläufig (–0,5%) bei einem Marktanteil von 63%. Eine unterschiedliche Entwicklung gab es bei den für den österreichischen Biermarkt wichtigsten Gebindearten. Einen leichten Anstieg (+0,4%) gab es bei der 0,5 Liter-Mehrwegflasche (Marktanteil 43%), ein Minus hingegen bei der 0,5 Liter-Dose (–1,3% bei einem Marktanteil von 22%). Weniger verkauft wurde auch Fassbier (–2,5% bei einem Marktanteil von 24%).¹

Nach den Rückgängen in den Vorjahren ist in Ungarn der Biermarkt erstmals wieder gewachsen. Die Verkaufsmenge stieg um 2,0% auf rund 5.800.000 Hektoliter.²

Der österreichische Mineralwassermarkt entwickelte sich nach den Zuwächsen in den Vorjahren im Jahr 2014 um 2% rückläufig und liegt nun bei 6.719.000 Hektoliter. Der Pro-Kopf-Verbrauch beträgt rund 91 Liter. Gegen diesen Trend gab es bei kohlenstoffarmem Mineralwasser einen Zuwachs von +6,3% bei einem Marktanteil von 15%. Der Verkauf von kohlenstoffhaltigem Mineralwasser (–3,4% bei einem Marktanteil von 60%) und von Mineralwasser mit wenig Kohlenstoff (–3% bei einem Marktanteil von 25%) ist hingegen deutlich zurückgegangen.³

Der österreichische Limonadenmarkt entwickelte sich nach 2013 auch 2014 rückläufig (–5,4% bei kohlenstoffhaltigen Limonaden). Der Verkauf von kohlenstoffhaltigen Wellnessgetränken sank um 11,9%.⁴

¹ Quelle: Verband der Brauereien Österreichs

² Quelle: Ungarischer Brauereiverband

³ Quelle: Fachverband der Nahrungs- und Genussmittelindustrie

⁴ Quelle: Arbeitsgemeinschaft der Erzeuger alkoholfreier Erfrischungsgetränke

// Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage //

31

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Ottakringer Konzerns

Verkaufszahlen der wichtigsten Konzerngesellschaften

Nachfolgend sind die Verkaufszahlen der wichtigsten Konzerngesellschaften angeführt:

Ottakringer Brauerei AG in HL	2014	2013	Veränd.
Bier (inkl. alkoholfreies Bier)			
– Inland	523.300	540.800	–3,2 %
– Export	8.300	6.500	27,7 %
Bier gesamt	531.600	547.300	–2,9 %
Alkoholfreie Getränke	117.300	121.400	–3,4 %
Gesamtverkauf	648.900	668.700	–3,0 %
Vöslauer Mineralwasser AG in HL	2014	2013	Veränd.
Mineralwasser			
– Inland	2.033.100	2.077.500	–2,1 %
– Export	141.200	117.600	20,1 %
Gesamt Mineralwasser	2.174.300	2.195.100	–0,9 %
Near Water und Limonaden	607.900	634.500	–4,2 %
Gesamtverkauf	2.782.200	2.829.600	–1,7 %
Pécsi Sörfözde ZRt in HL	2014	2013	Veränd.
Bier (inkl. alkoholfreies Bier)			
– Ungarn	326.400	346.200	–5,7 %
– Export	3.300	33.600	–90,2 %
Gesamtverkauf	329.700	379.800	–13,2 %
Kolarik & Leeb GmbH	2014	2013	Veränd.
(inkl. Wieser, Kolarik & Leeb GmbH) in HL			
Bier (inkl. alkoholfreies Bier)	157.100	154.800	1,5 %
Alkoholfreie Getränke	63.100	68.000	–7,2 %
Sonstige Getränke	9.100	9.800	–7,1 %
Gesamtverkauf	229.300	232.600	–1,4 %

Ottakringer Getränke AG-Konzern in HL	2014	2013	Veränd.
Bier (inkl. alkoholfreies Bier)			
– Inland	659.500	674.500	-2,2 %
– Ausland	338.000	386.300	-12,5 %
Bier gesamt	997.500	1.060.800	-6,0 %
Mineralwasser			
– Inland	2.033.100	2.077.500	-2,1 %
– Ausland	141.200	117.600	20,1 %
Mineralwasser gesamt	2.174.300	2.195.100	-0,9 %
Near Water, Limonaden und Sonstiges	666.200	697.700	-4,5 %
Gesamtverkauf	3.838.000	3.953.600	-2,9 %

Bei den angeführten Werten handelt es sich um konsolidierte Verkaufszahlen, das heißt Verkäufe zwischen Konzerngesellschaften sind in dieser Darstellung bereinigt.

Aus dem Verkauf von 3.838.000 Hektoliter Getränken erzielte der Ottakringer Konzern einen Umsatz von T€ 195.520 (2013: T€ 198.516). Unter Berücksichtigung der Umsätze aus dem Verkauf von sonstigen Handelswaren, Vermietung und Verpachtung sowie aus Dienstleistungen erwirtschaftete der Konzern einen Gesamtumsatz von T€ 224.639 (2013: T€ 222.239). Der Anstieg des Gesamtumsatzes resultiert überwiegend aus dem Segment „Handel und Dienstleistungen“, wobei der Umsatz aus dem seit Anfang 2014 übernommenen österreichweiten Vertrieb von Lavazza-Kaffee einen nicht unwesentlichen Anteil im Umsatzanstieg ausmacht. Ein leichtes Umsatzwachstum konnte auch im Segment „Mineralwasser“ erreicht werden. Rückläufig entwickelten sich die Umsätze im Segment „Brauereien“.

Durch die Ergebnisrückgänge in den Segmenten „Mineralwasser“ und „Brauereien“ ist das Betriebsergebnis von T€ 10.409 auf T€ 8.947 zurückgegangen. Während im Segment „Brauereien“ die Ottakringer Brauerei AG im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung im Betriebsergebnis erzielen konnte, hat sich der Verlust der Pécsi Sörfözde ZRt vergrößert. Ein Anstieg im Betriebsergebnis wurde im Segment „Handel und Dienstleistungen“ erzielt.

Der Rückgang im Finanzergebnis von T€ 778 auf T€ 282 ist im Wesentlichen durch Fremdwährungsverluste verursacht.

Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden T€ 9.230 (2013: T€ 11.187) erwirtschaftet. Der Jahresgewinn beträgt T€ 6.368 (2013: T€ 8.474).

// Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage //

33

Die Bilanzsumme reduzierte sich von T€ 195.448 auf T€ 184.763, verursacht durch die Reduktion der liquiden Mittel und der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie die Verrechnung des Unterschiedsbetrages mit dem Eigenkapital im Rahmen der Erstkonsolidierung der Vöslauer Thermalbad GmbH. Die Eigenkapitalquote beträgt 49,3 % (2013: 51,5 %).

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit reduzierte sich von T€ 25.882 auf T€ 22.096, verursacht im Wesentlichen durch den Ergebnismrückgang, den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Anstieg der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt T€ –35.250 (2013: T€ –24.175). Der Anstieg resultiert zum Großteil aus dem Cashflow aus der Übernahme von Tochterunternehmen.

Durch Rückzahlungen kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten und gezahlte Dividenden beträgt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit T€ –10.440 (2013: T€ 521).

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und in übrige Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2014 betragen T€ 23.346 (2013: T€ 27.120) und gliedern sich wie folgt auf:

in T€	2014	2013
Immaterielle Vermögenswerte	4.803	8.030
Sachanlagen	17.921	16.210
Übrige Finanzanlagen	622	2.880
	23.346	27.120

Weiters wurde vor der Spaltung der Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH (nunmehr: Ottakringer Liegenschafts GmbH) im Jahr 2014 ein Gesellschafterzuschuss in Höhe von T€ 1.500 geleistet. Dies stellt eine Investition in sonstige Beteiligungen dar. Im Rahmen der Abspaltung des Teilbetriebes „Thermalbad“ in die Vöslauer Thermalbad GmbH wurden 100 % der Anteile an der Vöslauer Thermalbad GmbH an die Vöslauer Mineralwasser AG übertragen und mit Stichtag 31.10.2014 erstkonsolidiert.

Bei den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte handelt es sich um Belieferungsrechte in Höhe von T€ 2.728 (2013: T€ 5.637) sowie Software und IT-Projekte T€ 2.075 (2013: T€ 1.608). Im Vorjahr gab es noch sonstige Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (Firmenwert und Kundenstock) von insgesamt T€ 785.

Die Investitionen in Sachanlagen gliedern sich wie folgt:

in T€	2014	2013
Grundstücke und Bauten	3.173	2.843
Technische Anlagen und Maschinen	3.834	5.442
Fuhrpark	1.928	407
Marktinvestitionen	5.651	4.874
Betriebs- und Geschäftsausstattung	943	745
Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.392	1.899
	17.921	16.210

Die Investitionen in übrige Finanzanlagen betreffen zu T€ 518 (2013: T€ 854) an Kunden vergebene Darlehen und zu T€ 104 (2013: T€ 0) erworbene Fondsanteile.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

2014 beschäftigte der Ottakringer Konzern im Durchschnitt 856 Mitarbeiter (2013: 827), die sich wie folgt auf die Geschäftsfelder verteilen:

	2014	2013
Brauereien	330	327
Mineralwasser	195	180
Handel und Dienstleistungen	260	255
Konzern	71	65
	856	827

Für den Erfolg des Konzerns sind motivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von großer Bedeutung. Es ist ein erklärtes Konzernziel, dies durch interne und externe Ausbildungsmaßnahmen und Personalentwicklungsprogramme zu fördern.

Für den Ottakringer Konzern gehören nachhaltiges Wirtschaften und der sparsame Umgang mit Ressourcen zum Selbstverständnis. Es gibt laufende Anstrengungen, die Produktionsabläufe bezüglich des Energieverbrauchs zu optimieren und die Energieeffizienz nachhaltig zu steigern. Den CO₂-Ausstoß so gering wie möglich zu halten bzw. zu reduzieren ist erklärtes Konzernziel. Es soll insbesondere durch Investitionen in den Fuhrpark und in Produktionsanlagen erreicht werden.

// Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage //

35

Im Verpackungsbereich gibt es laufende Anstrengungen, Verpackungsmaterial und -gewicht zu reduzieren. Die Ottakringer Brauerei AG und die Vöslauer Mineralwasser AG sind Mitglieder der Nachhaltigkeitsagenda 2008–2017 der österreichischen Wirtschaft für Getränkeverpackungen. In Form einer freiwilligen Selbstverpflichtung werden folgende Ziele verfolgt:

- Optimierung der Materialeffizienz,
- umweltkonforme Nutzung der Materialien,
- Reduktion von treibhausrelevanten Gasen.

Kennzahlenübersicht

Ottakringer Konzern (nach IFRS)		2014	2013	2012
Umsatz	in M€	224,64	222,24	222,90
EBITDA	in M€	26,27	27,39	26,69
Abschreibungen	in M€	17,32	16,98	15,22
EBIT (Betriebsergebnis)	in M€	8,95	10,41	11,47
EBITDA-Marge		11,7 %	12,3 %	12,0 %
EBIT-Marge		4,0 %	4,7 %	5,1 %
EGT	in M€	9,23	11,19	13,02
ROS (Return on Sales)		4,1 %	5,0 %	5,8 %
ROE (Return on Equity)		6,6 %	8,6 %	10,8 %
Working Capital	in M€	-1,35	16,94	12,69
Working Capital Ratio		97,7 %	128,6 %	119,8 %
Eigenkapital	in M€	91,05	100,69	95,71
Eigenkapitalquote		49,3 %	51,5 %	50,8 %

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die das im vorliegenden Lagebericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken

Voraussichtliche Entwicklung

Im Segment Brauereien soll es nach dem schwierigen Jahr 2014 im Jahr 2015 zu einer Verbesserung kommen und wieder ein positives Segmentergebnis erzielt werden. Sowohl in Österreich als auch in Ungarn wird mit einem Anstieg des Umsatzes gerechnet. In Österreich wird eine Steigerung des Jahresgewinns erwartet. In Ungarn wird weiterhin mit einem Jahresverlust gerechnet, dieser soll jedoch durch Optimierungen in der Produktion und Logistik reduziert werden. Einen Unsicherheitsfaktor stellt weiterhin die Kursentwicklung des ungarischen Forint dar, die das Ergebnis sowohl positiv als auch negativ beeinflussen könnte.

Im Segment Mineralwasser wird für 2015 von einem Anstieg im Umsatz – insbesondere durch Zuwächse im wichtigsten Exportmarkt Deutschland – bei einem unveränderten Segmentergebnis ausgegangen.

Auch im Segment Handel und Dienstleistungen wird für das Jahr 2015 mit einem Umsatzanstieg gerechnet. Bezüglich des Segmentergebnisses wird ein ähnliches Ergebnis wie im Jahr 2014 erwartet.

Für den Gesamtkonzern wird für das Jahr 2015 mit höheren Umsätzen und einer Verbesserung im Konzernergebnis gerechnet.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Der Konzern unterliegt nachfolgend angeführten wesentlichen Risiken und Ungewissheiten:

Absatzrisiko

Die Handelskonzentration am österreichischen Markt stellt ein systemimmanentes Risiko der Getränkeindustrie dar. Diesem Risiko wird durch die konsequente Pflege der starken Marken „Ottakringer“ und „Vöslauer“ sowie durch die Verstärkung der Exportaktivitäten gesteuert.

Beschaffungsrisiko

Die für die Produktion benötigten Rohstoffe, Energie und Materialien sind starken Preisschwankungen ausgesetzt. Darüber hinaus besteht das Risiko von Angebotsengpässen im Rohstoffbereich. Diesen Beschaffungsrisiken wird teils mit Vorkontrakten gegengesteuert.

Finanzinstrumente

Zum Stichtag besteht ein offenes Devisentermingeschäft über Schweizer Franken (CHF). Im Rahmen dieses Devisentermingeschäftes ist die Gesellschaft verpflichtet, zum 24.04.2017 CHF 3.614.400 mit einem Kurs von 1,2048 zu verkaufen. Durch dieses Devisentermingeschäft werden bestehende Euro-Verbindlichkeiten in eine CHF-Verbindlichkeit umgewandelt. Abhängig von der Kursentwicklung kann dieses Devisentermingeschäft negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. In der nachfolgenden Tabelle sind die Auswirkungen zu unterschiedlichen Kursen am Termintag dargestellt.

Kurs am Termintag	Ergebnis in T€
1,1500	-143
1,1000	-286
1,0500	-442

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko einer Zinssatzänderung besteht für Finanzanlagen und Finanzschulden. Bei den Wertpapieren des Finanzanlagevermögens handelt es sich überwiegend um Anteile an Investmentfonds, die kurzfristig veräußert werden können. Die Finanzverbindlichkeiten sind zu 67 % (2013: 67 %) fix und zu 33 % (2013: 33 %) variabel verzinst.

Kreditrisiko

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere und Ausleihungen (Kundendarlehen) sowie die in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten stellen das maximale Kreditrisiko dar. Das Risiko umfasst insbesondere das Ausfallsrisiko. Das Ausfallsrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch bestehende Kreditversicherungen reduziert, wobei jedoch nur ein Teil der Forderungen versichert ist. Nicht versichert sind die Ausleihungen an Kunden. Das daraus resultierende Ausfallsrisiko reduziert sich durch die Verteilung auf eine große Anzahl von Kunden. Durch ein konsequentes Forderungsmanagement wird das Kreditrisiko weiter reduziert. Die Wertpapiere unterliegen den Risiken des Kapitalmarktes. Durch eine konservative Veranlagungsstrategie sowie eine laufende Überwachung der Entwicklung der Wertpapiere wird versucht, das Risiko so weit wie möglich zu reduzieren.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass finanzielle Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllt werden können. Aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel und Wertpapiere kann dieses Risiko als gering eingestuft werden. Die laufende Optimierung der Liquidität erfolgt im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings und des Working Capital Managements.

Fremdwährungsrisiko

Risiken aus fremden Währungen bestehen für den Konzern, sofern Forderungen und Verbindlichkeiten in anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Durch die Finanzierung der ungarischen Gesellschaft Pécsi Sörfözde ZRt in Euro ist ein Fremdwährungsrisiko gegeben.

Haftungsrisiko

Im Rahmen von Belieferungsverträgen werden Haftungen für Bankkredite von Kunden übernommen. Diese Haftungen sind als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen. Das Risiko besteht in der Inanspruchnahme für notleidende Bankkredite von Kunden. Dieses Risiko ist nicht versichert, reduziert sich jedoch durch die Verteilung auf eine große Anzahl von Kunden.

Pécsi Sörfözde ZRt

Die Gesellschaft befindet sich seit Jahren in einer Verlustsituation. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Verlust erwirtschaftet und für das Jahr 2015 wird ebenfalls ein Verlust erwartet. Wenn es in den nächsten Jahren nicht gelingt, die Gesellschaft in die Gewinnzone zu führen, wird dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Bericht über Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit lag im Bereich der Produkt- und Verpackungsinnovationen sowie der Optimierung der Produktionsabläufe mit dem Ziel der Effizienzsteigerung und der Reduktion des Energieverbrauchs.

Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2014 unverändert € 20.634.585,82 und ist in folgende nennbetragslose Stückaktien eingeteilt:

Grundkapital in €	Stück	Anteil am Grundkapital
Stammaktien	2.412.829	17.534.711,54
Vorzugsaktien	426.552	3.099.874,28
		20.634.585,82

// Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen //

Mit den Vorzugsaktien ist kein Stimmrecht und kein Umtauschrecht verbunden. Die Vorzugsaktien erhalten vor den Stammaktien aus dem Bilanzgewinn alljährlich 10,5 % des anteiligen Grundkapitals.

Folgende Gesellschaften sind zum 31.12.2014 mit mehr als 10 % am Grundkapital der Ottakringer Getränke AG beteiligt:

Gesellschaft	Anteil am Grundkapital
Ottakringer Holding AG	94,34 %

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27.06.2014 ist der Vorstand bis 27.06.2019 ermächtigt,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital von derzeit € 20.634.585,82 um bis zu weitere € 10.317.289,28 durch Ausgabe von bis zu 1.419.690 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Aktiengattung, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen,
- allenfalls die neuen Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegebenenfalls ganz oder teilweise das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn
 - die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, das heißt Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder
 - die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Mindestausgabebetrag der neuen Stammaktien dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Stammaktien bzw. der Mindestausgabebetrag der neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht an der Wiener Börse der sieben dem Zeichnungstag der neuen Aktien vorausgehenden Handelstage nicht unterschreitet und einen angemessenen Ausgleich für die Verwässerung darstellt, oder
 - um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen oder
 - um eine den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu bedienen.

Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Verantwortung für die Errichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen und internen Richtlinien liegen beim Vorstand der Ottakringer Getränke AG.

Kontrollumfeld – Kontrollmaßnahmen

Das Interne Kontrollsystem (IKS) des Ottakringer Konzerns besteht aus allen vom Vorstand und dem Management vorgegebenen Grundsätzen, Regelungen und Abläufen, die dazu dienen:

- die vorhandenen Vermögenswerte zu sichern,
- die betriebliche Leistungsfähigkeit zu steigern,
- die erteilten Kompetenzen einzuhalten,
- die vorgegebenen Budgets einzuhalten,
- die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten,
- die für die Gesellschaft maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten,
- das Management bei der Überwachungsaufgabe zu unterstützen.

Das IKS gewährleistet die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der internen Abläufe und bietet dem Management eine verlässliche Grundlage für dessen Entscheidungen. Das IKS ist direkt in die Organisation eingebunden und nicht Aufgabenbereich einer speziellen Abteilung. Die Grundlage des IKS ist ein durchgängiges „Vier-Augen-Prinzip“.

Das Konzernrechnungswesen sowie das Rechnungswesen für die wichtigsten vollkonsolidierten inländischen Konzerngesellschaften (externes Berichtswesen) wird von der zentralen Organisationseinheit „Rechnungswesen“ entsprechend den unternehmensrechtlichen und sonstigen relevanten Vorschriften geführt. Die Erfassung, Buchung und Bilanzierung aller Geschäftsfälle der vollkonsolidierten inländischen Gesellschaften erfolgt mit der Software „Brancheware“ bzw. SAP. Die Konzerngesellschaft Vöslauer Mineralwasser AG hat im Jahr 2014 auf SAP umgestellt, sämtliche anderen inländischen Gesellschaften werden schrittweise in den Jahren 2015 und 2016 auf SAP umstellen. Das Rechnungswesen der ausländischen Konzerngesellschaften wird von diesen eigenständig geführt, wobei die vorgegebenen Konzern-

richtlinien einzuhalten sind. Der Konzernabschluss wird mit der Konsolidierungssoftware „IDLKONSIS“ erstellt, wobei die Datenübertragung in das Konsolidierungssystem automatisiert über eine Datenschnittstelle erfolgt.

Durch die zentrale Führung des Rechnungswesens und durch die Konzernrichtlinien für die ausländischen Gesellschaften ist gewährleistet, dass die Bilanzierung und Berichterstattung konzerneinheitlich durchgeführt werden. Die konzerneinheitliche Bilanzierung sowie die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung werden vom Konzernabschlussprüfer jährlich im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft.

Die Organisationseinheiten „Controlling“ sind für das interne Berichtswesen verantwortlich. Das Controlling ist dezentral organisiert, das heißt, die wichtigsten Konzerngesellschaften verfügen über eigene Controlling-Abteilungen. Das „Konzern-Controlling“ ist für das interne Berichtswesen auf Konzernebene verantwortlich.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem (RMS) ist ein Teilprozess des Managementsystems und liegt bezüglich der operativen Risiken im Verantwortungsbereich des Vorstandes oder Geschäftsführers der jeweiligen Konzerngesellschaft. Bezüglich jener Bereiche, die von zentralen Organisationseinheiten gemanagt werden (wie z. B. Treasury und IT), liegt die Verantwortung für das RMS beim Vorstand der Ottakringer Getränke AG. Das RMS der Ottakringer Getränke AG lehnt sich überwiegend an das Rahmenwerk COSO II (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) an und berücksichtigt darüber hinaus auch einige Normen der in Österreich anerkannten Norm ISO 31000. Sämtliche identifizierten Risiken werden bezüglich der potenziellen Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und in Risikokategorien eingeteilt. Die Risikosteuerung erfolgt in Abhängigkeit der Risikobewertung und umfasst Maßnahmen zur Vermeidung, Reduktion und Überwälzung einzelner Risiken. Sämtliche Risiken werden laufend überwacht und Änderungen der Risikobeurteilung an den Vorstand der Ottakringer Getränke AG kommuniziert. Falls erforderlich und zulässig, werden im Rahmen der Bilanzierung entsprechende Vorsorgen, insbesondere im Forderungs- und Rückstellungsbereich, getroffen.

Information, Kommunikation und Überwachung

Das interne Management-Informationen-System basiert auf einer monatlichen Berichterstattung. Über eine gängige Planungs- und Reporting-Software werden dem Management monatlich die relevanten Informationen übermittelt. Die Berichterstattung erfolgt auf Gesellschaftsebene und beinhaltet Budget- und Vorjahresvergleiche.

Das monatliche Konzernreporting beinhaltet die Darstellung der Ergebnisentwicklung mit Budget- und Vorjahresvergleich sowie die Berichterstattung über den Finanzstatus. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt grundsätzlich quartalsweise, bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung.

Wien, am 21.04.2015



Mag. Siegfried Menz
Vorstand der Ottakringer Getränke AG

KENNZAHLEN-GLOSSAR

// Kennzahlen-Glossar //

43

Begriff	Erklärung
EBIT	Betriebsergebnis
EBIT-Marge	Setzt das EBIT in Relation zum Umsatz $\text{EBIT} \times 100 / \text{Umsatz}$
EBITDA	$\text{EBIT} + \text{Abschreibungen}$
EBITDA-Marge	Setzt das EBITDA in Relation zum Umsatz $\text{EBITDA} \times 100 / \text{Umsatz}$
Eigenkapitalquote	$\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Gesamtkapital}$
EGT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
ROS (Return on Sales)	Umsatzrendite; wird durch Gegenüberstellung von EGT zu Umsatz ermittelt $\text{EGT} \times 100 / \text{Umsatz}$
ROE (Return on Equity)	Versteuertes Ergebnis; wird dem durchschnittlichen Eigenkapital nach Dividendenausschüttungen gegenübergestellt $\text{Versteuertes Ergebnis} \times 100 / \text{durchschnittliches Eigenkapital}$
Working Capital	Überschuss des kurzfristigen Umlaufvermögens über das kurzfristige Fremdkapital $\text{Kurzfristiges Umlaufvermögen} - \text{kurzfristiges Fremdkapital}$
Working Capital Ratio	Stellt das Verhältnis des kurzfristigen Umlaufvermögens zum kurzfristigen Fremdkapital dar $\text{Kurzfristiges Umlaufvermögen} \times 100 / \text{kurzfristiges Fremdkapital}$

// Inhaltsverzeichnis //

46	Konzernbilanz
48	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
49	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
50	Konzern-Kapitalflussrechnung
52	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
54	Anhang zum Konzernabschluss
54	Allgemeine Angaben
67	Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung
95	Sonstige Angaben
104	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
106	Bestätigungsvermerk
108	Erklärung des Vorstandes zum Konzernabschluss

KONZERNBILANZ

DER OTTAKRINGER GETRÄNKE AG ZUM 31.12.2014

46

// Konzernbilanz //

AKTIVA		Stand 31.12.2014 in €	Stand 31.12.2013 in T€
	Anhang		
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	2.1	15.929.223,39	16.595
II. Sachanlagen	2.2	89.287.147,18	80.301
III. Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	2.3	7.344.854,95	7.020
IV. Übrige Finanzanlagen	2.4	13.853.528,66	15.122
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.5	293.987,35	294
		126.708.741,53	119.332
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	2.6	13.454.223,56	12.930
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.7	31.327.352,48	28.976
III. Ertragsteuerforderungen	2.8	141.037,00	299
IV. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.9	7.969.173,59	5.154
V. Liquide Mittel	2.10	5.162.936,85	28.757
		58.054.723,48	76.116
Summe Aktiva		184.763.465,01	195.448

// Konzernbilanz //

47

PASSIVA		Stand	Stand
		31.12.2014	31.12.2013
		in €	in T€
	Anhang		
A. Eigenkapital	2.11		
I. Grundkapital		20.634.585,82	20.635
II. Rücklagen		68.057.872,73	77.740
III. Eigenkapital der Gesellschafter der Ottakringer Getränke AG		88.692.458,55	98.375
IV. Nicht beherrschende Anteile		2.353.816,13	2.319
		91.046.274,68	100.694
B. Langfristige Schulden			
I. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	2.12	8.352.955,85	8.109
II. Sonstige langfristige Rückstellungen	2.13	335.000,00	0
III. Latente Steuern	2.14	3.454.514,01	3.369
IV. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.15	22.000.000,00	22.000
V. Investitionszuschüsse langfristig	2.16	121.204,66	69
VI. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.17	45.725,00	2.035
		34.309.399,52	35.582
C. Kurzfristige Schulden			
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.15	6.409.567,10	12.477
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.190.117,94	14.082
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.18	901.873,39	1.101
IV. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.19	7.117.981,59	5.917
V. Investitionszuschüsse kurzfristig	2.16	36.211,56	31
VI. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.20	30.752.039,23	25.564
		59.407.790,81	59.172
Summe Passiva		184.763.465,01	195.448

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER OTTAKRINGER GETRÄNKE AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

48

// Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung //

	Anhang	01–12 2014 in €	01–12 2013 in T€
1. Umsatzerlöse	2.21	224.639.097,27	222.239
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		217.284,51	–461
3. Aktivierte Eigenleistungen		370.559,00	416
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.22	5.768.923,29	6.404
5. Aufwendungen für Material	2.23	–86.370.919,55	–86.162
6. Personalaufwand	2.24	–43.801.576,54	–41.240
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.1, 2.2	–17.319.655,77	–16.983
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.25	–74.556.369,23	–73.804
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)		8.947.342,98	10.409
10. Ergebnisanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	2.26	524.428,26	517
11. Finanzerträge	2.27	1.499.892,60	1.760
12. Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	2.28	–1.741.832,30	–1.499
13. Zwischensumme aus Z 10 bis 12 (Finanzergebnis)		282.488,56	778
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		9.229.831,54	11.187
15. Ertragsteuern	2.18	–2.862.296,88	–2.713
16. Jahresgewinn		6.367.534,66	8.474
– davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		59.180,99	72
– davon auf Gesellschafter der Ottakringer Getränke AG entfallend (Konzernergebnis)		6.308.353,67	8.402
Ergebnis je Aktie	2.29	2,34 €	3,21 €

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

DER OTTAKRINGER GETRÄNKE AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

// Konzern-Gesamtergebnisrechnung //

49

	01–12 2014 in €	01–12 2013 in T€
1. Jahresgewinn	6.367.534,66	8.474
2. Ergebnisneutrale Veränderungen gemäß IAS 19R	235.218,08	246
3. Darauf entfallende Ertragsteuern	-58.804,53	-62
4. Summe aus Posten, die in künftigen Perioden nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (Z2 bis Z3)	176.413,55	184
– davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-14.691,41	24
5. Bewertung Finanzinstrumente zur Veräußerung verfügbar	1.178.833,79	887
6. Darauf entfallende Ertragsteuern	-290.563,95	-222
7. Bewertung Finanzinstrumente zur Absicherung von Zahlungsströmen	42.083,10	131
8. Darauf entfallende Ertragsteuern	-10.520,78	-33
9. Währungsdifferenzen	-27.552,92	-68
10. Summe aus Posten, die in künftigen Perioden gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (Z5 bis Z9)	892.279,24	695
– davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-10.206,21	-5
11. Summe sonstiges Ergebnis (Z4 und Z10)	1.068.692,79	879
– davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-24.897,62	19
Konzerngesamtergebnis (Z1 und Z11)	7.436.227,45	9.353
– davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	34.283,37	91
– davon auf Gesellschafter der Ottakringer Getränke AG entfallend	7.401.944,08	9.262

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

DER OTTAKRINGER GETRÄNKE AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

50

// Konzern-Kapitalflussrechnung //

	Anhang 2.30	01-12/2014 in T€	01-12/2013 in T€
Jahresgewinn		6.368	8.474
Ertragswirksam erfasster Ertragsteueraufwand		2.862	2.713
Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten		17.558	17.204
Verbrauch Investitionszuschuss		-31	-27
Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-524	-517
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen		983	1.076
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen		-920	-1.107
Gewinne aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte		-376	-352
Veränderung von Vorräten		-499	869
Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten		-5.096	3.011
Veränderung von Rückstellungen		1.670	-939
Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		2.268	-2.654
Nicht zahlungswirksame Veränderung latenter Steuern		290	193
Gezahlte Ertragsteuern		-2.422	-2.161
Gezahlte Zinsen		-983	-1.076
Erhaltene Zinsen		920	1.107
Währungsdifferenzen		28	68
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		22.096	25.882

// Konzern-Kapitalflussrechnung //

51

	01-12/2014 in T€	01-12/2013 in T€
Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen	917	1.019
Einzahlungen aus Abgängen übriger Finanzanlagen	1.087	1.727
Erhaltene Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen	200	200
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-22.637	-24.241
Auszahlungen für Investitionen in übrige Finanzanlagen	-622	-854
Cashflow aus Übernahme von Tochterunternehmen	-14.195	0
Auszahlungen für Beteiligungszukäufe	0	-2.026
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-35.250	-24.175
Einzahlungen aus erhaltenen Darlehen	19.000	6.000
Rückzahlungen von Darlehen	-18.000	-9.286
Veränderung der Kontokorrentverbindlichkeiten	-7.067	8.180
Gezahlte Dividenden	-4.373	-4.373
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10.440	521
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-23.594	2.228
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	28.757	26.529
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	5.163	28.757
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-23.594	2.228

KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

DER OTTAKRINGER GETRÄNKE AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

52

// Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung //

in T€	Grund- kapital	Rücklagen				
		Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Ergebnis- neutrale Veränderungen gemäß IAS 19R	Finanz- instrumente zur Absicherung von Zahlungs- strömen
Anhang 2.11						
Stand am 31.12.2012	20.635	38.758	33.933	-357	-268	-131
Änderung						
Konsolidierungskreis	0	-1	0	0	0	0
Dividendenausüttung	0	0	-4.372	0	0	0
Konzernergebnis	0	0	8.402	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-63	160	99
Gesamtergebnis	0	0	8.402	-63	160	99
Stand am 31.12.2013	20.635	38.757	37.963	-420	-108	-32
Änderung						
Konsolidierungskreis	0	-12.711	0	0	0	0
Dividendenausüttung	0	0	-4.373	0	0	0
Konzernergebnis	0	0	6.308	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-17	191	32
Gesamtergebnis	0	0	6.308	-17	191	32
Stand am 31.12.2014	20.635	26.046	39.898	-437	83	0

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Summe Rücklagen	Eigenkapital der Gesellschafter der Ottakringer Getränke AG	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
916	72.851	93.486	2.228	95.714
0	-1	-1	0	-1
0	-4.372	-4.372	0	-4.372
0	8.402	8.402	72	8.474
664	860	860	19	879
664	9.262	9.262	91	9.353
1.580	77.740	98.375	2.319	100.694
0	-12.711	-12.711	0	-12.711
0	-4.373	-4.373	0	-4.373
0	6.308	6.308	59	6.367
888	1.094	1.094	-25	1.069
888	7.402	7.402	34	7.436
2.468	68.058	88.693	2.353	91.046

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

DER OTTAKRINGER GETRÄNKE AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

1. Allgemeine Angaben

1.1 Die Gesellschaft

Die Ottakringer Getränke AG ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht mit Sitz in 1160 Wien, Ottakringer Platz 1, und ist die Muttergesellschaft der Ottakringer Gruppe. Die wichtigsten Konzerngesellschaften sind die Ottakringer Brauerei AG, die Vöslauer Mineralwasser AG, Kolarik & Leeb GmbH sowie die Pécsi Sörfözde ZRt. Die unmittelbare Muttergesellschaft ist die Ottakringer Holding AG, Wien. Mehrheitseigentümer der Ottakringer Holding AG ist die Wenckheim Holding AG, in deren Konzernabschluss die Ottakringer Gruppe einbezogen ist.

Die Ottakringer Getränke AG ist für die zentralen Führungs- und Steuerungsaufgaben der Ottakringer Gruppe zuständig. Die Konzernfunktionen Einkauf, Finanz- und Rechnungswesen, IT, Personalwesen, Recht sowie Treasury & Risk werden von der Ottakringer Getränke AG für die gesamte Ottakringer Gruppe gemanagt. Die Ottakringer Gruppe ist in den strategischen Geschäftsfeldern Brauereien, Mineralwasser sowie Getränkehandel und Gastronomieleistungen tätig. Die wesentlichen Absatzmärkte liegen im Gebiet der EU.

Der Konzernabschluss der Ottakringer Gruppe zum 31.12.2014 wurde in Anwendung von § 245a Abs. 1 UGB, verpflichtend in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) herausgegebenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) einschließlich der bereits anzuwendenden Interpretationen des „International Financial Reporting Standards Interpretations Committee“ („IFRIC“), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt, da die Aktien der Muttergesellschaft an der Wiener Börse gehandelt werden. Er umfasst die Muttergesellschaft Ottakringer Getränke AG, Wien, und die von ihr beherrschten Tochtergesellschaften. Der Konzernabschluss steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung.

1.2 Erstmalig und zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen werden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet. Die Auswirkungen werden im Anhang bei den entsprechenden Posten erläutert, sofern diese wesentlich sind.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2013 haben sich folgende Standards und Interpretationen geändert bzw. waren aufgrund der Übernahme in das EU-Recht oder des Inkrafttretens der Regelung erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standard/Interpretation	Inhalt	geltend ab ¹
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014
IAS 27 (überarbeitet)	Einzelabschlüsse	01.01.2014
IAS 28 (überarbeitet)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014
IFRS 10–12	Übergangsregelungen	01.01.2014
IFRS 10–12 (Änderungen)	Investmentgesellschaften	01.01.2014
IAS 32 (Änderungen)	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	01.01.2014
IAS 36 (Änderungen)	Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte	01.01.2014
IAS 39 (Änderungen)	Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	01.01.2014

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

// Konzernanhang // Allgemeine Angaben //

Die Anwendung von IFRS 10 und IFRS 11 sowie die Überarbeitung der IAS 27 und 28 haben keine Auswirkung auf den Konsolidierungskreis und keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die von IFRS 12 geforderten zusätzlichen Angaben werden im Konzernabschluss dargestellt.

Ebenso haben die Änderungen der IAS 32, 36 und 39 keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet und von der EU übernommen, sind aber noch nicht in Kraft getreten:

Standard/Interpretation	Inhalt	geltend ab ¹
IFRIC 21	Abgaben	17.06.2014
IAS 19 (Änderungen)	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.07.2014
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS: Zyklus 2010–2012	01.07.2014
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS: Zyklus 2011–2013	01.07.2014

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Diese Regelungen wurden nicht vorzeitig angewendet und werden erst dann angewendet werden, wenn diese erstmalig verpflichtend anzuwenden sind. Es ist nicht zu erwarten, dass diese neuen Rechnungslegungsvorschriften einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Angaben für 2014 betreffen den Bilanzstichtag 31.12.2014 bzw. die Periode vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014. Die Angaben für 2013 betreffen den Bilanzstichtag 31.12.2013 bzw. die Periode vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013.

Die Abschlüsse aller wesentlichen oder nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen vollkonsolidierten in- und ausländischen Gesellschaften wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft. Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften liegen die einheitlichen Rechnungslegungsvorschriften der Ottakringer Gruppe zugrunde. Die Bewertung der einzelnen Posten der Konzernbilanz erfolgt mit Ausnahme der Bewertung der Available for Sale-Wertpapiere sowie der Rückstellungen nach dem Anschaffungskostenprinzip. Rückstellungen (einschließlich Personalrückstellungen) sind grundsätzlich zu Barwerten angesetzt.

Der Konzernabschluss wird unter der Verantwortung des Vorstandes der Muttergesellschaft erstellt und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

1.3 Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis und Stichtag

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10. Dementsprechend werden neun inländische und drei ausländische Gesellschaften, die aufgrund der Stimmanteile unter Kontrolle der Gesellschaft stehen, vollkonsolidiert.

Während des Jahres erworbene Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, zu dem die Kontrolle über die Vermögenswerte und die Geschäfte tatsächlich auf die Gruppe übergegangen ist. Abgegangene Geschäftsbereiche werden mit dem Zeitpunkt des Verkaufs endkonsolidiert.

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften:

Muttergesellschaft

Ottakringer Getränke AG

	Land	Sitz	2014		2013		
			Anteil	Konsolidierungsmethode	Anteil	Konsolidierungsmethode	
Tochtergesellschaften							
Ottakringer Brauerei AG	AT	Wien	100,00 %	V	100,00 %	V	
– Ottakringer Betriebe GmbH (vormals: Ottakringer Shop & Event GmbH)	AT	Wien	100,00 %	V	100,00 %	V	
– Ottakringer Services GmbH	AT	Wien	100,00 %	V	100,00 %	V	
– Perfect Drinks GmbH	AT	St. Pölten	100,00 %	V	100,00 %	V	
Vöslauer Mineralwasser AG	AT	Wien	100,00 %	V	100,00 %	V	
– Vöslauer Thermalbad GmbH	AT	Wien	100,00 %	V	0,00 %	–	
– Pet to Pet Recycling Österreich GmbH	AT	Müllendorf	20,00 %	E	20,00 %	E	
Trinkservice GmbH VGV	AT	Wien	100,00 %	V	100,00 %	V	
Kolarik & Leeb GmbH	AT	Wien	74,00 %	V	74,00 %	V	
– Wieser, Kolarik & Leeb GmbH	AT	Piesendorf	75,00 %	V	75,00 %	V	
Del Fabro GmbH	AT	Wien	50,00 %	E	50,00 %	E	
Pécsi Sörfözde ZRt	HU	Pécs	92,96 %	V	92,96 %	V	
Ottakringer International Holdings Ltd.	MT	Msida	100,00 %	V	100,00 %	V	
– Ottakringer International Ltd.	MT	Msida	100,00 %	V	100,00 %	V	
Innstadt AG	DE	Passau	49,00 %	E	49,00 %	E	

Konsolidierungsmethoden: V = Vollkonsolidierung, E = Equity-Konsolidierung

Der Bilanzstichtag von sämtlichen einbezogenen Gesellschaften ist der 31.12.

Konsolidierungsmethoden

Die Konsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IFRS 3. Unternehmenszusammenschlüsse werden grundsätzlich nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem jeweils anteiligen Reinvermögen, basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen, zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. des Übergangs der Kontrolle verrechnet.

Immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, einer eigenständigen Bilanzierung zugeführt und planmäßig abgeschrieben. Der verbleibende Firmenwert wird auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit aufgeteilt und mindestens einmal jährlich auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet.

// Konzernanhang // Allgemeine Angaben //

Im Falle eines Überschusses des erworbenen anteiligen Reinvermögens über die Anschaffungskosten sind sowohl die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten als auch die Anschaffungskosten nochmals zu bewerten. Ein bestehender Überschuss ist danach erfolgswirksam zu erfassen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Rahmen einer nicht verhältnismäßigen Spaltung der Ottakringer Liegenschafts GmbH (vormals: Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH) (Anteilseigner vor Spaltung: Ottakringer Holding AG 84,5 %; Vöslauer Mineralwasser AG 15,5 %) 100 % der Anteile an der abgespaltenen Gesellschaft Vöslauer Thermalbad GmbH an die Vöslauer Mineralwasser AG übertragen. Dieser Erwerb wurde als Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung behandelt, die gemäß IFRS 3.3c ausdrücklich vom Anwendungsbereich des IFRS 3 ausgenommen ist. Dieser Unternehmenszusammenschluss wurde daher nicht nach der Erwerbsmethode bilanziert.

Da es für Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung auch in anderen Standards des IASB keine entsprechenden Regelungen gibt, dürfen gemäß IAS 8.10–12 Standards anderer Standardsetter mit einem ähnlichen Rahmenkonzept sowie sonstige Rechnungslegungsverlautbarungen und anerkannte Branchenpraktiken angewendet werden, sofern diese in keinem Widerspruch zu IFRS-Regelungen stehen. In analoger Anwendung entsprechender Bestimmungen nach US-GAAP wurde dieser Unternehmenszusammenschluss zu Buchwerten durchgeführt und der Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung mit dem Eigenkapital verrechnet.

Bei den im Jahr 2010 von der Ottakringer Holding AG erworbenen Unternehmen lag ebenfalls eine Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung vor, die gemäß IFRS 3.3c ausdrücklich vom Anwendungsbereich des IFRS 3 ausgenommen war. Im Rahmen der im Jahr 2009 durchgeführten Umstrukturierung des Ottakringer Konzerns (Verschmelzung der Ottakringer Getränke AG mit der Vöslauer Mineralwasser AG und Sachgründung der Ottakringer Brauerei AG sowie der Vöslauer Mineralwasser AG) wurde die Verschmelzung ebenfalls als Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung behandelt. Diese Unternehmenszusammenschlüsse der Jahre 2010 und 2009 wurden nicht nach der Erwerbsmethode, sondern ebenfalls zu Buchwerten durchgeführt.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften gelten die gleichen Bewertungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung.

Für ab- bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche werden die Regelungen des IFRS 5 angewendet. Das Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung der Ottakringer Gruppe gesondert dargestellt. In den Jahren 2014 und 2013 wurden keine Geschäftsbereiche aufgegeben oder eingestellt.

Alle konzerninternen Transaktionen und damit zusammenhängende Erträge und Aufwendungen, Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenfalls ausgeschieden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Bei nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften wird auf eine Zwischenergebniseliminierung aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen verzichtet, soweit diese von untergeordneter Bedeutung ist.

1.4 Änderung des Konsolidierungskreises

Im November 2014 wurde durch eine nicht verhältnismäßige Spaltung der Ottakringer Liegenschafts GmbH (vormals: Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH) der Teilbetrieb „Thermalbad“ mit allen zugehörigen Liegenschaften in die im Rahmen der Spaltung neu gegründete Vöslauer Thermalbad GmbH eingebracht und 100 % der Anteile an der Vöslauer Thermalbad GmbH an die Vöslauer Mineralwasser AG übertragen. Der entsprechende Generalversammlungsbeschluss wurde am 05.11.2014 gefasst. Die Erstkonsolidierung der Vöslauer Thermalbad GmbH erfolgt mit Stichtag 31.10.2014.

Die Übertragung bzw. der „Erwerb“ von 100 % der Anteile an der Vöslauer Thermalbad GmbH erfolgte mit der Zielsetzung, die seit Jahren bestehende wirtschaftliche Integration zwischen der Vöslauer Mineralwasser AG und dem Thermalbad Bad Vöslau auch gesellschaftsrechtlich umzusetzen. Das Thermalbad Bad Vöslau wurde und wird intensiv in die Marketing- und Werbestrategie der Vöslauer Mineralwasser AG eingebunden.

Bereits im Jahr 2013 hat sich die Vöslauer Mineralwasser AG im Zuge einer Kapitalerhöhung über T€ 2.000 zu 15,5 % an der Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH (nunmehr: Ottakringer Liegenschafts GmbH) beteiligt. Dieser Anteil war 2013 als sonstige Beteiligung bilanziert. Vor der Spaltung im Jahr 2014 wurde ein Gesellschafterzuschuss in Höhe von T€ 1.500 geleistet. Im Rahmen der Spaltung wurden keine Zuzahlungen geleistet. Der Gesamtkaufpreis für 100 % der Anteil an der Vöslauer Thermalbad GmbH betrug somit T€ 3.500.

Im Rahmen der Spaltung wurden die Liegenschaften im Einzelabschluss der Vöslauer Thermalbad GmbH um T€ 12.793 aufgewertet. Der Gesamtkaufpreis entspricht dem Eigenkapital der Vöslauer Thermalbad GmbH nach dieser Aufwertung. Da dieser Unternehmenszusammenschluss im Konzern zu Buchwerten bilanziert wurde, sind im Konzernabschluss die Liegenschaften mit den historischen Buchwerten und nicht mit den Zeitwerten von T€ 16.457 bilanziert. Der im Rahmen der Konsolidierung entstandene Unterschiedsbetrag von T€ 12.711 wurde mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Der mit dem Konzerneigenkapital verrechnete Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung hat sich wie folgt ermittelt:

in T€	31.10.2014
Gesamtkaufpreis	3.500
abzüglich Buchwerte des übernommenen Reinvermögens	-9.211
Unterschiedsbetrag	12.711

Die nachfolgend angeführten Vermögenswerte und Schulden wurden mit Stichtag 31.10.2014 zu Buchwerten übernommen:

in T€	31.10.2014
Langfristige Vermögenswerte	
Sachanlagen	4.019
	4.019
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	108
Liquide Mittel	17
	185
Summe übernommene Vermögenswerte	4.204

// Konzernanhang // Allgemeine Angaben //

in T€	31.10.2014
Langfristige Schulden	
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	52
Latente Steuern	15
	67
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.211
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	101
	13.348
Summe übernommene Schulden	13.415
Summe übernommene Buchwerte	-9.211

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.10.2014
Ottakringer Getränke AG – Finanzierung	12.710
Ottakringer Getränke AG – Lieferungen und Leistungen	70
Ottakringer Liegenschafts GmbH – Lieferungen und Leistungen	412
Ottakringer Holding AG – Lieferungen und Leistungen	19
	13.211

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Ottakringer Getränke AG wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

1.5 Währungsumrechnungen

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt. Der Betrag der erfolgswirksam zu erfassenden Kursgewinne beträgt T€ 75 (2013: T€ 137), jener der Kursverluste T€ 427 (2013: T€ 176).

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Im Konzernabschluss werden die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da sämtliche Tochterunternehmen ihre Geschäfte selbständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Die Berichtswährung ist Euro. Die Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

€ 1,00 in HUF	2014	2013
Mittelkurs zum Stichtag	315,50	297,20
Durchschnittskurs	306,35	295,10

1.6 Rechnungslegungsmethoden

Anpassungen an eine konzerneinheitliche Bewertung waren durch die Einhaltung der Konzernrichtlinien nicht erforderlich.

1.6.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung orientiert sich an der bestimmbaren Nutzungsdauer. Firmenwerte sind nicht planmäßig abzuschreiben.

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert. Kosten für Reparaturen und Instandhaltung von Sachanlagen werden erfolgswirksam verrechnet. In späteren Perioden für einen Gegenstand anfallende Kosten werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gegenstandes, zum Beispiel durch erweiterte Einsatzmöglichkeiten oder eine signifikante Verlängerung der Nutzungsdauer, führen.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögenswerte	
Rechte und Lizenzen ¹	4 bis 10 Jahre
Kundenstock	9 Jahre
Sachanlagen	
Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Fuhrpark, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

¹ Bei Belieferungsrechten erfolgt die Abschreibung über die Vertragsdauer.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen (IAS 36) berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende

// Konzernanhang // Allgemeine Angaben //

Zuschreibungen vorgenommen. Bei Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung erfolgt der Wertansatz der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen nach der in Punkt 1.6.4 dargestellten Methode.

Bei einer über sechs Monate hinausgehenden Nutzung eines im Geschäftsjahr erworbenen Vermögenswertes wird die Abschreibung mit einem vollen Jahresbetrag, bei kürzerer Nutzung mit dem halben Jahresbetrag angesetzt. Vermögenswerte mit Anschaffungskosten unter jeweils € 400,00 (geringwertige Vermögensgegenstände) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens sofort als Abgang behandelt.

1.6.2 Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen werden mit den anteiligen fortgeführten Buchwerten des Eigenkapitals bewertet.

1.6.3 Finanzvermögen

Finanzvermögen wird nicht zu Handelszwecken gehalten. Soweit die tatsächliche Absicht und die Fähigkeit des Konzerns besteht, dass Wertpapiere mit einer Endfälligkeit bis zur Abreifung gehalten werden („Held to Maturity“), erfolgt deren Wertansatz zu Anschaffungskosten. Ein bestehender Unterschied zwischen Anschaffungskosten und Tilgungsbetrag (Agio, Disagio) wird nach der effektiven Zinsenmethode über die Gesamtlaufzeit des Wertpapiers verteilt. Sofern die Voraussetzungen für eine Klassifizierung „Held to Maturity“ nicht gegeben sind („Available for Sale“), erfolgt die Bewertung zu Marktwerten, wobei die Marktwertänderungen in den Eigenmitteln erfasst werden. Zum Stichtag und zum Vorjahresstichtag gab es kein Finanzvermögen mit der Klassifizierung „Held to Maturity“.

Sonstige Beteiligungen, bei denen ein Marktwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt. Die Barwertdifferenz im Zugangsjahr wird als Belieferungsrecht aktiviert. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Bei Anzeichen einer dauernden Wertbeeinträchtigung erfolgt der Wertansatz des Finanzvermögens nach der in Punkt 1.6.4 dargestellten Methode.

1.6.4 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Anzeichen für eine Wertminderung sind dann gegeben, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse ein objektiver Hinweis vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme des jeweiligen Vermögenswertes negativ verändert haben.

Bei Vorliegen solcher Anzeichen ermittelt die Ottakringer Gruppe den Nutzungswert oder den Zeitwert für die betroffenen Vermögenswerte. Liegt dieser Wert unter dem für diese Vermögenswerte angesetzten Buchwert, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert.

Die Ottakringer Gruppe ermittelt den Nutzungswert als Barwert der geschätzten künftigen Mittelüberschüsse aus der Verwendung der betroffenen Vermögenswerte unter Zugrundelegung eines marktüblichen Zinssatzes vor Steuern. Kann für die betroffenen Vermögenswerte kein eigenständiger Mittelüberschuss ermittelt werden, werden diese in die nächste größere Einheit, für die ein eigenständiger Überschuss ermittelt werden kann (zahlungsmittelgenerierende Einheit), einbezogen.

Der Zeitwert entspricht dem für den betroffenen Vermögenswert am Markt unter unabhängigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Veräußerungskosten.

Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zur Höhe der fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

1.6.5 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Preis am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der in Zusammenhang mit der Herstellung angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen. Die Kosten pro Einheit werden bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit Herstellungskosten bewertet. Diese werden additiv aufgrund angefallener Materialkosten, Fertigungslöhne, Fertigungsgemeinkosten (inklusive anteiliger Verwaltungsgemeinkosten der Produktion) ermittelt. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Der erzielbare Preis ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen für die Gegenstände abzüglich der auf Basis von Erfahrungswerten festgelegten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

1.6.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Nennwerten bilanziert. Erkennbaren Risiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen (vergleiche Punkt 1.6.4).

1.6.7 Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten sowie Bargeld.

1.6.8 Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Pensionsverpflichtungen

Für Mitarbeiter der österreichischen Gesellschaften der Ottakringer Gruppe wurde 1997 bzw. im Jahr 2001 ein beitragsorientiertes Pensionskassenmodell eingeführt. Mittels Betriebsvereinbarung wurde eine Pensionskassenzahlung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern vereinbart und auf Basis dieser Vereinbarung ein Pensionskassenvertrag abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht vor, dass für jede(n) Mitarbeiter(in) ab Vollendung des fünften Dienstjahres 1,0 % vom Teil der Beitragsgrundlage bis zur jährlichen Höchstbeitragsgrundlage nach dem ASVG und 5,0 % vom Teil der über der Höchstbeitragsgrundlage nach dem ASVG in die Pensionskasse eingezahlt werden. Mit Wirkung zum 31.12.2010 wurden die Pensionskassenverträge gekündigt und ein Vertrag über eine betriebliche Kollektivversicherung mit der Generali Versicherung AG sowie neue Betriebsvereinbarungen abgeschlossen. Die Pensionszusagen wurden

// Konzernanhang // Allgemeine Angaben //

inhaltlich nicht verändert (beitragsorientiertes Pensionsmodell). Das Deckungskapital der Pensionskasse wurde mit Wirkung zum 01.01.2011 in die betriebliche Kollektivversicherung übertragen.

Mit Stichtag 31.12.2014 wurden für 119 Arbeiter (2013: 113) und 158 Angestellte (2013: 148) Beiträge geleistet.

Abfertigungsverpflichtungen

Nach dem österreichischen Arbeitsrecht ist die Gesellschaft verpflichtet, für Mitarbeiter, die vor dem 01.01.2003 in die Gesellschaft eingetreten sind, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Kündigung oder Eintritt in den Ruhestand eine einmalige Abfertigung zu zahlen. Mitarbeiter, die freiwillig ausscheiden oder aus gutem Grund entlassen werden, haben keinen Anspruch auf eine solche Abfertigungszahlung. Die Abfertigungszahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezügen. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet. Über diese gesetzlichen Verpflichtungen hinaus bestehen in der Ottakringer Gruppe keine vertraglich vereinbarten Abfertigungsverpflichtungen. Aus den Abfertigungsverpflichtungen bestehen nach Einschätzung des Managements keine außergewöhnlichen Risiken sowie Risikokonzentrationen, über die gemäß IAS 19.139b zu berichten sind.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit-Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Es handelt sich dabei um einen Defined Benefit Plan. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011) sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen erfolgsneutral zu erfassen und in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen.

Den Berechnungen zum 31.12.2014 liegen ein Rechnungszinsfuß von 2,5 % (2013: 3,75 %), voraussichtliche Steigerungen der Bemessungsgrundlage von 2,0 % (2013: 3,0 %) sowie ein angemessener Fluktuationsabschlag zugrunde. Das Pensionsantrittsalter beträgt für Frauen 60 Jahre und für Männer 65 Jahre. Für die Berechnung werden die Sterbetafeln von AVÖ 2008-P verwendet.

Für Arbeitsverhältnisse, deren vertraglich vereinbarter Beginn nach dem 31.12.2002 liegt, sind die Vorschriften der „Abfertigung neu“ anzuwenden. Das neue Abfertigungssystem bedeutet für den Arbeitnehmer für jeden Leistungsmonat eines Arbeitsverhältnisses und auch für bestimmte Nichtleistungszeiten einen unabhängig von der Dauer und von der Art der künftigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses unverfallbaren Anspruch auf Geldleistung. Es handelt sich dabei um einen beitragsorientierten Plan, bei dem die Übertragung der Vermögenswerte zur Bedeckung der Verpflichtung an die BAWAG Allianz Mitarbeitervorsorgekasse AG erfolgt. Die laufenden Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse sind unter den Aufwendungen für Abfertigungen ausgewiesen.

Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund der jeweiligen kollektivvertraglichen Vereinbarungen sind Gesellschaften der Ottakringer Gruppe verpflichtet, an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 20 bzw. 25 Dienstjahren) zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet. Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt grundsätzlich nach den für die Abfertigungsverpflichtungen angewendeten Methoden und Annahmen.

1.6.9 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für die Gesellschaft eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

1.6.10 Ertragsteuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („tatsächliche Steuern“), Steuern aus Vorperioden und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten. Die laufenden Steuern ergeben sich aus dem errechneten steuerpflichtigen Einkommen und dem anwendbaren Steuertarif.

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance Sheet Liability-Methode für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRS-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwertabschreibungen und mit Beteiligungen an kontrollierten Gesellschaften zusammenhängende temporäre Unterschiede. Aktive Steuerabgrenzungen werden wertberichtigt, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Für die Ermittlung der Abgrenzung werden die bei der Auflösung der Unterschiede erwarteten künftigen Steuersätze angewendet. Zukünftige Steuersätze werden berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits beschlossen ist. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurden folgende Steuersätze zugrunde gelegt:

Steuersätze	2014	2013
Malta	35 %	35 %
Deutschland	29,8 %	29,8 %
Österreich	25 %	25 %
Ungarn	10 %	10 %

Gemäß IAS 12.74 werden latente Steueransprüche und Steuerschulden je Gesellschaft saldiert ausgewiesen. Weiters werden die latenten Steueransprüche und -schulden der österreichischen Gesellschaften saldiert, da es sich um Ansprüche und Schulden gegenüber derselben Finanzbehörde handelt. Seit dem Jahr 2005 sind die Ottakringer Getränke AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG (Gruppenträger). Im Jahr 2011 wurde die ungarische Gesellschaft Pécsi Sörfőzde ZRt in die steuerliche Unternehmensgruppe aufgenommen. Zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten der ungarischen Tochtergesellschaft wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmal als langfristige Rückstellung bilanziert (siehe Punkt 2.13). Bezüglich weiterer Erläuterungen zur Gruppenbesteuerung wird auf Punkt 2.18 verwiesen.

// Konzernanhang // Allgemeine Angaben //

1.6.11 Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der effektiven Zinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst.

1.6.12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

1.6.13 Umsatzrealisierung

Umsätze aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden in dem Umfang realisiert, in dem die Leistung zum Stichtag erbracht worden ist.

1.6.14 Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen können sich erheblich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Werte können von den Schätzungen und Annahmen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, für die ein Risiko besteht, dass in zukünftigen Perioden wesentliche Anpassungen von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sind, werden nachfolgend erläutert.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Folgebewertung abnutzbarer immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen erfordert Schätzungen und Annahmen bezüglich der Ermittlung der Nutzungsdauer und planmäßigen Abschreibung. Diese Schätzungen basieren auf Erfahrungswerten und Beurteilungen des Managements.

Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben und jährlichen Werthaltigkeitstests unterzogen. Im Rahmen dieser Werthaltigkeitstests sind zahlreiche Annahmen und Schätzungen vorzunehmen, insbesondere über die zukünftig erwarteten Cashflows, Abzinsungssätze und Wachstumsraten. Bezüglich der Details zu dem durchgeführten Werthaltigkeitstest wird auf Punkt 2.1 verwiesen.

Aufgrund der nachhaltig negativen Entwicklung der ungarischen Konzerngesellschaft Pécsi Sörfőzde ZRt wurden die langfristigen Vermögenswerte einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Im Rahmen dieses Werthaltigkeitstests wurden die Zeitwerte der Liegenschaften der ungarischen Gesellschaft geschätzt. Bezüglich der Details zu dem durchgeführten Werthaltigkeitstest wird auf Punkt 2.2 verwiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die Bewertung erfolgt auf Basis der einzelnen Vermögenswerte. Dies erfordert Schätzungen über die Wahrscheinlichkeit und Höhe des zu erwartenden Zahlungseingangs. Die Schätzungen erfolgen auf Grundlage der Erfahrungen mit den Kunden, deren Bonität sowie unter Berücksichtigung allfällig erhaltener Sicherheiten.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfordert Schätzungen im Hinblick auf die erzielbaren Veräußerungspreise und die bis zum Absatz noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden für die gesetzlichen Verpflichtungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses und für kollektivvertragliche Ansprüche für Jubiläumsgelder bilanziert. Die Bewertung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Fluktuationsraten und Sterbewahrscheinlichkeiten.

Sonstige Rückstellungen

Beim Ansatz und der Bewertung von sonstigen Rückstellungen bestehen Schätzungsunsicherheiten über das Vorliegen der Verpflichtung sowie über die Höhe des zu erwarteten Mittelabflusses.

Latente Steuern

Die Berechnung latenter Steuerschulden erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die nach aktueller Rechtslage zum Zeitpunkt gelten werden, zu dem sich die temporären Differenzen wieder ausgleichen werden. Steuersatzänderungen können dazu führen, dass die Berechnung der latenten Steuern angepasst werden muss.

Die vorgenommenen Schätzungen und Annahmen werden vom Management jährlich überprüft. Vorgenommene Änderungen sind, sofern diese wesentlich sind, bei den einzelnen Posten erläutert. Änderungen führen zu einer erfolgswirksamen Anpassung der Wertansätze in der laufenden Berichtsperiode, ausgenommen es handelt sich um Sachverhalte, die unmittelbar im Eigenkapital zu erfassen sind.

1.7 Änderungen in der Darstellung und Gliederung

In der Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung und Konzern-Kapitalflussrechnung wurden Änderungen in der Darstellung, Gliederung und Bezeichnung vorgenommen, da diese nicht in allen Punkten den Bestimmungen des IAS 1 entsprochen haben. Die vorgenommenen Änderungen sind als nicht wesentlich zu bezeichnen und sind bei den betroffenen Posten im Anhang entsprechend erläutert. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden ebenfalls angepasst.

// Konzernanhang // Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung //

2. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung

2.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in T€	Rechte und Lizenzen	Kundenstock	Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
2014					
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.	34.536	4.080	1.899	1.593	42.108
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungen	-115	0	0	0	-115
Zugänge	3.965	0	0	838	4.803
Abgänge	5.582	0	371	0	5.953
Umbuchungen	2.242	0	0	-2.242	0
Stand 31.12.	35.046	4.080	1.528	189	40.843
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.	24.840	673	0	0	25.513
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungen	-103	0	0	0	-103
Zugänge	4.330	453	0	0	4.783
Abgänge	5.279	0	0	0	5.279
Stand 31.12.	23.788	1.126	0	0	24.914
Buchwert 31.12.	11.258	2.954	1.528	189	15.929
2013					
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.	30.938	4.080	1.328	178	36.524
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungen	-29	0	0	0	-29
Zugänge	6.044	0	571	1.415	8.030
Abgänge	2.417	0	0	0	2.417
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.	34.536	4.080	1.899	1.593	42.108

in T€	Rechte und Lizenzen	Kundenstock	Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.	22.348	219	0	0	22.567
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungen	-24	0	0	0	-24
Zugänge	4.458	454	0	0	4.912
Abgänge	1.942	0	0	0	1.942
Stand 31.12.	24.840	673	0	0	25.513
Buchwert 31.12.	9.696	3.407	1.899	1.593	16.595

Im Posten „Rechte und Lizenzen“ sind Wertminderungen von Belieferungsrechten in Höhe von T€ 35 (2013: T€ 83) enthalten. Die Wertminderungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Der Firmenwert resultiert aus dem Erwerb der Wieser, Kolarik & Leeb GmbH im Jahr 2012. Aufgrund von Unsicherheiten in der Festlegung des endgültigen Kaufpreises wurde im Jahr 2013 ein Verfahren vor einem Schiedsgericht eingeleitet und die Kaufpreisverbindlichkeit sowie der Firmenwert um T€ 371 erhöht. Laut Urteil des Schiedsgerichtes im Jahr 2014 muss der strittige Kaufpreisanteil von T€ 371 nicht bezahlt werden. Die Kaufpreisverbindlichkeit und der Firmenwert wurden um T€ 371 reduziert.

Zum 31.12.2014 beträgt der Firmenwert T€ 1.528. Der Firmenwert ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Wieser, Kolarik & Leeb GmbH“ zugeordnet. Die Überprüfung des Firmenwertes am Ende des vierten Quartals 2014 ergab keinen Wertminderungsaufwand.

Bei der Überprüfung des Firmenwertes wurden die zukünftigen Free Cashflows auf Basis der vorliegenden Planung und Erwartung bis zum Jahr 2018 ermittelt. Als ewige Rente wurde der Durchschnittswert der Free Cashflows der Jahre 2015 bis 2018 angesetzt. Die ermittelten Free Cashflows wurden mit dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) abgezinst und den bilanzierten Vermögenswerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Für die Jahre 2015 bis 2018 wurde ein WACC von 7,6 % (2013: 7,7 %) angesetzt, für die Abzinsung der ewigen Rente 6,6 % (das heißt Wachstumsrate von 1,0 %; 2013: 1,5 %). Die Planung erfolgte auf Basis der Erfahrungswerte und der daraus abgeleiteten zukünftigen Erwartung des Managements und geht von einem geringen Wachstum aus. Der WACC wurde unter der Berücksichtigung der Kapitalstruktur und der Fremdkapitalkosten des Unternehmens sowie langfristiger risikoloser Zinssätze ermittelt. Die Wachstumsrate wurde am unteren Ende einer auf Erfahrungswerten basierender Bandbreite angesetzt.

Zum 31.12.2014 waren für die Pécsi Sörfözde ZRT immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 285 bilanziert (nach Erfassung des Wertminderungsaufwandes von T€ 35 aufgrund der Bewertung der einzelnen Vermögenswerte). Die Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte auf Ebene der Pécsi Sörfözde ZRT ergab keinen Wertminderungsaufwand. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte erfolgt gemeinsam mit den Sachanlagen und ist unter Punkt 2.2 erläutert.

// Konzernanhang // Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung //

2.2 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

in T€	Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Fuhrpark, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
2014					
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.	81.732	79.866	66.361	1.813	229.772
Änderung Konsolidierungskreis	4.980	0	746	0	5.726
Währungsumrechnungen	-221	-381	-241	-1	-844
Zugänge	3.173	3.834	8.522	2.392	17.921
Abgänge	97	402	6.449	0	6.948
Umbuchungen	1.099	1.893	497	-3.489	0
Stand 31.12.	90.666	84.810	69.436	715	245.627
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.	36.137	63.348	49.986	0	149.471
Änderung Konsolidierungskreis	1.244	0	464	0	1.708
Währungsumrechnungen	-99	-325	-224	0	-648
Zugänge	2.081	4.676	5.779	0	12.536
Abgänge	29	402	6.296	0	6.727
Stand 31.12.	39.334	67.297	49.709	0	156.340
Buchwert 31.12.	51.332	17.513	19.727	715	89.287
2013					
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.	78.732	74.509	63.330	1.598	218.169
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungen	-56	-94	-62	0	-212
Zugänge	2.843	5.442	6.026	1.899	16.210
Abgänge	203	1.147	3.025	20	4.395
Umbuchungen	416	1.156	92	-1.664	0
Stand 31.12.	81.732	79.866	66.361	1.813	229.772

in T€	Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Fuhrpark, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.	34.344	59.884	47.538	0	141.766
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungen	-24	-76	-57	0	-157
Zugänge	1.917	4.686	5.468	0	12.071
Abgänge	100	1.146	2.963	0	4.209
Stand 31.12.	36.137	63.348	49.986	0	149.471
Buchwert 31.12.	45.595	16.518	16.375	1.813	80.301

Bei den Abschreibungen handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen. Weder im Jahr 2014 noch im Jahr 2013 musste ein Wertminderungsaufwand im Sinne des IAS 36 erfasst werden.

Aufgrund der nachhaltigen negativen Entwicklung der ungarischen Konzerngesellschaft Pécsi Sörfözde ZRt wurden die langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Pécsi Sörfözde ZRt“ einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Zum 31.12.2014 betragen die Buchwerte der langfristigen Vermögenswerte T€ 3.454 (davon T€ 285 immaterielle Vermögenswerte und T€ 3.169 Sachanlagen). Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgte auf Basis der Zeitwerte der langfristigen Vermögenswerte. Die Zeitwerte abzüglich der Bankverbindlichkeiten, die den langfristigen Vermögenswerten zuzurechnen sind, übersteigen die Buchwerte der langfristigen Vermögenswerte. Entsprechend der getroffenen Annahmen sind auch allfällige Veräußerungskosten durch die Zeitwerte gedeckt. Die Überprüfung der Werthaltigkeit hat keinen Wertminderungsaufwand ergeben.

2.3 Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

in T€	Innstadt AG	Del Fabro GmbH	Pet to Pet Recycling Österreich GmbH	Gesamt
Stand 01.01.2014	3.103	2.803	1.114	7.020
Anteil am Periodenergebnis	-102	616	11	524
Anteile an Gewinnausschüttungen	0	-200	0	-200
Stand 31.12.2014	3.001	3.219	1.125	7.345

// Konzernanhang // Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung //

Die Innstadt AG und die Pet to Pet Recycling Österreich GmbH sind als assoziierte Unternehmen eingestuft. Die Del Fabro GmbH ist als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen sowie die Überleitungsrechnung zum Buchwert der Beteiligung im Konzernabschluss sind nachfolgend dargestellt.

Innstadt AG

Zusammenfassende Finanzinformationen in T€	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	7.141	7.214
Kurzfristige Vermögenswerte	247	425
Langfristige Schulden	-972	-967
Kurzfristige Schulden	-291	-339

in T€	2014	2013
Umsatzerlöse	567	631
Jahresgewinn	-209	230
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	0	0
Durchschnittlicher Personalstand	2	2

Überleitungsrechnung in T€	31.12.2014	31.12.2013
Nettoreinvermögen	6.125	6.333
Beteiligungsquote	49 %	49 %
Buchwert der Beteiligung	3.001	3.103

Die Beteiligungsquote entspricht dem Anteil der Stimmrechte. Darüber hinaus gibt es keine Vereinbarungen, die einen Einfluss über die Stimmrechte hinaus ermöglichen. Für diese Beteiligung besteht keine Beherrschung.

Pet to Pet Recycling Österreich GmbH

Zusammenfassende Finanzinformationen in T€	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	10.029	10.634
Kurzfristige Vermögenswerte	4.257	3.518
Langfristige Schulden	-1.238	-1.554
Kurzfristige Schulden	-7.423	-7.026

in T€	2014	2013
Umsatzerlöse	14.767	15.710
Jahresgewinn	54	50
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	0	0
Durchschnittlicher Personalstand	54	53

Überleitungsrechnung in T€	31.12.2014	31.12.2013
Nettoreinvermögen	5.625	5.572
Beteiligungsquote	20 %	20 %
Buchwert der Beteiligung	1.125	1.114

Die Beteiligungsquote entspricht dem Anteil der Stimmrechte. Darüber hinaus gibt es keine Vereinbarungen, die einen Einfluss über die Stimmrechte hinaus ermöglichen. Für diese Beteiligung besteht keine Beherrschung.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen der Gemeinschaftsunternehmen sowie die Überleitungsrechnung zum Buchwert der Beteiligung im Konzernabschluss sind nachfolgend dargestellt.

Del Fabro GmbH

Zusammenfassende Finanzinformationen in T€	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	1.050	665
Kurzfristige Vermögenswerte	9.627	9.130
Langfristige Schulden	-79	-103
Kurzfristige Schulden	-4.161	-4.087
<i>Liquide Mittel</i>	<i>590</i>	<i>935</i>
<i>darin enthaltene langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>darin enthaltene kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

in T€	2014	2013
Umsatzerlöse	29.112	27.085
Jahresgewinn	1.232	792
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	0	0
Durchschnittlicher Personalstand	76	74

// Konzernanhang // Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung //

in T€	2014	2013
Im Jahresgewinn enthalten sind		
Planmäßige Abschreibungen	-229	-182
Zinserträge	7	3
Zinsaufwendungen	0	-6

Überleitungsrechnung in T€	31.12.2014	31.12.2013
Nettoreinvermögen	6.437	5.605
Beteiligungsquote	50 %	50 %
Buchwert der Beteiligung	3.219	2.803

Die Beteiligungsquote entspricht dem Anteil der Stimmrechte. Darüber hinaus gibt es keine Vereinbarungen, die einen Einfluss über die Stimmrechte hinaus ermöglichen. Für diese Beteiligung besteht keine Beherrschung, die Beteiligung wird als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft.

2.4 Übrige Finanzanlagen

Die Entwicklung der übrigen Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

in T€	Wertpapiere und Wertrechte	Sonstige Ausleihungen	Sonstige Beteiligungen	Gesamt
2014				
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.	11.666	3.549	2.026	17.241
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	-3.526	-3.526
Zugänge	104	518	1.500	2.122
Abgänge	206	981	0	1.187
Neubewertung (IAS 39)	1.179	0	0	1.179
Stand 31.12.	12.744	3.085	0	15.829
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.	39	753	0	792
Zugänge	0	238	0	238
Abgänge	17	66	0	82
Stand 31.12.	23	926	0	948
Buchwert 31.12.	12.721	2.160	0	14.881
- davon langfristig	12.721	1.133	0	13.854
- davon kurzfristig	0	1.027	0	1.027

in T€	Wertpapiere und Wertrechte	Sonstige Ausleihungen	Sonstige Beteiligungen	Gesamt
2013				
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.	11.138	4.306	0	15.444
Zugänge	0	854	2.026	2.880
Abgänge	359	1.611	0	1.970
Neubewertung (IAS 39)	887	0	0	887
Stand 31.12.	11.666	3.549	2.026	17.241
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.	38	770	0	808
Zugänge	0	221	0	221
Abgänge	0	237	0	237
Stand 31.12.	38	754	0	792
Buchwert 31.12.	11.628	2.795	2.026	16.449
– davon langfristig	11.628	1.468	2.026	15.122
– davon kurzfristig	0	1.327	0	1.327

Als Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens sind Fondsanteile, Aktien und sonstige Anteile ausgewiesen. Die Marktwerte (Börsenkurswerte) und Buchwerte zum Bilanzstichtag betragen:

in T€	Marktwerte		Buchwerte	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Fondsanteile	12.720	11.455	12.720	11.455
Aktien	0	168	0	168
Sonstige	nicht ermittelbar	nicht ermittelbar	1	5
	12.720	11.623	12.721	11.628

Die Bewertung der Available for Sale-Wertpapiere erfolgt gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert. Die Veränderungen des Zeitwertes im Ausmaß von T€ 1.179 (2013: T€ 887) werden erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von T€ –291 (2013: T€ –222) mit dem Eigenkapital verrechnet. Durch die Veräußerung von Fondsanteilen und Aktien wurde der Betrag von T€ –17 (2013: T€ –6) aus der Neubewertungsrücklage in das Ergebnis gebucht (siehe auch Punkt 2.28).

Die sonstigen Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen werden entsprechend berücksichtigt. Im Jahr 2014 wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen vorgenommen.

// Konzernanhang // Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung //

Die **sonstigen Ausleihungen** betreffen Darlehensforderungen und Vergütungsvorauszahlungen gegenüber Kunden mit Laufzeiten von jeweils über einem Jahr. Im Jahr 2015 sind Darlehenstilgungen in Höhe von T€ 1.133 (2014: T€ 1.327) fällig. Diese kurzfristigen Anteile der sonstigen Ausleihungen wurden abweichend zur Darstellung im Vorjahr unter dem Bilanzposten „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Der Wertminderungsaufwand für nicht werthaltige Darlehensforderungen beträgt T€ 238 (2013: T€ 221) und ist im Finanzergebnis unter dem Posten „Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

Unter den **sonstigen Beteiligungen** war der Anteil von 15,5 % an der Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH (nunmehr: Ottakringer Liegenschafts GmbH) ausgewiesen. Im Rahmen einer nicht verhältnismäßigen Spaltung wurde der Teilbetrieb „Thermalbad“ in eine neu gegründete Gesellschaft eingebracht, die Vöslauer Thermalbad GmbH, deren Anteil zu 100 % an die Vöslauer Mineralwasser AG übertragen wurden. An der Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH (nunmehr: Ottakringer Liegenschafts GmbH) besteht nach der Spaltung keine Beteiligung mehr. Da die Vöslauer Thermalbad GmbH mit Stichtag 31.10.2014 vollkonsolidiert wurde, liegt ein Abgang im Zusammenhang mit der Änderung des Konsolidierungskreises vor. Bezüglich weiterer Erläuterungen wird auf Punkt 1.4 des Anhangs verwiesen.

2.5 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Unter diesem Posten sind im Wesentlichen langfristige Forderungen im Zusammenhang mit Kundenvereinbarungen sowie Gebindekredite an Kunden ausgewiesen. Im Vorjahr waren diese Werte unter den kurzfristigen Vermögenswerten im Posten „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ enthalten. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

2.6 Vorräte

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.483	3.468
Unfertige Eigenerzeugnisse	634	783
Fertige Eigenerzeugnisse	3.140	2.797
Handelswaren	6.197	5.882
	13.454	12.930

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich aus Rohstoffen für die Getränkeherzeugung, Einweggebinde, Verpackungs- und Ausstattungsmaterial sowie Hilfs- und Betriebsstoffen zusammen. Unter der Position der unfertigen Erzeugnisse ist überwiegend der Bierbestand im Gär- und Lagerkeller ausgewiesen.

2.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden abweichend von der Darstellung im Vorjahr als eigener Bilanzposten ausgewiesen. Im Vorjahr waren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Bilanzposten „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ enthalten. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Es existieren keine wechselfällig verbrieften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Ein Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist kreditversichert.

Für das geschätzte Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen in ausreichender Höhe gebildet. Die Wertberichtigungen wurden im Wesentlichen auf Basis der einzelnen Vermögenswerte ermittelt. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in T€	2014	2013
Stand 01.01.	2.651	2.408
Veränderung Konsolidierungskreis	3	0
Währungsdifferenzen	-27	-6
Umbuchung	32	0
Verwendung	-209	-155
Auflösung	-109	-60
Dotierung	255	464
Stand 31.12.	2.596	2.651

Die Dotierung der Wertberichtigungen ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in T€	Gesamt	Nicht fällig	Überfällig			
			1–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	über 90 Tage
2014						
Forderungen aus						
Lieferungen und Leistungen	33.923	20.243	7.977	2.540	74	3.089
abzüglich Wertberichtigung	-2.596	0	0	0	0	-2.596
	31.327	20.243	7.977	2.540	74	493
2013						
Forderungen aus						
Lieferungen und Leistungen	31.627	17.688	10.253	109	333	3.243
abzüglich Wertberichtigung	-2.651	0	0	0	0	-2.651
	28.976	17.688	10.253	109	333	592

2.8 Ertragsteuerforderungen

Forderungen aus Ertragsteuern wurden zum 31.12.2014 abweichend vom Vorjahr als eigener Bilanzposten ausgewiesen. Im Vorjahr waren Forderungen aus Ertragsteuern im Bilanzposten „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ enthalten. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

// Konzernanhang // Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung //

77

2.9 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Kundendarlehen	954	1.028
Sonstige Ausleihungen – kurzfristiger Teil	1.027	1.327
Pfandforderungen	1.001	0
Steuern und Abgaben	248	433
Forderungen gegenüber Lieferanten	815	979
Geleistete Anzahlungen	2.550	0
Abgegrenzte Zahlungen	818	948
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	57
Sonstige	556	382
	7.969	5.154

Die Pfandforderungen der Handelsgesellschaften des Ottakringer Konzerns gegenüber konzernfremden Getränkeherstellern in Höhe von T€ 1.001 wurden zum 31.12.2014 erstmals unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen und nicht wie in den Vorjahren mit den Pfandverbindlichkeiten saldiert dargestellt. Der Vorjahreswert in Höhe von T€ 858 wurde nicht umgegliedert und ist saldiert unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Für das geschätzte Ausfallrisiko der Kundendarlehen wurden Wertberichtigungen in ausreichender Höhe gebildet. Die Wertberichtigungen wurden im Wesentlichen auf Basis der einzelnen Vermögenswerte ermittelt. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in T€	2014	2013
Stand 01.01.	736	645
Währungsdifferenzen	-1	0
Verwendung	-86	-58
Auflösung	-35	-72
Dotierung	176	221
Stand 31.12.	790	736

Die Dotierung der Wertberichtigungen ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Bei den Kundendarlehen handelt es sich um Umschuldungen bereits fälliger Forderungen gegenüber Kunden und um Forderungen aus Bürgschaftsansprüchen. Diese sind im Wesentlichen bereits alle fällig und haben überwiegend eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen.

Alle anderen kurzfristigen Vermögenswerte sind im Wesentlichen noch nicht fällig.

2.10 Liquide Mittel

Die Bezeichnung des Bilanzpostens „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ wurde in „Liquide Mittel“ geändert. Unter diesem Posten sind jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassabestände ausgewiesen.

2.11 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich. Im Jahr 2014 wurden € 1,54 (2013: € 1,54) pro Aktie, insgesamt T€ 4.372 (2013: T€ 4.372), als Gewinn ausgeschüttet.

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2014 unverändert € 20.634.585,82 und ist eingeteilt in folgende nennbetragslose Stückaktien:

in €	Anzahl	Anteil am Grundkapital
Stammaktien	2.412.829 Stück	17.534.711,64
Vorzugsaktien (ohne Stimmrecht, ohne Umtauschrecht)	426.552 Stück	3.099.874,18
Grundkapital		20.634.585,82

Die Stammaktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der jeweils von der Hauptversammlung auf Basis des nach österreichischem Recht (UGB) erstellten Einzelabschlusses der Muttergesellschaft beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien erhalten vor den Stammaktien aus dem Bilanzgewinn alljährlich 10,5 % des anteiligen Grundkapitals, sonst gewähren sie die gleichen Rechte wie die Stammaktien mit Ausnahme des Stimmrechts.

Rücklagen

Die detaillierte Entwicklung und Zusammensetzung der Rücklagen ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Genehmigtes Kapital

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27.06.2014 ist der Vorstand bis 27.06.2019 ermächtigt,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital von derzeit € 20.634.585,82 um bis zu weitere € 10.317.289,28 durch Ausgabe von bis zu 1.419.690 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Aktiengattung, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen,
- allenfalls die neuen Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs. 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten,

// Konzernanhang // Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung //

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegebenenfalls ganz oder teilweise das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn
 - die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, das heißt Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder
 - die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Mindestausgabebetrag der neuen Stammaktien dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Stammaktien bzw. der Mindestausgabebetrag der neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht an der Wiener Börse der sieben dem Zeichnungstag der neuen Aktien vorausgehenden Handelstage nicht unterschreitet und einen angemessenen Ausgleich für die Verwässerung darstellt, oder
- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen oder
- um eine den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu bedienen.

2.12 Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

in T€	01.01.2014	Veränderung Konsolidierungskreis	Verwendung	Auflösung	Dotierung	31.12.2014
Rückstellungen für						
– Abfertigungen	6.652	41	418	0	504	6.780
– Jubiläumsgelder	1.457	10	77	4	186	1.573
	8.109	52	494	4	690	8.353

Rückstellungen für Abfertigungen in T€	2014	2013
Barwert der Abfertigungsansprüche zum 01.01.	6.652	6.512
Veränderung Konsolidierungskreis	41	0
Dienstzeitaufwand	338	321
Zinsaufwand	247	259
Abfertigungszahlungen	-263	-194
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		
– Demografische Annahmen	0	0
– Finanzielle Annahmen	781	171
– Erfahrungsbedingte Anpassungen	-1.016	-417
	-235	-246
Barwert der Abfertigungspflichten zum 31.12.	6.780	6.652

Der Zinsaufwand aus der Veränderung der Rückstellungen für Abfertigungen ist im Personalaufwand enthalten.

Die Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen wurden mit einem Zinssatz von 2,5 % (2013: 3,75 %) und angenommenen Steigerungen der Bemessungsgrundlage von 2 % (2013: 3 %) berechnet. Eine Verringerung des Zinssatzes um 0,5 Prozentpunkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen hätte zu einer Erhöhung des Rückstellungswertes um T€ 356 (2013: T€ 361) geführt. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,5 Prozentpunkte hätte zu einer Verminderung des Rückstellungswertes um T€ 330 (2013:T€ 338) geführt. Eine Erhöhung der Steigerung der Bemessungsgrundlage um 0,5 Prozentpunkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen hätte zu einer Erhöhung des Rückstellungswertes um T€ 345 geführt. Eine Reduktion der Steigerung der Bemessungsgrundlage um 0,5 Prozentpunkte hätte zu einer Verminderung des Rückstellungswertes um T€ 323 geführt. Bezüglich der Steigerung der Bemessungsgrundlage wurde für das Jahr 2013 keine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Aufgrund der vorliegenden Daten wird davon ausgegangen, dass auch im Jahr 2013 die Schwankungsbreite ungefähr \pm T€ 300 betrug.

Die mittlere gewichtete Laufzeit (Duration) der Verpflichtungen aus Abfertigungen beträgt 11,5 Jahre.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder in T€	2014	2013
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zum 01.01.	1.457	1.404
Veränderung Konsolidierungskreis	10	0
Dienstzeitaufwand	130	117
Zinsaufwand	55	55
Jubiläumsgeldzahlungen	-35	-79
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-44	-40
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zum 31.12.	1.573	1.457

Der Zinsaufwand aus der Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder ist im Personalaufwand enthalten.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden mit einem Zinssatz von 2,5 % (2013: 3,75 %) und angenommenen Steigerungen der Bemessungsgrundlage von 2 % (2013: 3 %) berechnet. Eine Verringerung des Zinssatzes um 0,5 Prozentpunkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen hätte zu einer Erhöhung des Rückstellungswertes um T€ 61 (2013: T€ 62) geführt. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,5 Prozentpunkte hätte zu einer Verminderung des Rückstellungswertes um T€ 59 (2013:T€ 60) geführt. Eine Erhöhung der Steigerung der Bemessungsgrundlage um 0,5 Prozentpunkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen hätte zu einer Erhöhung des Rückstellungswertes um T€ 102 geführt. Eine Reduktion der Steigerung der Bemessungsgrundlage um 0,5 Prozentpunkte hätte zu einer Verminderung des Rückstellungswertes um T€ 195 geführt. Bezüglich der Steigerung der Bemessungsgrundlage wurde für das Jahr 2013 keine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Aufgrund der vorliegenden Daten wird davon ausgegangen, dass auch im Jahr 2013 die Schwankungsbreite ungefähr \pm T€ 200 betrug.

Die mittlere gewichtete Laufzeit (Duration) der Verpflichtungen für Jubiläumsgelder beträgt 8,5 Jahre.

2.13 Sonstige langfristige Rückstellungen

in T€	01.01.2014	Verwendung	Auflösung	Dotierung	31.12.2014
Rückstellung für Ertragsteuern	0	0	0	335	335

// Konzernanhang // Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung //

Hierbei handelt es sich um eine Rückstellung für die abgezinsten Nachversteuerungsverpflichtung der im Rahmen der Gruppenbesteuerung in Österreich verwerteten Verluste der ungarischen Gesellschaft Pécsi Sörfözde ZRt. In einem absehbaren Zeitraum wird kein Zahlungsabfluss erwartet.

2.14 Latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen für Vermögen und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und den jeweiligen steuerlichen Wertansätzen. Die wesentlichen Unterschiede in den Wertansätzen und die Berechnung der latenten Steuern sind nachfolgend dargestellt.

Aktive latente Steuern in T€	31.12.2014	31.12.2013
Aktive Abgrenzung		
Immaterielle Vermögenswerte	4.724	0
Abfertigungsrückstellung	2.429	2.407
Jubiläumsgeldrückstellung	539	498
Sonstige Verbindlichkeiten	1	29
	7.693	2.934
Aktive latente Steuern (25 %)	1.923	734
Verrechnung mit passiven Steuerlatenzen	-1.923	-734
Ausweis als aktive latente Steuern	0	0

Latente Steueransprüche wurden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in einem absehbaren Zeitraum ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen bzw. noch nicht genutzte Verlustvorträge verwendet werden können. Für Vorgruppenverluste der Pécsi Sörfözde ZRt in Höhe von T€ 7.609 sowie den temporären Unterschied zwischen dem Wertansatz im IFRS-Konzernabschluss und dem steuerlichen Wertansatz eines Markenrechts in Höhe von T€ 1.500 wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Passive latente Steuern in T€	31.12.2014	31.12.2013
Passive Abgrenzung		
Immaterielle Vermögenswerte	-2.954	-3.407
Sachanlagen	-3.090	-3.090
Übrige Finanzanlagen	-4.720	-1.845
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-449	0
Eigenkapital – unbesteuerbare Rücklagen	-7.736	-8.069
	-18.949	-16.411

Fortsetzung in T€	31.12.2014	31.12.2013
Passive latente Steuern (25 %)	-4.737	-4.103
Verrechnung mit aktiver Steuerlatenzen	1.923	734
Passive latente Steuern (25 %) – netto	-2.814	-3.369
Übrige Finanzanlagen	-1.830	0
Passive latente Steuern (35 %)	-641	0
Ausweis als passive latente Steuern	-3.455	-3.369

Für jene Gesellschaften, die bei derselben Finanzbehörde veranlagt werden, wurde eine Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern vorgenommen. Nach Saldierung mit aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 1.923 (2013: T€ 734) wurden passive latente Steuern in Höhe von T€ 3.455 (2013: T€ 3.369) bilanziert.

Nachfolgend angeführte latente Steuern wurden erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt:

in T€	2014	2013
Ergebnisneutrale Veränderungen gemäß IAS 19R	-59	-62
Bewertung der Finanzinstrumente zur Veräußerung verfügbar	-291	-222
Bewertung der Finanzinstrumente zur Absicherung von Zahlungsströmen	-11	-33
	-361	-317

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

2.15 Finanzverbindlichkeiten

Die Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten. Es sind keine Kredite hypothekarisch besichert. Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Kontokorrentverbindlichkeiten	2.910	9.977
Darlehen kurzfristig	3.500	2.500
Darlehen langfristig	22.000	22.000
Darlehen gesamt	25.500	24.500
Finanzverbindlichkeiten gesamt	28.410	34.477
– davon kurzfristig	6.410	12.477
– davon langfristig	22.000	22.000

// Konzernanhang // Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung //

Die Zahlungsströme der in den Finanzverbindlichkeiten enthaltenen Darlehen stellen sich wie folgt dar:

in T€	2014		2013
2015 Tilgung	3.500	2014 Tilgung	2.500
2015 Zinsen	340	2014 Zinsen	605
2016 Tilgung	5.000	2015 Tilgung	11.000
2016 Zinsen	314	2015 Zinsen	387
2017 Tilgung	1.000	2016 Tilgung	6.000
2017 Zinsen	246	2016 Zinsen	229
2018 Tilgung	15.000	2017 Tilgung	0
2018 Zinsen	208	2017 Zinsen	138
2019 Tilgung	1.000	2018 Tilgung	5.000
2019 Zinsen	11	2018 Zinsen	149

Zum 31.12.2014 betragen die nicht ausgenutzten Kreditlinien T€ 22.436 (2013: T€ 480).

2.16 Investitionszuschüsse

Hierbei handelt es sich um Zuschüsse und Förderungen von Investitionen, die entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Investitionen aufgelöst werden. Als kurzfristiger Zuschuss ist jener Teil ausgewiesen, der innerhalb von zwölf Monaten aufgelöst wird.

2.17 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Restkaufpreis Wieser, Kolarik & Leeb GmbH	0	1.971
Sonstige	46	64
	46	2.035

Aufgrund der Fälligkeit im ersten Halbjahr 2015 wurde der Restkaufpreis für den Erwerb der Anteile an der Wieser, Kolarik & Leeb GmbH in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

2.18 Ertragsteuerverbindlichkeiten und Ertragsteuern

Die Ottakringer Getränke AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften sowie die ungarische Tochtergesellschaft Pécsi Sörfőzde ZRt sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG (Gruppenträger).

Der diesbezügliche Gruppenvertrag sieht vor, dass der nach den für das jeweilige Wirtschaftsjahr geltenden steuerlichen Bestimmungen und Steuersätzen zu ermittelnde Steueraufwand als Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten ist.

Die Steuerumlage der Ottakringer Getränke AG wird unter Berücksichtigung der Ergebnisse ihrer inländischen Tochtergesellschaften sowie der Pécsi Sörfözde ZRt ermittelt. Dies bedeutet, dass steuerliche Gewinne dieser Tochtergesellschaften die Steuerumlage der Ottakringer Getränke AG erhöhen, steuerliche Verluste diese reduzieren.

Werden von Gruppenmitgliedern in einem Wirtschaftsjahr Verluste erwirtschaftet, so werden diese evident gehalten und in darauf folgenden Wirtschaftsjahren, in denen wieder steuerliche Gewinne erzielt werden, entsprechend den steuerlichen Bestimmungen, gegen diese steuerlichen Gewinne verrechnet. Insoweit evident gehaltene steuerliche Verluste unter Berücksichtigung der steuerlichen Verrechnungs- oder Vortragsgrenzen verrechnet werden können, entfällt die Verpflichtung zur Zahlung der Steuerumlage.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2014	2013
Gruppenträger – Ottakringer Holding AG	730	745
Ertragsteuerverbindlichkeiten, die nicht von der Gruppenbesteuerung umfasst sind	172	356
	902	1.101

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten wurden zum 31.12.2014 abweichend vom Vorjahr als eigener Bilanzposten ausgewiesen. Im Vorjahr waren die Verbindlichkeiten gegenüber den Gruppenträger Ottakringer Holding AG unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen, die Ertragsteuerverbindlichkeiten, die nicht von der Gruppenbesteuerung umfasst sind, waren in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Der Aufwand aus Ertragsteuern gliedert sich wie folgt:

in T€	2014	2013
Steuerumlage an Gruppenträger	2.791	2.573
Laufende Ertragsteuern, die nicht von der Gruppenbesteuerung erfasst sind	1	37
Nachzahlungen für Vorperioden	25	296
Rückstellung für Nachversteuerungsverpflichtung verwerteter ausländischer Verluste	335	0
Veränderung der Steuerabgrenzungen	-290	-193
	2.862	2.713

Durch die Gruppenbesteuerung reduzieren die Verluste der Pécsi Sörfözde ZRt die Steuerumlage an den Gruppenträger um T€ 519 (2013: T€ 550). Hierbei handelt es sich um eine Steuerstundung. Die geltend gemachten ausländischen Verluste sind nachzuversteuern, wenn die Pécsi Sörfözde ZRt einen Gewinn erzielt und die bestehenden Vorgruppenverluste mit laufenden Gewinnen verrechnet wurden. Diese Nachversteuerungsverpflichtung wurde abgezinst und in Höhe von T€ 335 als Rückstellung bilanziert.

// Konzernanhang // Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung //

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten Aufwand aus Ertragsteuern und dem ausgewiesenen Aufwand aus Ertragsteuern stellen sich folgendermaßen dar:

in T€	2014	2013
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.230	11.187
Erwartete Steuerbelastung (25 %)	2.308	2.797
Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	2.862	2.713
Zu klärende Differenz	-554	84

Erläuterung der Differenz in T€	2014	2013
Latente Steuern immaterieller Vermögenswerte	1.181	0
Latente Steuern übriger Finanzanlagen	-886	0
Latente Steuern sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte	-112	0
Abweichende steuerliche Bewertungen	-136	151
Bewertung nach der Equity-Methode bewerteter Beteiligungen	127	132
Diverse Freibeträge und sonstige permanente Unterschiede	-185	-74
Steuernachzahlungen aus Vorperioden	-25	-296
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	0	80
Rückstellung für Nachversteuerungsverpflichtung verwerteter ausländischer Verluste	-335	0
Differenz aus Steuersatz Ausland	-183	91
Erklärte Differenz	-554	84

2.19 Sonstige kurzfristige Rückstellungen

in T€	01.01.2014	Währungs- umrechnung	Verwendung	Auflösung	Dotierung	31.12.2014
Sonstige Personal- rückstellungen	1.697	-8	1.227	255	1.583	1.790
Sonstige Rückstellungen	4.220	-4	3.797	239	5.148	5.328
	5.917	-12	5.024	494	6.731	7.118

Die größten Posten in den sonstigen Rückstellungen sind Kundenvergütungen (T€ 1.726; 2013: T€ 1.787) sowie eine Rückstellung aus der Pfandverrechnung mit Deutschland (T€ 1.726; 2013: T€ 1.383).

2.20 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Umsatzsteuer	2.028	1.840
Biersteuer	1.660	1.398
Lohn- und Gehaltsabgaben (inklusive Sozialversicherung)	1.385	1.456
Pfandverbindlichkeiten	10.396	8.251
Noch nicht konsumierte Urlaube	2.191	1.964
Verpflichtungen aus geleisteten Mehrstunden	332	281
Gewinnausschüttungen an andere Gesellschafter	820	820
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	904	475
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	551	739
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern	878	878
Restkaufpreis Wieser, Kolarik & Leeb GmbH	1.810	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.423	3.399
Verpflichtungen aus Kundenvereinbarungen	978	1.151
Lizenzgebühren Altstoff-Recycling	694	576
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	880	839
Sonstige Steuern und Abgaben	150	353
Abgegrenzte Zahlungen	216	273
Sonstige	1.456	871
	30.752	25.564

Abweichend von der Darstellung im Vorjahr wurden die Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern aus noch nicht konsumierten Urlauben und geleisteten Mehrstunden in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und nicht in den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber folgenden Gesellschaften:

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Ottakringer Holding AG	449	430
Ottakringer Liegenschafts GmbH	413	0
Sonstige	42	45
	904	475

// Konzernanhang // Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung //

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus:

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Lieferungen und Leistungen	474	45
Gewinnausschüttungen	430	430
	904	475

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Pet to Pet Recycling Österreich GmbH in Höhe von T€ 76 (2013: T€ 290) und der Del Fabro GmbH in Höhe von T€ 475 (2013: T€ 449).

2.21 Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

Die Segmentierung erfolgt nach den Geschäftsfeldern Brauereien, Mineralwasser, Handel und Dienstleistungen sowie dem Bereich Konzern. Sämtliche Unternehmen der Ottakringer Gruppe sind einem bestimmten Geschäftsfeld zugeordnet.

Geschäftsfeld Brauereien

- Ottakringer Brauerei AG
- Ottakringer Betriebe GmbH
(vormals: Ottakringer Shop & Event GmbH)
- Ottakringer Services GmbH
- Perfect Drinks GmbH
- Ottakringer International Holdings Ltd.
- Ottakringer International Ltd.
- Pécsi Sörfőzde ZRt

Geschäftsfeld Handel und Dienstleistungen

- Kolarik & Leeb GmbH
- Wieser, Kolarik & Leeb GmbH
- Trinkservice GmbH VGV
- Del Fabro GmbH

Konzern

- Ottakringer Getränke AG
- Innstadt AG

Geschäftsfeld Mineralwasser

- Vöslauer Mineralwasser AG
- Vöslauer Thermalbad GmbH
- Pet to Pet Recycling Österreich GmbH

Da die Innstadt AG Ende 2013 den Brauereibetrieb eingestellt hat, wurde die Innstadt AG per 01.01.2014 vom Segment Brauereien in das Segment Konzern umgegliedert.

Die Berichterstattung über geografische Gebiete erfolgt nach den Regionen Österreich, Europäische Union (ohne Österreich) und sonstige Regionen. Die regionale Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem Sitz des Kunden.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

in T€	Brauereien	Mineral- wasser	Handel und Dienst- leistungen	Konzern	Konsoli- dierung	Gesamt
2014						
Außenumsätze	90.144	94.633	39.688	174	0	224.639
Innenumsätze	5.112	4.698	13.631	7.905	-31.346	0
Umsätze gesamt	95.256	99.331	53.319	8.079	-31.346	224.639
Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung, sonstige Erträge	2.115	2.144	1.514	941	-357	6.357
Gesamterträge	97.371	101.475	54.833	9.020	-31.703	230.996
Segmentergebnis (EBIT)	-988	8.300	1.535	-484	584	8.947
Ergebnisanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	11	616	-102	0	525
Finanzerträge	476	65	27	6.684	-5.753	1.499
Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	-1.158	-51	-223	-1.013	703	-1.742
Ertragsteuern	-268	-2.118	-302	-174	0	-2.862
Jahresergebnis	-1.938	6.207	1.653	4.911	-4.466	6.367
<i>Enthaltener Wertminderungs- aufwand gemäß IAS 36.129</i>	<i>-246</i>	<i>0</i>	<i>-103</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-349</i>
Segmentvermögen	74.597	66.679	25.041	130.111	-111.664	184.764
Segmentsschulden	42.341	39.521	18.767	41.452	-48.364	93.717
Investitionen	9.516	9.364	2.196	1.648	0	22.724
Abschreibungen	7.619	6.816	1.938	1.151	-205	17.319
2013						
Außenumsätze	92.917	93.004	36.122	196	0	222.239
Innenumsätze	5.589	5.590	13.671	7.078	-31.928	0
Umsätze gesamt	98.506	98.594	49.793	7.274	-31.928	222.239
Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung, sonstige Erträge	2.765	3.925	1.532	959	-520	8.661
Gesamterträge	101.271	102.519	51.325	8.233	-32.448	230.900

// Konzernanhang // Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung //

in T€	Brauereien	Mineralwasser	Handel und Dienstleistungen	Konzern	Konsolidierung	Gesamt
Segmentergebnis (EBIT)	333	9.513	890	-302	-26	10.408
Ergebnisanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	111	10	396	0	0	517
Finanzerträge	552	75	50	7.014	-5.931	1.760
Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	-868	-8	-56	-1.101	535	-1.498
Ertragsteuern	-11	-2.512	-181	-9	0	-2.713
Jahresergebnis	117	7.078	1.099	5.602	-5.422	8.474
<i>Enthaltener Wertminderungsaufwand gemäß IAS 36.129</i>	<i>-885</i>	<i>-110</i>	<i>-382</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-1.377</i>
Segmentvermögen	80.116	63.806	24.376	121.061	-93.911	195.448
Segmentsschulden	43.759	25.676	19.050	34.010	-27.841	94.654
Investitionen	9.428	9.181	2.168	3.464	0	24.241
Abschreibungen	7.751	6.537	1.827	892	-24	16.983

Bei den im Segmentbericht angeführten Investitionen und Abschreibungen handelt es sich um die Investitionen und Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen.

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Österreich	102.056	93.280
Europäische Union	3.454	3.910
Sonstige	0	0
	105.510	97.190

Gemäß IFRS 8.33.b sind langfristige Vermögenswerte, ausgenommen Finanzinstrumente und latente Steueransprüche, nach Regionen aufzugliedern. Die angeführten langfristigen Vermögenswerte beinhalten demnach folgende Vermögenswerte:

- Immaterielle Vermögenswerte
- Sachanlagen
- Sonstige Vermögenswerte

Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen in T€	2014	2013
Eigenerzeugnisse Bier	69.281	71.752
Eigenerzeugnisse alkoholfrei	92.941	94.369
Handelswaren Bier und alkoholfrei	33.298	32.395
Handelswaren sonstige	13.046	8.245
Vermietung und Verpachtung	3.335	3.090
Dienstleistungserlöse	12.738	12.388
	224.639	222.239
Aufgliederung nach Regionen in T€		
Österreich	197.320	196.175
Europäische Union	26.758	25.655
Sonstige	561	409
	224.639	222.239

2.22 Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2014	2013
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	461	539
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	239	448
Verwaltungsleistungen	122	140
Refundierung von Werbeausgaben	1.815	1.683
Schadenersatzleistungen und Ersatz für Vertragsminderleistungen	519	598
Lieferantenboni	894	948
Sonstige	1.719	2.048
	5.769	6.404

Die Pfandverrechnung für das Einweggebinde in Deutschland wurde, abweichend von der Darstellung in den Vorjahren, saldiert erfasst. Die Erträge aus der Verrechnung des deutschen Pfands in Höhe von T€ 3.669 (2013: T€ 2.302) wurden mit den Aufwendungen aus bezahlten Refundierungen und dem Aufwand aus der Dotierung der Rückstellung für noch nicht bezahlte Refundierungen (insgesamt T€ 3.680; 2013: T€ 2.309) saldiert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Die Änderung in der Darstellung wurde vorgenommen, da eine saldierte Erfassung den tatsächlichen wirtschaftlichen Gehalt des zugrunde liegenden Sachverhaltes angemessener darstellt.

// Konzernanhang // Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung //

2.23 Aufwendungen für Material

in T€	2014	2013
Rohstoffe	18.795	19.849
Hilfs-, Betriebsstoffe und sonstiges Material	33.915	33.309
Handelswaren	29.760	28.597
Energie	3.901	4.407
	86.371	86.162

2.24 Personalaufwand

in T€	2014	2013
Löhne	10.875	10.414
Gehälter	22.184	20.597
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	1.321	1.249
Aufwendungen für Pensionen	199	195
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	8.947	8.506
Sonstige Sozialaufwendungen	276	279
	43.802	41.240

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand entwickelte sich wie folgt:

	2014	2013
Arbeiter	379	370
Angestellte	477	457
	856	827

Die Abfertigungsaufwendungen für nach dem 31.12.2002 eingetretene Mitarbeiter (Zahlungen an Mitarbeitervorsorgekasse) betragen T€ 282 (2013: T€ 262). Für das Folgejahr wird mit Aufwendungen von rund T€ 300 gerechnet.

Die Pensionsaufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne betragen T€ 199 (2013: T€ 195). Für das Folgejahr wird mit Aufwendungen in ähnlicher Höhe gerechnet.

2.25 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2014	2013
Werbeaufwand	19.864	19.721
Biersteuer	17.382	17.371
Ausgangsfrachten	10.542	9.649
Sonstige Dienstleistungen	5.595	5.788
Leasing, Miete und Pacht sowie Liegenschaftsverwaltung	4.370	4.314
Lizenzgebühren Altstoff-Recycling	3.546	3.739
Instandhaltungskosten	3.487	3.436
Sonstige Steuern und Gebühren	1.307	1.501
KFZ-Aufwand und Reisespesen	1.520	1.481
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	951	1.070
Forderungsausfälle und Wertberichtigungen	632	785
Sonstige Schadensfälle	869	90
Abwassergebühr	667	689
Versicherungsaufwand	672	595
Mitarbeiterfortbildung und Personalauswahl	406	586
Telekommunikations- und Büroaufwand	573	532
Aufwand für Weiterverrechnungen	393	403
Verluste aus Anlagenabgängen	67	181
PR- und Publizitätsaufwand	199	158
Sonstiges	1.514	1.715
	74.556	73.804

Bei den sonstigen Dienstleistungen handelt es sich im Wesentlichen um Personalleasing, Sicherheitsdienst sowie bezogene IT-Dienstleistungen.

Die Pfandverrechnung für das Einweggebinde in Deutschland wurde, abweichend von der Darstellung in den Vorjahren, saldiert erfasst. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Erträge aus der Verrechnung des deutschen Pfands in Höhe von T€ 3.669 (2013: T€ 2.302) wurden mit den Aufwendungen in Höhe von T€ 3.680 (2013: T€ 2.309) saldiert. Der verbleibende Saldo ist unter dem Posten „Sonstiges“ enthalten. Bezüglich weiterer Erläuterungen wird auf den Punkt 2.22 verwiesen.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer betragen:

- T€ 135 (2013: T€ 129) für die Prüfung der vollkonsolidierten inländischen Einzelabschlüsse und den Konzernabschluss (sind rückgestellt)
- T€ 71 (2013: T€ 66) für Steuerberatung
- T€ 25 (2013: T€ 53) für sonstige Beratungen

// Konzernanhang // Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung //

2.26 Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern

In diesem Posten sind die anteiligen Ergebnisse (nach Steuern) der assoziierten Unternehmen Innstadt AG (T€ –102; 2013: T€ 111) und Pet to Pet Recycling Österreich GmbH (T€ 11; 2013: T€ 10) sowie des Gemeinschaftsunternehmens Del Fabro GmbH (T€ 616; 2013: T€ 396) ausgewiesen.

2.27 Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2014	2013
Zinserträge	920	1.107
– davon aus verbundenen Unternehmen	900	1.061
Fremdwährungsgewinne	75	106
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	505	547
	1.500	1.760

2.28 Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2014	2013
Zinsaufwendungen	–983	–1.076
– davon aus verbundenen Unternehmen	–11	–36
Fremdwährungsverluste	–427	–176
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	–18	–6
Aufwendungen aus Finanzanlagen	–314	–241
	–1.742	–1.499

2.29 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich gemäß IAS 33 durch Division des Konzernergebnisses durch die zeitanteilig gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien während des Jahres. Gemäß IAS 33.10 sind nur Stammaktien für die Berechnung heranzuziehen. Die von der Ottakringer Getränke AG ausgegebenen Vorzugsaktien fallen nicht unter die Definition von Stammaktien gemäß IAS 33.5. Entsprechend ist gemäß IAS 33.14 der auf die Vorzugsaktien entfallende Dividendenbetrag für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie vom Konzernergebnis abzuziehen.

Anzahl der Aktien	Zeitraum	Gewichtet
2.412.829 Stammaktien	01.01.2014–31.12.2014	2.412.829
in T€	2014	2013
Konzernergebnis	6.308	8.402
abzüglich Gewinnanteil der Vorzugsaktien laut Gewinnverwendungsvorschlag	–657	–657
	5.651	7.745
Gewichtete Anzahl der Aktien	2.412.829 Stk.	2.412.829 Stk.
Gewinn je Anteil	€ 2,34	€ 3,21

Da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekten ausgegeben wurden, weicht das unverwässerte Ergebnis pro Aktie nicht vom verwässerten Ergebnis pro Aktie ab. Die Berechnung entspricht der aktuellen Fassung von IAS 33.

2.30 Kapitalflussrechnung

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich die liquiden Mittel. Die Gliederung der Kapitalflussrechnung und die Bezeichnung einzelner Posten wurden gegenüber dem Vorjahr verändert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist der Cashflow aus der Übernahme von Tochterunternehmen – Vöslauer Thermalbad GmbH – mit T€ –14.195 enthalten. Dieser Cashflow setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2014
Übernommene Finanzverbindlichkeiten	–12.710
Gesellschafterzuschuss	–1.500
Übernommene liquide Mittel	17
	–14.193

Bei den übernommenen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten der Vöslauer Thermalbad GmbH, die bereits vor Übernahme gegenüber der Ottakringer Getränke AG bestanden haben.

// Konzernanhang // Sonstige Angaben //

3. Sonstige Angaben

3.1 Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

Leasing- und Mietverträge

Die Ottakringer Gruppe hat mit mehreren Vertragspartnern Leasing- und Mietverträge abgeschlossen. Die Verträge betreffen Gebäude, Produktionsanlagen, Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und den Fuhrpark. Die Aufwendungen für Leasing und Miete betragen T€ 4.370 (2013:T€ 4.314). Die aus den bestehenden Verträgen künftig zu leistenden Zahlungen betragen:

in T€	Im Jahr 2015	In den Jahren 2015–2019	Ab dem Jahr 2019
Leasing- und Mietverträge	2.666	5.037	0

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten, welche mangels entsprechender Konkretisierung nicht in der Bilanz auszuweisen sind, setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2014	2013
Bürgschaftshaftungen	4.826	3.626
Haftungen für andere Bankverbindlichkeiten	3.051	3.011
	7.877	6.637

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Ottakringer Holding AG (verbundenes Unternehmen) in Höhe von T€ 3.051 sind Wertpapiere verpfändet. Der Buchwert der verpfändeten Wertpapiere beträgt zum 31.12.14 T€ 4.033 (31.12.13: T€ 3.650).

3.2 Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen des Ottakringer Konzerns im Sinne von IAS 24

- Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen
- Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen sowie deren Familienangehörige
- Andere nahe stehende Unternehmen und Personen (Tochterunternehmen von assoziierten Unternehmen sowie Unternehmen, in denen die Organe des Ottakringer Konzerns sowie deren Familienangehörige einen maßgeblichen Einfluss haben oder von diesen beherrscht werden)

Organe des Ottakringer Konzerns

Vorstand der Ottakringer Getränke AG, Wien

- Mag. Siegfried Menz

Der Vorstand ist direkt und über andere Gesellschaften indirekt an der Ottakringer Getränke AG beteiligt.

Aufsichtsrat der Ottakringer Getränke AG, Wien

- Univ.-Prof. DDr. Waldemar Jud, Vorsitzender
- Dkfm. Dr. Herbert Werner, Stellvertretender Vorsitzender
- Dipl.-Ing. Johann Marihart
- Dkfm. R. Engelbert Wenckheim

Herr Dkfm. Wenckheim ist direkt und über andere Gesellschaften indirekt an der Ottakringer Getränke AG beteiligt.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 28 (2013: T€ 31). Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungen für Beratungstätigkeiten an Aufsichtsratsmitglieder gezahlt.

Vergütungen des Managements in Schlüsselfunktionen gemäß IAS 24.16

Gemäß IAS 24.16 sind die Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen anzuführen. IAS 24.9 definiert Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen als Personen, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der berichtenden Unternehmenseinheit verantwortlich und zuständig sind. Durch die im Jahr 2009 durchgeführte Umstrukturierung sind dies für den Ottakringer Konzern, als berichtende Unternehmenseinheit, der Vorstand der Ottakringer Getränke AG sowie die Vorstände und Geschäftsführer der unmittelbaren Tochtergesellschaften der Ottakringer Getränke AG, die vollkonsolidiert werden.

Für das Geschäftsjahr 2014 setzt sich das Management in Schlüsselfunktionen aus dem Vorstand der Ottakringer Getränke AG, den Vorständen der Ottakringer Brauerei AG, den Vorständen der Vöslauer Mineralwasser AG, den Direktoren der Pécsi Sörfözde ZRt sowie den Geschäftsführern der Kolarik & Leeb GmbH und der Trinkservice GmbH VGV zusammen.

Die Vergütungen des Managements in Schlüsselfunktionen betragen im Geschäftsjahr 2014: Fixe Bezüge in Höhe von T€ 2.339 (2013: T€ 2.184) und variable Bezüge in Höhe von T€ 447 (2013: T€ 391), somit insgesamt T€ 2.786 (2013: T€ 2.575). Die Abfertigungsaufwendungen, die aus der Veränderung der Rückstellung sowie den Zahlungen in die Mitarbeitervorsorgekasse resultieren, beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 65 (2013: T€ 130), die Pensionskassenbeiträge auf T€ 77 (2013: T€ 72).

Es wurden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen gewährt.

Zu folgenden Gesellschaften bestehen Konzernbeziehungen:**Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen**

Ottakringer Holding AG, Wien

- Ottakringer Liegenschafts GmbH, Wien (vormals: Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH)
- Blopp GmbH, Wien
- Pécsi Sörfözde Ingatlanhasznosító Kft., Pécs/Ungarn
- „SÖRVIS“ Holding GmbH, Wien
 - C-GO Kereskedelmi és Szolgáltató Kft., Pécs/Ungarn
 - Dél-Ital Kft., Pécs/Ungarn
- Wenckheim Holding AG, Wien

// Konzernanhang // Sonstige Angaben //

Assoziierte Unternehmen

- Innstadt AG, Passau/Deutschland
- Pet to Pet Recycling Österreich GmbH, Müllendorf

Gemeinschaftsunternehmen

- Del Fabro GmbH, Wien

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

in T€		Umsatz Waren	Umsatz Dienst- leistungen	Sonstige Erträge	Aufwen- dungen für Material	Sonstige Aufwen- dungen	Finanz- ergebnis	Ertrag- steuern	Forderung/ Verbind- lichkeit (-)
Verbundene Unternehmen									
Ottakringer Holding AG	2014	–	111	36	–	–17	649	–2.816	–1.179
	2013	–	114	38	–	0	714	–2.375	–1.175
Ottakringer Liegenschafts GmbH (vormals: Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH)	2014	1	–	15	–	–938	153	–	–414
	2013	12	–	17	–	–931	347	–	39
Wenckheim Holding AG	2014	–	–	–	–	–	–6	–	–2
	2013	–	9	–	–	–	–16	–	15
Vöslauer Thermalbad GmbH	2014	1	–	4	–	–6	96	–	0
	2013	–	–	–	–	–	–	–	–
Assoziierte Unternehmen									
Innstadt AG	2014	–	–	–	–	–	–	–	60
	2013	–	–	–	–	–	1	–	–
Pet to Pet Recycling Österreich GmbH	2014	–	–	–	–1.525	–	–	–	–76
	2013	–	–	–	–3.009	–	–	–	–290
Gemeinschaftsunternehmen									
Del Fabro GmbH	2014	792	5	5	–1.990	–17	–	–	–475
	2013	678	29	26	–2.001	–10	–	–	–449
Organmitglieder									
Wenckheim Christiane	2014	176	–	–	–	–	–	–	–
	2013	194	–	–	–	–	–	–	–
Andere nahe stehende Unternehmen und Personen									
IBB GmbH	2014	–	–	–	–	–	–	–	–
	2013	66	–	–	–78	–	–	–	23
AGRANA Zucker GmbH	2014	–	–	–	–2.781	–	–	–	–115
	2013	–	–	–	–3.371	–	–	–	–174

Erläuterungen zu den wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Ottakringer Holding AG

Für die Bereitstellung kurzfristiger Finanzierungen verrechnet die Ottakringer Getränke AG Zinsen an die Ottakringer Holding AG. Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Ottakringer Holding AG in Höhe von T€ 3.051 (2013: T€ 3.011) hat die Ottakringer Getränke AG Wertpapiere verpfändet, wofür eine jährliche Haftungsprovision von T€ 32 (2013: T€ 32) verrechnet wird.

Die Ottakringer Getränke AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften sowie die Pécsi Sörfőzde ZRt sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG (Gruppenträger). Auf Basis der abgeschlossenen Gruppenverträge und entsprechend den steuerlichen Bestimmungen ist vom Ottakringer Getränke AG-Konzern eine Steuerumlage in Höhe von T€ 2.816 (2013: T€ 2.375) an die Ottakringer Holding AG zu leisten. Weiters wird auf die Ausführungen im Punkt 2.18 „Ertragsteuern“ verwiesen.

Ottakringer Liegenschafts GmbH (vormals: Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH)

Die Ottakringer Liegenschafts GmbH vermietet Liegenschaften an Unternehmen des Ottakringer Getränke AG-Konzerns. Für die Bereitstellung kurzfristiger Finanzierungen verrechnet die Ottakringer Getränke AG Zinsen an diese Gesellschaft.

Durch eine nicht verhältnismäßige Spaltung der Ottakringer Liegenschafts GmbH wurde der Teilbetrieb „Thermalbad“ mit allen zugehörigen Liegenschaften in die im Rahmen der Spaltung neu gegründete Vöslauer Thermalbad GmbH eingebracht und 100% der Anteile an der Vöslauer Thermalbad GmbH an die Vöslauer Mineralwasser AG übertragen. Vor der Spaltung im Jahr 2014 wurde ein Gesellschafterzuschuss in Höhe von T€ 1.500 geleistet. Bezüglich weiterer Erläuterungen wird auf den Punkt 1.4 des Anhangs verwiesen.

Vöslauer Thermalbad GmbH

Die Vöslauer Thermalbad GmbH ist aus der Spaltung der Ottakringer Liegenschafts GmbH entstanden. Die in der Tabelle dargestellten Transaktionen beziehen sich auf Sachverhalte zwischen Spaltungstichtag am 30.06.2014 und Stichtag der Erstkonsolidierung am 31.10.2014.

Del Fabro GmbH

Die Del Fabro GmbH kauft Getränke von Unternehmen des Ottakringer Getränke AG-Konzerns und verkauft Getränke (insbesondere Wein und Spirituosen) an Unternehmen des Konzerns.

Pet to Pet Recycling Österreich GmbH

Die Vöslauer Mineralwasser AG ist mit 20% an der Pet to Pet Recycling Österreich GmbH beteiligt. Die Pet to Pet Recycling Österreich GmbH gewinnt aus gesammelten Vöslauer PET-Flaschen PET-Flakes, die wiederum für die Produktion von neuen PET-Flaschen verwendet werden.

Wenckheim Christiane

Frau Christiane Wenckheim (Vorstand der Ottakringer Brauerei AG bis zum 28.02.2015) hat für eigene Gastronomiebetriebe Waren bei der Ottakringer Brauerei AG bezogen.

// Konzernanhang // Sonstige Angaben //

AGRANA Zucker GmbH

Dipl.-Ing. Johann Marihart, Mitglied des Aufsichtsrates der Ottakringer Getränke AG, ist Vorstandsvorsitzender der AGRANA Beteiligungs-AG. Die Ottakringer Brauerei AG und die Vöslauer Mineralwasser AG beziehen Rohstoffe bei der AGRANA Zucker GmbH, einem Tochterunternehmen der AGRANA Beteiligungs-AG.

Familienangehörige von Mitgliedern des Managements in Schlüsselfunktionen

Familienangehörige von Mitgliedern des Managements in Schlüsselfunktionen sind in Unternehmen des Ottakringer Konzerns tätig und haben hierfür Bezüge in Höhe von T€ 221 (2013: T€ 134) erhalten.

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu fremdüblichen Bedingungen.

3.3 Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen originäre und derivative Finanzinstrumente.

Derivative Finanzinstrumente**Devisentermingeschäfte**

Zur Umwandlung bestehender Euro-Verbindlichkeiten in eine CHF-Verbindlichkeit wurde folgendes Devisentermingeschäft abgeschlossen:

Verpflichtung	Betrag	Fälligkeit	Währungs-paar	Kurs CHF	Zeitwert
Verkauf	CHF 3.614.400	24.04.2017	€ / CHF	1,2048	T€ –40

Die Zuordnung erfolgt zur Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“. Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgt zu Marktwerten, die von dem betreuenden Kreditinstitut bekanntgegeben wurden (Fair Value Stufe 1). Der negative Zeitwert des Devisentermingeschäftes ist als Rückstellung bilanziert. Abhängig von der Kursentwicklung kann sich der Zeitwert wie folgt entwickeln:

Kurs CHF	Zeitwert
1,1500	T€ –143
1,1000	T€ –286
1,0500	T€ –442

Originäre Finanzinstrumente

Zu den im Konzern bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen (Wertpapiere und sonstige Ausleihungen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten und setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	(Fortgef.) Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value	Netto- ergebnis ¹	Wert- minde- rungen ²	Fair Value Stufe
31.12.2014									
Wertpapiere und Wertrechte	AfS	12.721	–	12.721	–	12.721	121	–	1
Sonstige Ausleihungen	L&R	2.160	2.160	–	–	–	70	–314	–
Forderungen aus									
Lieferungen und Leistungen	L&R	31.327	31.327	–	–	–	–146	–255	–
Sonstige Vermögenswerte	L&R	4.647	4.647	–	–	–	–141	–176	–
Liquide Mittel	L&R	5.163	5.163	–	–	–	920	–	–
Finanzverbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten aus									
Lieferungen und Leistungen	FLaC	–14.190	–14.190	–	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	FLaC	–22.686	–22.686	–	–	–	–	–	–
Nach Kategorien									
Loans and Receivables	L&R	43.297	43.297	–	–	–	703	–745	–
Available for Sale	AfS	12.721	–	12.721	–	12.721	121	–	1
Financial Liabilities									
at Amortised Cost	FLaC	–65.286	–65.286	–	–	–	–983	–	–
31.12.2013									
Wertpapiere und Wertrechte	AfS	11.628	–	11.628	–	11.628	117	–	1
Sonstige Ausleihungen	L&R	2.795	2.795	–	–	–	189	–241	–
Forderungen aus									
Lieferungen und Leistungen	L&R	28.976	28.976	–	–	–	–404	–464	–
Sonstige Vermögenswerte	L&R	4.067	4.067	–	–	–	–149	–221	–
Liquide Mittel	L&R	28.757	28.757	–	–	–	1.107	–	–
Finanzverbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten aus									
Lieferungen und Leistungen	FLaC	–14.082	–14.082	–	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	FLaC	–19.940	–19.940	–	–	–	–	–	–

¹ Nettoergebnis inklusive Wertminderungen.² Wertminderungen, die im Nettoergebnis enthalten sind.

// Konzernanhang // Sonstige Angaben //

101

in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	(Fortgef.) Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value	Netto- ergebnis ¹	Wert- minde- rungen ²	Fair Value Stufe
Nach Kategorien									
Loans and Receivables	L&R	64.595	64.595	–	–	–	743	–926	–
Available for Sale	AfS	11.628	–	11.628	–	11.628	117	–	1
Financial Liabilities at Amortised Cost	FLaC	–68.499	–68.499	–	–	–	–1.076	–	–

¹ Nettoergebnis inklusive Wertminderungen.² Wertminderungen, die im Nettoergebnis enthalten sind.

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Laufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Der Ottakringer Konzern verwendet folgende Hierarchie-Stufen zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten:

- Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen für gleichartige Finanzinstrumente.
- Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Finanzinstrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind.
- Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit wesentlichen Bewertungsparametern, die nicht am Markt beobachtbar sind.

3.4 Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Eigenkapital mit der Zielsetzung einer starken Eigenkapitalstruktur, um eine solide Basis für die zukünftige Geschäftsentwicklung zu gewährleisten. Mittelfristig soll wieder eine Eigenkapitalquote von über 50 % erreicht werden. Die wesentlichen Kennzahlen zur laufenden Überwachung der Kapitalstruktur sind die Eigenkapitalquote und die Nettofinanzschulden.

Das Eigenkapital umfasst das Grundkapital, sämtliche Rücklagen sowie die nicht beherrschenden Anteile.

Die Nettofinanzschulden definieren sich als Finanzverbindlichkeiten (kurzfristige und langfristige) abzüglich liquider Mittel und abzüglich zur Veräußerung verfügbarer Wertpapiere und stellen sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22.000	22.000
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.410	12.477
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	-12.721	-11.628
Liquide Mittel	-5.163	-28.757
Nettofinanzschulden	10.526	-5.908

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital) zum 31.12.2014 beträgt 49,3% (31.12.2013: 51,5%).

Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

3.5 Finanzrisikomanagement

Der Ottakringer Konzern ist Finanzrisiken (Zinsänderungsrisiko, Kreditrisiko, Haftungsrisiko, Liquiditätsrisiko, Währungsrisiko) in unterschiedlichem Ausmaß ausgesetzt. Die risikopolitischen Grundsätze werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Risikostrategie erfolgt zentral für den gesamten Konzern durch das Konzern-Treasury in Abstimmung mit den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko einer Zinssatzänderung besteht für die liquiden Mittel, Finanzanlagen und Finanzschulden. Durch das Konzern-Treasury erfolgt eine ständige Beobachtung und Bewertung der Zinsentwicklung, damit rechtzeitig auf negative Entwicklungen reagiert werden kann. Bei den Wertpapieren des Finanzanlagevermögens handelt es sich überwiegend um Anteile an Investmentfonds, die kurzfristig veräußert werden können. Die Finanzverbindlichkeiten sind zu 67 % (2013: 67 %) fix und zu 33 % (2013: 33 %) variabel verzinst.

Für die Zinserträge und Zinsaufwendungen wurde eine Sensitivitätsanalyse für Änderungen im Zinssatz mit $\pm 0,5$ Prozentpunkten und $\pm 1,0$ Prozentpunkten durchgeführt. Bezüglich der Zinsaufwendungen wurde nur für Finanzschulden mit einer variablen Verzinsung eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, wobei der Zinssatz mindestens 0 % beträgt, das heißt, es wurde im Rahmen der Sensitivitätsanalyse kein negativer Zinssatz angesetzt. In der nachfolgenden Tabelle ist dargestellt, wie sich die Zinserträge und Zinsaufwendungen bei den angenommenen Veränderungen im Zinssatz verändern.

// Konzernanhang // Sonstige Angaben //

103

in T€	Veränderungen im Zinssatz			
	+ 0,5 Prozentpunkte	+ 1 Prozentpunkt	- 0,5 Prozentpunkte	- 1 Prozentpunkt
2014				
Zinsertrag	210	420	-210	-420
Zinsaufwand	-194	-388	198	375
2013				
Zinsertrag	246	492	-246	-493
Zinsaufwand	-123	-281	211	379

Kreditrisiko

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere und Ausleihungen sowie die in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten stellen das maximale Kreditrisiko dar. Das Risiko umfasst insbesondere das Ausfallsrisiko. Das Ausfallsrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch bestehende Kreditversicherungen reduziert, wobei jedoch nur ein Teil der Forderungen versichert ist. Nicht versichert sind die Ausleihungen an Kunden. Das daraus resultierende Ausfallsrisiko reduziert sich durch die Verteilung auf eine große Anzahl von Kunden. Die Wertpapiere unterliegen den Risiken des Kapitalmarktes, wobei eine konservative Veranlagungsstrategie verfolgt wird. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind auf mehrere österreichische Banken verteilt.

Haftungsrisiko

Im Rahmen von Belieferungsverträgen werden Haftungen für Bankkredite von Kunden übernommen. Diese Haftungen sind als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen. Das Risiko besteht in der Inanspruchnahme für notleidende Bankkredite von Kunden. Dieses Risiko ist nicht versichert, reduziert sich jedoch durch die Verteilung auf eine große Anzahl von Kunden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass finanzielle Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllt werden können. Aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel und Wertpapiere kann dieses Risiko als gering eingestuft werden. Die laufende Optimierung der Liquidität erfolgt im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings und des Working Capital Managements.

Fremdwährungsrisiko

Risiken aus fremden Währungen bestehen für den Konzern, sofern Forderungen und Verbindlichkeiten in anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Durch die Finanzierung der ungarischen Gesellschaft Pécsi Sörfőzde ZRt in Euro ist ein Fremdwährungsrisiko gegeben. Weiters besteht ein Fremdwährungsrisiko aus einem Devisentermingeschäft in CHF.

3.6 Vorschlag für die Gewinnverwendung

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Ottakringer Getränke AG zum 31.12.2014 die Grundlage für die Dividendenausschüttung. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2014 in Höhe von € 10.675.894,63 zur Ausschüttung einer Dividende von € 1,54 je Stammaktie, das sind € 3.715.756,66, und von € 1,54 je Vorzugsaktie, das sind € 656.890,08, zu verwenden und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Insgesamt soll eine Dividende von € 4.372.646,74 gezahlt und der Restbetrag von € 6.303.247,89 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Jahresabschlussstichtag und der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand der Ottakringer Getränke AG am 21.04.2015 ergaben sich keine Ereignisse, die wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss zum 31.12.2014 hätten.

Wien, am 21.04.2015



Mag. Siegfried Menz
Vorstand der Ottakringer Getränke AG

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DER OTTAKRINGER GETRÄNKE AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

106

// Bestätigungsvermerk //

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Ottakringer Getränke AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 mit einem Eigenkapital von € 91.046.274,68 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31.12.2014, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31.12.2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortlichkeit beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

// Bestätigungsvermerk //

107

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Ottakringer Getränke AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 mit einem Eigenkapital von € 91.046.274,68 nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Graz, am 21.04.2015

SOT Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Friedrich Spritzey e. h.
Wirtschaftsprüfer

Dr. Anton Schmidl e. h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES ZUM KONZERNABSCHLUSS

GEMÄSS § 82 ABS. 4 BÖRSEGESETZ

108

// Erklärung des Vorstandes zum Konzernabschluss //

Ich bestätige nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, am 21.04.2015



Mag. Siegfried Menz
Vorstand der Ottakringer Getränke AG

// Inhaltsverzeichnis //

- 110 Bericht über den Geschäftsverlauf
und die wirtschaftliche Lage
- 112 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken
der Ottakringer Getränke AG
- 113 Bericht über Forschung und Entwicklung
- 114 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten
und damit verbundenen Verpflichtungen
- 115 Berichterstattung über wesentliche Merkmale
des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems
in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

- 117 Kennzahlen-Glossar

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Die Gesellschaft

Die Ottakringer Getränke AG ist eine börsennotierte Gesellschaft, deren Aktien an der Wiener Börse im Markt „Amtlicher Handel“, Marktsegment „Standard Market Auction“, notieren. Die Gesellschaft hält Beteiligungen an Unternehmen, die in den Geschäftsfeldern Brauereien, Mineralwasser sowie Getränkehandel und Gastronomielogistikdienstleistungen tätig sind.

Die Ottakringer Getränke AG ist für die zentralen Führungs- und Steuerungsaufgaben der gesamten Unternehmensgruppe zuständig. Dies umfasst insbesondere die Bereiche Einkauf, Finanz- und Rechnungswesen, IT, Personalwesen und Recht sowie Treasury.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Ottakringer Getränke AG

Die Umsatzerlöse betragen T€ 8.079 (2013: T€ 7.274) und werden fast ausschließlich gegenüber Konzernunternehmen erbracht. Sie betreffen Umsätze aus Dienstleistungen, Lizenzen und Vermietungen und Verpachtungen.

Das Betriebsergebnis beträgt T€ –437 (2013: T€ –281). Der Rückgang ist im Wesentlichen durch höhere Personalaufwendungen sowie die Wertberichtigung von Forderungen gegenüber der Pécsi Sörfőzde ZRt in Höhe von T€ 449 verursacht.

Durch eine geringere Ausschüttung der Vöslauer Mineralwasser AG reduzierten sich die Erträge aus Beteiligungen. Die Zinserträge stammen aus der Finanzierung von Konzerngesellschaften durch die Ottakringer Getränke AG und haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die Reduktion der Aufwendungen aus Finanzanlagen resultiert daraus, dass im Vorjahr betreffend die Pécsi Sörfőzde ZRt der Beteiligungsansatz sowie Ausleihungen über insgesamt T€ 1.630 außerplanmäßig abgeschrieben wurden. Insgesamt konnte das Finanzergebnis von T€ 4.279 auf T€ 5.688 gesteigert werden.

Durch die Verbesserung im Finanzergebnis liegen sowohl das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (T€ 5.251; 2013: T€ 3.998) als auch der Jahresüberschuss (T€ 5.259; 2013: T€ 4.525) über den Vorjahreswerten.

Der operative Cashflow konnte von T€ 7.387 auf T€ 7.689 gesteigert werden. Der Cashflow aus Investitionen in Höhe von T€ –6.581 (2013: T€ –4.246) resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb eines Markenrechtes von T€ 5.000 sowie aus Investitionen im Zusammenhang mit der Umstellung auf SAP. Durch die Ausschüttung an Gesellschafter (T€ 4.373), die Reduktion der Bankverbindlichkeiten (T€ 6.390) sowie den Anstieg der Forderungen aus Konzernfinanzierungen (T€ 225) beträgt der Cashflow aus Finanzierung T€ –10.988 (2013: T€ 3.284).

// Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage //

111

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Die Bilanzsumme ist von T€ 120.217 auf T€ 120.961 gestiegen, davon rund T€ 298 aus einem Anstieg im Anlagevermögen und T€ 413 aus einem höheren Umlaufvermögen.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Das Wichtigste und Entscheidendste in unserem Unternehmen sind unsere Mitarbeiter. 2014 beschäftigte die Ottakringer Getränke AG im Durchschnitt 71 Angestellte (2013: 65 Angestellte) in den Bereichen Controlling, Einkauf, Finanz- und Rechnungswesen, IT, Personalwesen, Recht und Treasury. Für die Ausübung dieser Funktionen sind motivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von großer Bedeutung. Es ist unser erklärtes Ziel, dies auch entsprechend zu fördern.

Für den Ottakringer Konzern sind nachhaltiges Wirtschaften und der sparsame Umgang mit Ressourcen ein Selbstverständnis. In Ausübung der zentralen Führungs- und Steuerungsaufgaben für den gesamten Konzern achtet die Ottakringer Getränke AG darauf, dass diese Ziele von allen Konzerngesellschaften verfolgt werden.

Kennzahlenübersicht

Ottakringer Getränke AG (nach UGB)		2014	2013	2012
Umsatz	in M€	8,08	7,27	6,58
EBITDA	in M€	0,71	0,61	0,33
Abschreibungen	in M€	1,15	0,89	0,33
EBIT (Betriebsergebnis)	in M€	-0,44	-0,28	0,00
Finanzergebnis	in M€	5,69	4,28	5,68
EGT	in M€	5,25	4,00	5,68
ROE (Return on Equity)		6,2 %	5,4 %	7,0 %
Gesamtkapitalrentabilität		4,4 %	3,9 %	5,2 %
Working Capital	in M€	23,87	22,91	18,40
Eigenkapital (inkl. unbesteuerter Rücklagen)	in M€	85,44	84,55	84,40
Eigenkapitalquote		70,6 %	70,3 %	74,2 %
Cashflow aus dem operativen Bereich ¹	in M€	7,69	7,39	8,73
Cashflow aus Investitionsaktivitäten	in M€	-6,58	-4,25	4,05
Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten	in M€	-10,99	3,28	-21,86
Veränderung der liquiden Mittel	in M€	-9,88	6,42	-9,08
Anfangsbestand der liquiden Mittel	in M€	10,03	3,61	12,69
Endbestand der liquiden Mittel	in M€	0,15	10,03	3,61

¹ Nach ÖVFA-Methode

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es ist über keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu berichten.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Ottakringer Getränke AG**Voraussichtliche Entwicklung**

Für das Jahr 2015 wird mit höheren Umsätzen, aber auch mit einem Anstieg der Personalaufwendungen und sonstigen Aufwendungen geplant. In Folge der im Jahr 2014 getätigten Investitionen werden auch die planmäßigen Abschreibungen steigen. Das Betriebsergebnis für 2015 wird laut Planung in ähnlicher Höhe wie im Jahr 2014 ausfallen.

Laut Planung wird es im Finanzergebnis für das Jahr 2015 zu keinen wesentlichen Veränderungen kommen. Daher wird auch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ungefähr auf dem Niveau des Jahres 2014 liegen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Gesellschaft unterliegt nachfolgend angeführten wesentlichen Risiken und Ungewissheiten:

Risiken der Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen rund 50 % der Bilanzsumme der Gesellschaft. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestehen fast ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen. Die für 2015 geplanten Erträge bestehen fast ausschließlich aus Geschäftsbeziehungen mit Konzerngesellschaften bzw. aus Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften. Eine nachhaltig negative Entwicklung der Tochtergesellschaften könnte zu einer Reduktion bzw. einem Ausfall der Erträge aus Gewinnausschüttungen führen und in weiterer Folge außerplanmäßige Abschreibungen erforderlich machen. Dies würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Die wichtigsten Instrumente zur laufenden Überwachung und Minimierung dieser Risiken sind die Planungs- und Controllingprozesse sowie die laufende monatliche Berichterstattung. Dies ermöglicht ein frühzeitiges Erkennen allfälliger Probleme und ein rechtzeitiges Gegensteuern.

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko einer Zinssatzänderung besteht für Finanzanlagen, Forderungen aus Finanzierungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Finanzschulden. Bei den Wertpapieren des Finanzanlagevermögens handelt es sich überwiegend um Anteile an Investmentfonds, die kurzfristig veräußert werden können. Die Verzinsung der Forderungen aus Finanzierungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist an den EURIBOR geknüpft und wird quartalsweise angepasst. Die Finanzverbindlichkeiten sind zu 76 % (2013: 74 %) fix und zu 24 % (2013: 26 %) variabel verzinst.

Finanzinstrumente

Zum Stichtag besteht ein offenes Devisentermingeschäft über Schweizer Franken (CHF). Im Rahmen dieses Devisentermingeschäftes ist die Gesellschaft verpflichtet, zum 24.04.2017 CHF 3.614.400 mit einem Kurs von 1,2048 zu verkaufen. Durch dieses Devisentermingeschäft werden bestehende Euro-Verbindlichkeiten in eine Franken-Verbindlichkeit umgewandelt. Zum Bilanzstichtag betrug der Zeitwert bei einem Kurs von 1,2048 T€ –40 und ist als Rückstellung bilanziert. Abhängig von der Kursentwicklung kann dieses Devisentermingeschäft negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Auswirkungen zu unterschiedlichen Kursen am Termin- tag dargestellt:

Kurs am Termin- tag	Ergebnis in T€
1,1500	–143
1,1000	–286
1,0500	–442

Kreditrisiko

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere sowie die Guthaben bei Kreditinstituten stellen das maximale Kreditrisiko (Ausfallrisiko) dar. Die Wertpapiere unterliegen den Risiken des Kapitalmarktes. Durch eine konservative Veranlagungsstrategie sowie eine laufende Überwachung der Entwicklung der Wertpapiere wird versucht, das Risiko so weit wie möglich zu reduzieren.

Bericht über Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft selbst betreibt keine Forschung und Entwicklung. Allfällige Aktivitäten in diesem Bereich werden von den Tochtergesellschaften ausgeübt.

Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2014 € 20.634.585,82 und ist in folgende nennbetragslose Stückaktien eingeteilt:

Grundkapital in €	Stück	Anteil am Grundkapital
Stammaktien	2.412.829	17.534.711,54
Vorzugsaktien	426.552	3.099.874,28
		20.634.585,82

Mit den Vorzugsaktien ist kein Stimmrecht und kein Umtauschrecht verbunden. Die Vorzugsaktien erhalten vor den Stammaktien aus dem Bilanzgewinn alljährlich 10,5 % des anteiligen Grundkapitals.

Folgende Gesellschaften sind zum 31.12.2014 mit mehr als 10 % am Grundkapital der Ottakringer Getränke AG beteiligt:

Gesellschaft	Anteil am Grundkapital
Ottakringer Holding AG	94,34 %

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27.06.2014 ist der Vorstand bis 27.06.2019 ermächtigt,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital von derzeit € 20.634.585,82 um bis zu weitere € 10.317.289,28 durch Ausgabe von bis zu 1.419.690 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Aktiegattung, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen,
- allenfalls die neuen Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegebenenfalls ganz oder teilweise das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn
 - die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, das heißt Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder
 - die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Mindestausgabebetrag der neuen Stammaktien dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Stammaktien bzw. der Mindestausgabebetrag der neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht an der Wiener Börse der sieben dem Zeichnungstag der neuen Aktien vorausgehenden Handelstage nicht unterschreitet und einen angemessenen Ausgleich für die Verwässerung darstellt, oder
 - um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen oder
 - um eine den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu bedienen.

Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Verantwortung für die Errichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen und internen Richtlinien liegt beim Vorstand.

Kontrollumfeld – Kontrollmaßnahmen

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der Ottakringer Getränke AG besteht aus allen vom Vorstand vorgegebenen Grundsätzen, Regelungen und Abläufen, die dazu dienen:

- die vorhandenen Vermögenswerte zu sichern,
- die betriebliche Leistungsfähigkeit zu steigern,
- die erteilten Kompetenzen einzuhalten,
- die vorgegebenen Budgets einzuhalten,
- die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten,
- die für die Gesellschaft maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten,
- das Management bei der Überwachungsaufgabe zu unterstützen.

Das IKS gewährleistet die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der internen Abläufe und bietet dem Management eine verlässliche Grundlage für dessen Entscheidungen. Das IKS ist direkt in die Organisation eingebunden und nicht Aufgabenbereich einer speziellen Abteilung.

Die Buchhaltung der Gesellschaft wird entsprechend den unternehmensrechtlichen und sonstigen relevanten Vorschriften geführt. Die Erfassung, Buchung und Bilanzierung erfolgt mit der Software „Brancheware“.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem (RMS) ist ein Teilprozess des Managementsystems. Das RMS der Ottakringer Getränke AG lehnt sich überwiegend an das Rahmenwerk COSO II (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) an und berücksichtigt darüber hinaus auch einige Normen der in Österreich anerkannten Norm ISO 31000. Sämtliche identifizierte Risiken werden bezüglich der potenziellen Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und in Kategorien eingeteilt. Die Risikosteuerung erfolgt in Abhängigkeit der Risikobewertung und umfasst Maßnahmen zur Vermeidung, Reduktion und Überwälzung einzelner Risiken. Sämtliche Risiken werden laufend überwacht und Änderungen der Risikobeurteilung an den Vorstand der Ottakringer Getränke AG kommuniziert. Falls erforderlich und zulässig, werden im Rahmen der Bilanzierung entsprechende Vorsorgen, insbesondere im Forderungs- und Rückstellungsbereich, getroffen.

Information, Kommunikation und Überwachung

An den Vorstand werden monatlich die Ist- und Planwerte für die Gewinn- und Verlustrechnung und der Finanzstatus berichtet. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt grundsätzlich quartalsweise, bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung.

Wien, am 21.04.2015



Mag. Siegfried Menz
Vorstand der Ottakringer Getränke AG

KENNZAHLEN-GLOSSAR

// Kennzahlen-Glossar //

117

Begriff	Erklärung
EBIT	Betriebsergebnis
EBITDA	EBIT + Abschreibungen
Eigenkapitalquote	Zeigt das Verhältnis des um Dividendenzahlungen bereinigten Eigenkapitals zum Gesamtkapital $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Gesamtkapital}$
EGT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
ROE (Return on Equity)	Versteuertes Ergebnis wird dem durchschnittlichen Eigenkapital gegenübergestellt $\text{Versteuertes Ergebnis} \times 100 / \text{durchschnittliches Eigenkapital}$
Working Capital	Überschuss des kurzfristigen Umlaufvermögens über das kurzfristige Fremdkapital $\text{Kurzfristiges Umlaufvermögen} - \text{kurzfristiges Fremdkapital}$
Gesamtkapitalrentabilität	Versteuertes Ergebnis wird dem durchschnittlichen Gesamtkapital gegenübergestellt $\text{Versteuertes Ergebnis} \times 100 / \text{durchschnittliches Gesamtkapital}$

// Inhaltsverzeichnis //

120	Bilanz
122	Gewinn- und Verlustrechnung
124	Anhang zum Jahresabschluss
124	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
126	Erläuterungen zur Bilanz
132	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
135	Sonstige Angaben
138	Anlagenspiegel
140	Bestätigungsvermerk
142	Erklärung des Vorstandes zum Jahresabschluss
143	Gewinnverwendungsvorschlag

BILANZ

DER OTTAKRINGER GETRÄNKE AG ZUM 31.12.2014

120

// Bilanz //

AKTIVA	Stand 31.12.2014 in €	Stand 31.12.2013 in T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Rechte und Lizenzen	8.402.208,00	1.866
2. Geleistete Anzahlungen	181.719,37	1.371
	8.583.927,37	3.237
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	5.976.413,26	5.965
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	361.408,00	216
	6.337.821,26	6.191
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.936.418,26	50.936
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	5.129
3. Beteiligungen	9.300.084,01	9.300
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	9.713.726,71	9.782
	69.950.228,98	75.147
	84.871.977,61	84.575
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.312,37	31
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	35.348.591,79	25.024
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60.936,00	0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	481.891,96	545
	35.893.732,12	25.600
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	149.529,70	10.030
	36.043.261,82	35.630
C. Rechnungsabgrenzungsposten	46.239,77	12
Summe Aktiva	120.961.479,20	120.217

// Bilanz //

121

PASSIVA	Stand 31.12.2014 in €	Stand 31.12.2013 in T€
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	20.634.585,82	20.635
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene Kapitalrücklage	38.281.605,69	38.282
2. Nicht gebundene Kapitalrücklage	5.288.537,22	5.288
	43.570.142,91	43.570
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere (freie) Rücklagen	6.477.652,80	6.478
IV. Bilanzgewinn	10.675.894,63	9.779
– davon Gewinnvortrag	5.407.183,84	5.251
	81.358.276,16	80.462
B. Unversteuerte Rücklagen		
1. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	4.081.573,69	4.091
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	845.902,21	808
2. Steuerrückstellungen	335.000,00	0
– davon latente Steuerrückstellungen	0,00	0
3. Sonstige Rückstellungen	1.339.436,75	1.228
	2.520.338,96	2.036
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.132.519,57	31.523
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	757.512,20	484
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.401.428,01	798
4. Sonstige Verbindlichkeiten	679.830,61	783
– davon aus Steuern	311.563,75	385
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	99.013,20	96
	32.971.290,39	33.588
E. Rechnungsabgrenzungsposten	30.000,00	40
Summe Passiva	120.961.479,20	120.217
Haftungsverhältnisse – Eventualverbindlichkeiten	5.436.719,37	5.412

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER OTTAKRINGER GETRÄNKE AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

122

// Gewinn- und Verlustrechnung //

	2014 in €	2013 in T€
1. Umsatzerlöse	8.079.076,33	7.274
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.000,00	45
b) Übrige	931.339,70	914
	941.339,70	959
3. Aufwendungen für Material	-34.614,31	-52
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	4.133.791,00	3.768
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	126.320,99	89
c) Aufwendungen für Altersversorgung	45.600,30	48
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	968.867,83	900
e) Sonstige Sozialaufwendungen	12.978,71	18
	-5.287.558,83	-4.823
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.151.377,78	-893
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Einkommen und Ertrag fallen	19.240,93	19
b) Übrige	2.964.372,59	2.727
	-2.983.613,52	-2.746
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	-436.748,41	-281

// Gewinn- und Verlustrechnung //

	2014 in €	2013 in T€
8. Erträge aus Beteiligungen	5.053.000,00	5.398
– davon aus verbundenen Unternehmen	5.053.000,00	5.398
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	120.907,51	117
– davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.510.856,11	1.498
– davon aus verbundenen Unternehmen	1.510.450,38,00	1.498
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen		
a) Abschreibungen	0,00	8
b) Verlust aus dem Abgang von Wertpapieren	1.711,58	1
c) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	0,00	1.630
	-1.711,58	-1.639
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-994.863,01	-1.095
– davon aus verbundenen Unternehmen	99.471,87	113
13. Zwischensumme aus Z 8 bis 12 (Finanzergebnis)	5.688.189,03	4.279
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.251.440,62	3.998
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.994,18	527
– davon weiterverrechnet vom Gruppenträger	2.815.855,09	2.868
16. Jahresüberschuss	5.259.434,80	4.525
17. Auflösung unverteuerter Rücklagen	9.275,99	3
Jahresgewinn	5.268.710,79	4.528
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.407.183,84	5.251
19. Bilanzgewinn	10.675.894,63	9.779

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

DER OTTAKRINGER GETRÄNKE AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

124

// Anhang // Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden //

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UBG) in der geltenden Fassung, unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, erstellt.

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung werden eingehalten. Bei der Bewertung wird vom Fortbestand des Unternehmens ausgegangen. Der Grundsatz der Einzelbewertung wird angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wird Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, werden berücksichtigt.

2. Anlagevermögen

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Anlagengruppen	Nutzungsdauer
Marken- und sonstige Rechte	15 Jahre
Belieferungsrechte	4 Jahre
Software allgemein	4 Jahre
SAP-System	10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei wesentlichen Wertminderungen vorgenommen.

b) Sachanlagen

Die abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Eigenleistungen werden im Rahmen der Herstellungskosten berücksichtigt. Die nicht abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten berücksichtigt. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Anlagengruppen	Nutzungsdauer
Gebäude und Bauten auf fremdem Grund	10 bis 50 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei wesentlichen Wertminderungen vorgenommen.

// Anhang // Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden //

c) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Im Falle einer Wertaufholung erfolgt eine Zuschreibung auf die Anschaffungskosten.

3. Umlaufvermögen

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt, soweit nicht Fremdwährungsforderungen mit dem niedrigeren Geldkurs des Bilanzstichtages zu bewerten sind. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Soweit erforderlich, wird die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie werden in einer Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden nach finanzmathematischen Grundsätzen (Teilwertverfahren, Zinssatz 3,00 %; 2013: 3,25 %) unter Berücksichtigung von Fluktuationsabschlägen (in Abhängigkeit vom Dienstalter zwischen 0 % und 15 %) berechnet.

Die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube wird, ausgehend von den am Bilanzstichtag offenen Urlaubsansprüchen, abzüglich des auf das Folgejahr aufgrund des jeweiligen Dienstjahres entfallenden aliquoten Anteils eines Jahresanspruches ermittelt, wobei vorgezogene Urlaubskonsumationen einzelner Dienstnehmer in Abzug gebracht werden. Anteilige Lohn- und Gehaltsnebenkosten werden berücksichtigt.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

6. Währungsumrechnung

Forderungen sowie Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursverluste aus Kursveränderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt werden.

Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel auf Seite 138 dargestellt.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter diesem Posten sind im Wesentlichen die IT-Softwareausstattung und das ERP-System der gesamten Unternehmensgruppe, Belieferungsrechte und Markenrechte ausgewiesen. Im Jahr 2014 wurde das neue ERP-System für Teile der Unternehmensgruppe in Betrieb genommen und vom Posten Anzahlungen auf den Posten Rechte und Lizenzen umgebucht. Vom Tochterunternehmen Ottakringer International Holdings Ltd. wurde im Jahr 2014 um T€ 5.000 ein Markenrecht erworben.

II. Sachanlagen

Grundstücke und Bauten

Unter diesem Posten ist eine Liegenschaft in 1160 Wien sowie das Depot in Ratzersdorf (St. Pölten) ausgewiesen.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Dieser Posten besteht im Wesentlichen aus der IT-Hardwareausstattung der gesamten Unternehmensgruppe. Die Zugänge betreffen überwiegend erworbene IT-Hardware.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich aus diversen Miet- und Leasingverträgen. Der Gesamtbetrag aus diesen Verpflichtungen beträgt für das Jahr 2015 rund T€ 917 (2014: T€ 900), für die nächsten fünf Jahre rund T€ 4.480 (2013: T€ 4.643). Darin enthalten sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen für das Jahr 2015 in Höhe von rund T€ 138 (2014: T€ 116) und für die nächsten fünf Jahre von rund T€ 690 (2013: T€ 553).

III. Finanzanlagen

Als Anteile an verbundenen Unternehmen sind folgende Beteiligungen der Ottakringer Getränke AG ausgewiesen:

Gesellschaft	Land	2014	2013
Ottakringer Brauerei AG	Österreich	100 %	100 %
Vöslauer Mineralwasser AG	Österreich	100 %	100 %
Trinkservice GmbH VGV	Österreich	100 %	100 %
Kolarik & Leeb GmbH	Österreich	74 %	74 %
Pécsi Sörfőzde ZRt	Ungarn	92,96 %	92,96 %
Ottakringer International Holdings Ltd.	Malta	100 %	100 %

// Anhang // Erläuterungen zur Bilanz //

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Anteile an verbundenen Unternehmen außerplanmäßig abgeschrieben. Im Vorjahr wurde der Anteil an der Pécsi Sörfözde ZRt in Höhe von T€ 917 zur Gänze außerplanmäßig abgeschrieben.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen: Die gesamten Ausleihungen betreffen die Pécsi Sörfözde ZRt. Im Geschäftsjahr 2014 wurden T€ 5.129 zurückgezahlt. Der noch offene Betrag von T€ 1.713 ist zur Gänze wertberichtigt. Im Jahr 2014 wurden keine Wertberichtigungen (2013: T€ 713) vorgenommen.

Als **Beteiligungen** sind der Anteil von 49 % an der Innstadt AG, Passau/Deutschland, sowie der Anteil von 50 % an der Del Fabro GmbH, Wien, ausgewiesen.

Im Posten **Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens** sind neben Anteilen an Investmentfonds (T€ 9.713; 2013: T€ 9.609) auch nicht als Beteiligungen anzusehende Anteile in Höhe von T€ 1 (2013: T€ 173) enthalten. Im Geschäftsjahr mussten keine außerplanmäßigen Abschreibungen (2013: T€ 8) vorgenommen werden. Die Zugänge in Höhe von T€ 104 betreffen den Erwerb von Anteilen an Investmentfonds. Die Abgänge betreffen die Veräußerung von nicht als Beteiligungen anzusehenden Anteilen.

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

in €	Gesamt- betrag	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
31.12.2014			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.312,37	2.312,37	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	35.348.591,79	35.348.591,79	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60.936,00	60.936,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	481.891,96	481.891,96	0,00
	35.893.732,12	35.893.732,12	0,00
31.12.2013			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.207,81	31.207,81	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	25.023.482,68	25.023.482,68	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	544.892,56	544.892,56	0,00
	25.599.583,05	25.599.583,05	0,00

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt auf:

in €	2014	2013
Lieferungen und Leistungen	841.028,99	744.178,26
Steuerumlage	449.062,80	1.323.804,42
Finanzierungen kurzfristig	33.377.500,00	17.757.500,00
Gewinnausschüttungen	681.000,00	5.198.000,00
	35.348.591,79	25.023.482,68

Die Forderungen aus Finanzierungen werden verzinst.

Die Forderungen aus Gewinnausschüttungen resultieren aus den 100%igen Tochtergesellschaften Ottakringer Brauerei AG und Vöslauer Mineralwasser AG, wobei im Jahr 2014 der Betrag von T€ 4.172 mit Verbindlichkeiten gegenüber der Vöslauer Mineralwasser AG saldiert wurde. Die Gewinnausschüttungen aus dem Bilanzgewinn 2014 dieser Gesellschaften wurden in der Ottakringer Getränke AG im Geschäftsjahr 2014 phasengleich erfasst.

Weiters wurden Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von T€ 511 im Jahr 2014 mit Verbindlichkeiten gegenüber der Vöslauer Mineralwasser AG saldiert.

Im Berichtsjahr waren keine Forderungen wechselmäßig verbrieft.

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Unter diesem Posten sind ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Grundkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2014 € 20.634.585,82 und ist eingeteilt in folgende nennbetragslose Stückaktien:

in €	Anzahl	Anteil am Grundkapital
Stammaktien	2.412.829 Stück	17.534.711,64
Vorzugsaktien (ohne Stimmrecht, ohne Umtauschrecht)	426.552 Stück	3.099.874,18
Grundkapital		20.634.585,82

// Anhang // Erläuterungen zur Bilanz //

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich das Grundkapital nicht verändert.

Genehmigtes Kapital

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27.06.2014 ist der Vorstand bis 27.06.2019 ermächtigt,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital von derzeit € 20.634.585,82 um bis zu weitere € 10.317.289,28 durch Ausgabe von bis zu 1.419.690 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Aktiengattung, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen,
- allenfalls die neuen Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegebenenfalls ganz oder teilweise das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn
 - die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, das heißt Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder
 - die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Mindestausgabebetrag der neuen Stammaktien dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Stammaktien bzw. der Mindestausgabebetrag der neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht an der Wiener Börse der sieben dem Zeichnungstag der neuen Aktien vorausgehenden Handelstage nicht unterschreitet und einen angemessenen Ausgleich für die Verwässerung darstellt, oder
 - um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen oder
 - um eine den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu bedienen.

II. Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen in Höhe von insgesamt € 43.570.142,91 (gebundene und nicht gebundene Kapitalrücklage) haben sich im Jahr 2014 nicht verändert.

III. Gewinnrücklagen

Die freie Rücklage in Höhe von € 6.477.652,80 hat sich im Jahr 2014 nicht verändert.

B. Unversteuerte Rücklagen

Bezüglich der Entwicklung der unversteuerten Rücklagen wird auf die entsprechende Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen.

C. Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in €	Stand 01.01.2014	Verwendung	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12.2014
Rückstellungen für Abfertigungen	808.366,09	56.281,68	0,00	93.817,80	845.902,21
Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	335.000,00	335.000,00
Sonstige Rückstellungen					
a) Nicht konsumierte Urlaube	610.913,63	0,00	0,00	91.958,78	702.872,41
b) Jubiläumsgelder	119.373,93	7.738,11	0,00	9.815,65	121.451,47
c) Sonstige Personalrückstellungen	392.840,62	279.752,00	85.514,00	328.045,61	355.620,23
d) Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	97.000,00	87.000,00	10.000,00	79.000,00	79.000,00
e) Sonstige	8.000,00	8.000,00	0,00	80.492,64	80.492,64
	1.228.128,18	382.490,11	95.514,00	589.312,68	1.339.436,75
	2.036.494,27	438.771,79	95.514,00	1.018.130,48	2.520.338,96

Im Rahmen der Gruppenbesteuerung mindern die ungarischen Verluste die Steuerbelastung in Österreich. Diese Verluste sind in Österreich nachzuersteuern, wenn die ungarische Gesellschaft Gewinne erwirtschaftet. Für diese Nachversteuerungsverpflichtung wurde im Jahr 2014 erstmals eine Rückstellung in Höhe von T€ 335 eingestellt.

D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in €	Gesamt- betrag	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
31.12.2014				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.132.519,57	3.132.519,57	22.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	757.512,20	757.512,20	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.401.428,01	6.401.428,01	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	679.830,61	679.830,61	0,00	0,00
– davon aus Steuern	311.563,75	311.563,75	0,00	0,00
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	99.013,20	99.013,20	0,00	0,00
	32.971.290,39	10.971.290,39	22.000.000,00	0,00

// Anhang // Erläuterungen zur Bilanz //

in €	Gesamt- betrag	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
31.12.2013				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.523.226,35	9.523.226,35	22.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	483.887,80	483.887,80	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	797.679,89	797.679,89	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	782.949,77	782.949,77	0,00	0,00
– davon aus Steuern	385.357,16	385.357,16	0,00	0,00
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	95.907,95	95.907,95	0,00	0,00
	33.587.743,81	11.587.743,81	22.000.000,00	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt auf:

in €	2014	2013
Verbindlichkeiten aus Gruppenbesteuerung	729.515,21	788.887,62
Steuerumlage saldiert mit Verbindlichkeiten	–510.957,89	0,00
Gewinnausschüttungen saldiert mit Verbindlichkeiten	–4.172.000,00	0,00
Finanzierungen kurzfristig	10.335.000,00	0,00
Lieferungen und Leistungen	19.870,69	8.792,27
	6.401.428,01	797.679,89

Sonstige Angaben zur Bilanz**Haftungsverhältnisse – Eventualverbindlichkeiten**

Haftungen für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen:

in €	31.12.2014	31.12.2013
Garantie	2.401.000,00	2.401.000,00
Bereitstellung von dinglichen Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	3.035.719,37	3.011.117,78
	5.436.719,37	5.412.117,78

Für Bankverbindlichkeiten der Pécsi Sörfözde ZRt hat die Ottakringer Getränke AG eine Garantie über T€ 2.401 abgegeben. Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Ottakringer Holding AG sind Wertpapiere mit einem Buchwert von T€ 3.036 verpfändet.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen:

in €	2014	2013
Dienstleistungen	7.327.999,88	7.027.599,96
Lizenzen, Vermietung und Verpachtung	751.076,45	246.187,77
	8.079.076,33	7.273.787,73

In den Umsätzen aus Dienstleistungen sind Umsätze gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 7.280 (2013: T€ 6.958) enthalten. Die Umsätze aus Lizenzen, Vermietung und Verpachtung bestehen ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus an Konzerngesellschaften weiterverrechneten Aufwendungen.

3. Personalaufwand

Der durchschnittliche Personalstand beträgt 71 Angestellte (2013: 65 Angestellte).

in €	2014		2013	
	Zahlungen ¹	Veränderung (Rückstellung inkl. Verbindlichkeiten)	Zahlungen ¹	Veränderung (Rückstellung inkl. Verbindlichkeiten)
Abfertigungen				
Vorstand und leitende Angestellte	1.639,93	52.339,91	1.600,42	36.060,77
Andere	33.384,94	38.956,21	59.028,96	-7.643,99
	35.024,87	91.296,12	60.629,38	28.416,78
Pensionen				
Vorstand und leitende Angestellte	28.632,94	0,00	25.857,39	0,00
Andere	16.967,36	0,00	21.844,11	0,00
	45.600,30	0,00	47.701,50	0,00
Gesamt				
Vorstand und leitende Angestellte	30.272,87	52.339,91	27.457,81	36.060,77
Andere	50.352,30	38.956,21	80.873,07	-7.643,99
	80.625,17	91.296,12	108.330,88	28.416,78

¹ Inklusive Mitarbeitervorsorgekasse und betriebliche Kollektivversicherung

// Anhang // Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung //

In den Abfertigungszahlungen sind Zahlungen an die Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von T€ 35 (2013: T€ 30) enthalten. Bei den Pensionszahlungen handelt es sich um Zahlungen in eine betriebliche Kollektivversicherung für das beitragsorientierte Pensionsmodell.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen EDV-Dienstleistungen, Miet- und Pacht aufwendungen, Rechts- und Beratungsaufwendungen, Telekommunikationsaufwendungen, Versicherungsaufwand und sonstige Aufwendungen, die an Konzerngesellschaften weiterverrechnet werden.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen:

- € 41.000 für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses (sind rückgestellt)
- € 23.000 für Steuerberatung
- € 4.210 für sonstige Beratungsleistungen

5. Erträge aus Beteiligungen

Unter diesem Posten sind die aus dem Bilanzgewinn 2014 phasengleich erfassten Gewinnausschüttungen der 100%igen Tochtergesellschaften Ottakringer Brauerei AG und Vöslauer Mineralwasser AG sowie die Ausschüttung der Del Fabro GmbH aus dem Bilanzgewinn 2013 ausgewiesen.

6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter diesem Posten sind die Erträge aus dem Cash-Pooling mit den Unternehmen der Ottakringer Gruppe und Zinserträge aus den Darlehen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

7. Aufwendungen aus Finanzanlagen

Unter diesem Posten ist der Buchverlust aus dem Abgang von Wertpapieren in Höhe von T€ 2 (2013: T€ 1) ausgewiesen. Im Vorjahr waren weiters eine außerplanmäßige Abschreibung des Darlehens gegenüber der Pécsi Sörfőzde ZRt in Höhe von T€ 713, die außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungsansatzes an der Pécsi Sörfőzde ZRt (T€ 917) sowie eine Abwertung von Wertpapieren von T€ 8 enthalten.

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ottakringer Getränke AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften sowie die ungarische Tochtergesellschaft Pécsi Sörfőzde ZRt sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG. Der diesbezügliche Gruppenvertrag sieht vor, dass der nach den für das jeweilige Wirtschaftsjahr geltenden steuerlichen Bestimmungen und Steuersätzen zu ermittelnde Steueraufwand als Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten ist.

Die Steuerumlage der Ottakringer Getränke AG wird unter Berücksichtigung der Ergebnisse ihrer inländischen Tochtergesellschaften sowie der Pécsi Sörfőzde ZRt ermittelt. Das bedeutet, dass steuerliche Gewinne der inländischen Tochtergesellschaften sowie der Pécsi Sörfőzde ZRt die Steuerumlage der Ottakringer Getränke AG erhöhen, steuerliche Verluste diese reduzieren.

Werden in einem Wirtschaftsjahr Verluste erwirtschaftet, so werden diese evident gehalten und in darauf folgenden Wirtschaftsjahren, in denen wieder steuerliche Gewinne erzielt werden, entsprechend den steuerlichen Bestimmungen gegen steuerliche Gewinne verrechnet. Insoweit evident gehaltene steuerliche Verluste unter Berücksichtigung der steuerlichen Verrechnungs- oder Vortragsgrenzen verrechnet werden können, entfällt die Verpflichtung zur Zahlung der Steuerumlage.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2014	2013
Steuerumlage an Gruppenträger für das laufende Geschäftsjahr	-2.816	-2.594
Steuerumlage an Gruppenträger aufgrund von Nachzahlungen aus Vorperioden	0	-274
Erhaltene Steuerumlage von Tochtergesellschaften für das laufende Geschäftsjahr	3.159	3.228
Erhaltene Steuerumlage von Tochtergesellschaften aufgrund von Nachzahlungen aus Vorperioden	0	167
Dotierung Rückstellung für Nachversteuerungsverpflichtung ausländischer Verluste	-335	0
	8	527

Die Veränderung der un versteuerten Rücklagen führte zu einer Steuerbelastung in Höhe von T€ 2 (2013: T€ 0,8).

Vom Bilanzierungswahlrecht gemäß § 198 Abs. 10 UGB für aktive latente Steuern in Höhe von T€ 63 (2013: T€ 79) wurde nicht Gebrauch gemacht.

9. Auflösung und Zuweisung un versteuerter Rücklagen

Die Entwicklung der un versteuerten Rücklagen stellt sich wie folgt dar:

in €	Stand 01.01.2014	Zuweisung	Verbrauch	Stand 31.12.2014
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen				
a) Übertragung stiller Rücklagen gemäß § 12 EStG 1988				
Grundstücke und Bauten				
– Grundwert	3.939.321,50	0,00	0,00	3.939.321,50
– Gebäudewert	149.640,00	0,00	9.227,00	140.413,00
	4.088.961,50	0,00	9.227,00	4.079.734,50
b) Vorzeitige Absetzung für Abnutzung gemäß § 7a EStG 1988				
	1.888,18	0,00	48,99	1.839,19
	4.090.849,68	0,00	9.275,99	4.081.573,69

// Anhang // Sonstige Angaben //

135

IV. Sonstige Angaben

Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind folgende Finanzinstrumente eingesetzt:

Devisentermingeschäfte

Zur Umwandlung bestehender Euro-Verbindlichkeiten in eine Schweizer Franken-(CHF-)Verbindlichkeit wurde folgendes Devisentermingeschäft abgeschlossen:

Verpflichtung	Betrag	Fälligkeit	Währungspaar	Kurs CHF	Zeitwert
Verkauf	CHF 3.614.400	24.04.2017	€ / CHF	1,2048	T€ -40

Der negative Zeitwert des Devisentermingeschäftes ist als Rückstellung bilanziert.

Beteiligungsspiegel gemäß § 238 Z 2 UGB

in T€	Kapital- anteil	2014		2013	
		Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
Ottakringer Brauerei AG, Österreich	100 %	27.932	1.362	27.096	1.241
Vöslauer Mineralwasser AG, Österreich	100 %	39.773	6.344	37.718	7.155
Ottakringer International Holdings Ltd., Malta	100 %	7.978	-4.778	12.756	472
Trinkservice GmbH VGV, Österreich	100 %	1.200	179	1.014	170
Kolarik & Leeb GmbH, Österreich	74 %	5.347	819	4.512	515
Del Fabro GmbH, Österreich	50 %	6.437	1.232	5.605	792
Innstadt AG, Deutschland	49 %	3.021	-209	3.231	230
Pécsi Sörfőzde ZRt, Ungarn	92,96 %	-1.853	-2.283	-669	-2.449

Konzernbeziehungen

Zu den folgenden Unternehmen bestehen Konzernbeziehungen:

Verbundene Unternehmen

Wenckheim Holding AG, Wien

Ottakringer Holding AG, Wien

Ottakringer Brauerei AG, Wien

– Ottakringer Services GmbH, Wien

– Ottakringer Betriebe GmbH, Wien (vormals: Ottakringer Shop & Event GmbH)

– Perfect Drinks GmbH, St. Pölten

Ottakringer International Holdings Ltd., Msida/Malta

– Ottakringer International Ltd., Msida/Malta

Vöslauer Mineralwasser AG, Wien

– Vöslauer Thermalbad GmbH, Wien

Trinkservice GmbH VGV, Wien

Kolarik & Leeb GmbH, Wien

– Wieser, Kolarik & Leeb GmbH, Piesendorf

Ottakringer Liegenschafts GmbH, Wien (vormals: Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH)

„SÖRVIS“ Holding GmbH, Wien

– C-GO Kereskedelmi és Szolgáltató Kft., Pécs/Ungarn

– Dél-Ital Kft., Pécs/Ungarn

Pécsi Sörfőzde Ingatlanhasznosító Kft., Pécs/Ungarn

Blopp GmbH, Wien

Pécsi Sörfőzde ZRt, Pécs/Ungarn

Innstadt AG, Passau/Deutschland

Assoziierte Unternehmen

Del Fabro GmbH, Wien

Pet to Pet Recycling Österreich GmbH, Müllendorf

Die Ottakringer Getränke AG erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS. Dieser ist auf der Homepage der Gesellschaft unter www.ottakringerkonzern.com veröffentlicht. Das Mutterunternehmen (Mehrheitseigentümerin) der Ottakringer Getränke AG ist die Ottakringer Holding AG in Wien. Das Mutterunternehmen (Mehrheitseigentümerin) der Ottakringer Holding AG ist die Wenckheim Holding AG, Wien. Die Wenckheim Holding AG erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS.

// Anhang // Sonstige Angaben //

137

Vorstand

- Mag. Siegfried Menz, Wien

Die Angabe der Bezüge des Vorstandes unterbleibt gemäß § 241 Abs. 4 UGB.

Aufsichtsrat

- Univ.-Prof. DDr. Waldemar Jud, Graz, Vorsitzender
- Dkfm. Dr. Herbert Werner, Altaussee, Stellvertretender Vorsitzender
- Dipl.-Ing. Johann Marihart, Limberg
- Dkfm. R. Engelbert Wenckheim, Wien

An den Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr € 28.000 geleistet.

Wien, am 21.04.2015



Mag. Siegfried Menz
Vorstand der Ottakringer Getränke AG

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31.12.2014

GEMÄSS § 226 (1) UGB

138

// Anlagenspiegel //

in €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand 31.12.2014
	Stand 01.01.2014	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Rechte und Lizenzen	3.972.552,50	5.462.466,14	2.027.517,96	71.461,02	11.391.075,58
2. Geleistete Anzahlungen	1.371.309,01	837.928,32	-2.027.517,96	0,00	181.719,37
	5.343.861,51	6.300.394,46	0,00	71.461,02	11.572.794,95
Sachanlagen					
1. Grundstücke und Gebäude					
Grundwert	4.817.278,26	0,00	0,00	0,00	4.817.278,26
Gebäudewert	1.663.804,13	102.610,00	10.230,00	0,00	1.776.644,13
	6.481.082,39	102.610,00	10.230,00	0,00	6.593.922,39
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	444.834,63	245.073,68	0,00	0,00	689.908,31
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	10.230,00	0,00	-10.230,00	0,00	0,00
	6.936.147,02	347.683,68	0,00	0,00	7.283.830,70
Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.853.430,05	0,00	0,00	0,00	51.853.430,05
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.842.000,00	0,00	0,00	5.129.000,00	1.713.000,00
3. Beteiligungen	10.300.084,01	0,00	0,00	0,00	10.300.084,01
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	9.798.877,49	103.796,80	0,00	188.947,58	9.713.726,71
	78.794.391,55	103.796,80	0,00	5.317.947,58	73.580.240,77
Gesamt	91.074.400,08	6.751.874,94	0,00	5.389.408,60	92.436.866,42

Abschreibungen kumuliert	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013	Abschreibungen des Geschäfts- jahres
2.988.867,58	8.402.208,00	1.865.447,00	950.996,10
0,00	181.719,37	1.371.309,01	0,00
2.988.867,58	8.583.927,37	3.236.756,01	950.996,10
0,00	4.817.278,26	4.817.278,26	0,00
617.509,13	1.159.135,00	1.147.023,00	100.728,00
617.509,13	5.976.413,26	5.964.301,26	100.728,00
328.500,31	361.408,00	215.988,00	99.653,68
0,00	0,00	10.230,00	0,00
946.009,44	6.337.821,26	6.190.519,26	200.381,68
917.011,79	50.936.418,26	50.936.418,26	0,00
1.713.000,00	0,00	5.129.000,00	0,00
1.000.000,00	9.300.084,01	9.300.084,01	0,00
0,00	9.713.726,71	9.782.299,49	0,00
3.630.011,79	69.950.228,98	75.147.801,76	0,00
7.564.888,81	84.871.977,61	84.575.077,03	1.151.377,78

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DER OTTAKRINGER GETRÄNKE AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

140

// Bestätigungsvermerk //

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Ottakringer Getränke AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 mit einem Eigenkapital von € 81.358.276,16 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31.12.2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31.12.2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern.

Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

// Bestätigungsvermerk //

141

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Ottakringer Getränke AG, Wien, mit einem Eigenkapital von € 81.358.276,16 nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben gemäß § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Graz, am 21.04.2015

SOT Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Friedrich Spritzey e. h.
Wirtschaftsprüfer

Dr. Anton Schmid e. h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES ZUM JAHRESABSCHLUSS

GEMÄSS § 82 ABS. 4 BÖRSEGESETZ

142

// Erklärung des Vorstandes zum Jahresabschluss //

Ich bestätige nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 21.04.2015



Mag. Siegfried Menz
Vorstand der Ottakringer Getränke AG

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

// Gewinnverwendungsvorschlag //

143

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung folgende Verwendung des Bilanzgewinnes 2014 von vor:	€ 10.675.894,63
Für die ab 01.01.2014 gewinnberechtigten Vorzugsaktien (426.552 Stück):	
– eine Dividende von € 1,54 je Vorzugsaktie	€ 656.890,08
Für die ab 01.01.2014 gewinnberechtigten Stammaktien (2.412.829 Stück):	
– eine Dividende von € 1,54 je Stammaktie	€ 3.715.756,66
Vortrag auf neue Rechnung	€ 6.303.247,89

Wien, im April 2015



Mag. Siegfried Menz
Vorstand der Ottakringer Getränke AG

Ottakringer Getränke AG

1160 Wien, Ottakringer Platz 1
T (+43.1) 49100-0
F (+43.1) 49100-2613
www.ottakringerkonzern.com

Investor Relations

Mag. Alexander Tesar, DW 2253
alexander.tesar@ottakringerkonzern.com

Konzernsprecher

Dr. Thomas Sautner, DW 2215
thomas.sautner@ottakringerkonzern.com

Nachhaltigkeitsbeauftragter

Dipl.-Ing. Herbert Schlossnikl, MBA, DW 4104
herbert.schlossnikl@ottakringerkonzern.com

Dieser Bericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Ottakringer Getränke AG, 1160 Wien, Ottakringer Platz 1
Konzept/Gestaltung: marchesani_kreativstudio // Text: Mag. Alexander Tesar, Dr. Thomas Sautner, Dipl.-Ing. Herbert Schlossnikl, MBA //
Fotos: Alexandra Eizinger, Elenamiv/shutterstock.com (Umschlag), Günter Hofstädter (Seite 2), Vöslauer (Seite 16/17),
dwphotos/shutterstock.com (Seite 24/25)

Druck: Bernsteiner Media GmbH,
1220 Wien, Rautenweg 10
Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens (UW-Nr. 922)



FINANZKALENDER 2015

// Finanzkalender 2015 //

145

30.04.2015	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht 2014
12.05.2015	Zwischenmitteilung des Vorstandes Q1 2015
26.06.2015	Hauptversammlung
06.07.2015	Dividendenzahltag und Dividenden-Ex-Tag
31.08.2015	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2015
11.11.2015	Zwischenmitteilung des Vorstandes Q3 2015



Dieser Bericht ist auch als Download verfügbar:
www.ottakringerkonzern.com